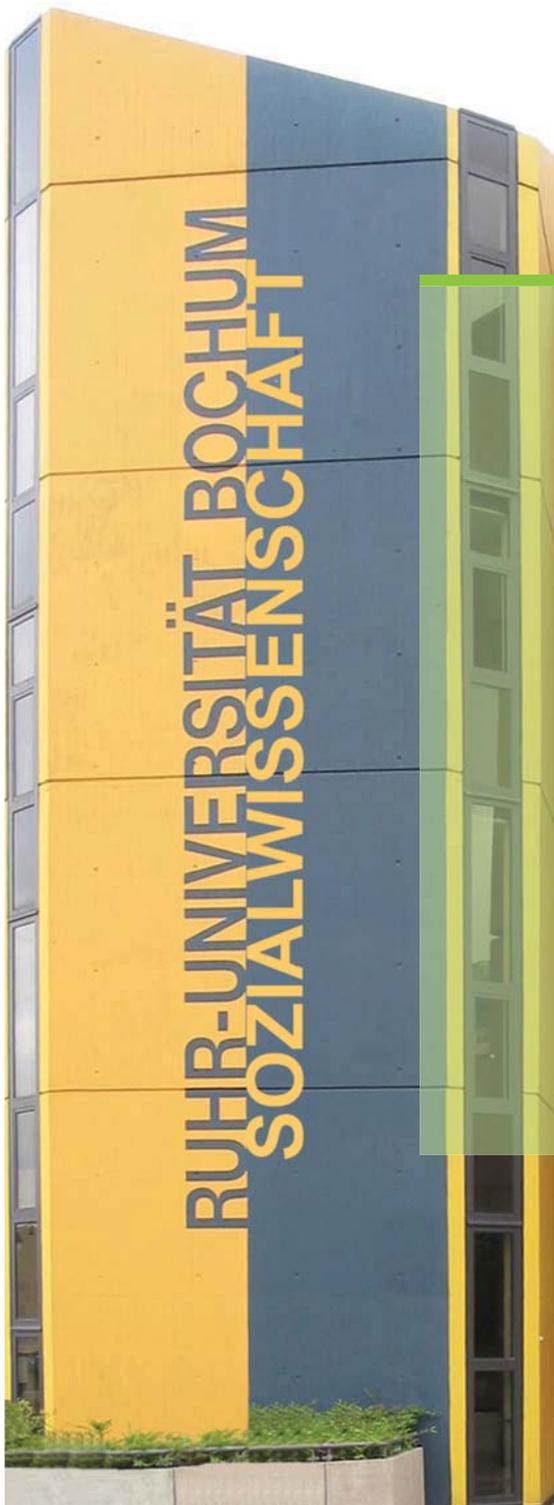


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Wintersemester
2015/16

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur und im Jahr 2013 neue Prüfungsordnungen gegeben hat. Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ sind außerdem wichtige Informationen und Neuregelungen zum Studium zusammengefasst.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice erforderlich. Einheitlicher **Start der Anmeldungen ist der 17.8.2015 um 8.00 Uhr.** Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Teilnahmebegrenzungen für Veranstaltungen sollen so umgesetzt werden, dass die Studierenden keinen Zeitverlust in ihrem Studium erleiden. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Gleichstellungsbeauftragte.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	17
Erstsemesterbegrüßung	17
Studieren im Ausland.....	18
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	19
Cafeteria-System Methodenbausteine	20

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase	26
Lehrangebot für die Masterphase	152
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	296

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	49
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	52
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	56
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	58
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	60
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	63
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	68
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	99
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	104
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Rescher	109
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	113
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	118
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	121
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	126
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Rescher	128
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	133
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	138
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	147

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			153
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			156
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			157
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	159
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Engelstädter ..	165
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	170
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler...	176
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	178
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	185
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	193
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	197
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	201
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	203
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	206
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	210
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	212
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	216
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	219
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	223
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	228
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	233
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch ..	238
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler...	245
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	247
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	249
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Nelles	251
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	254
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	265
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Nelles	267
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler...	269
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	274
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	277
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	216
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	282
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	286
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	212
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	233
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath...	291
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			294

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ahlzweig, Wiss. Mitarb. sektion-soziologie@rub.de	GC 04/44	Siehe Homepage Sek. Soziologie	22782	130
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	Freitag n. V. per Mail	29165	230, 288
Balandis, Wiss. Hilfskraft oswald.balandis@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	54, 75, 77
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	n. V.	27791	139
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Mi 14-16 h	25416	84, 134, 166, 270
Bersick, Prof. Dr. sebastian.berseck@rub.de	AKAFÖ 2/27	Mi 14-16 h, Anm. per Mail	21852	225
Bierhoff, Lecturer oliver.bierhoff@rub.de	GB 03/140	Mi. 12-14 h	27450	65, 94, 105, 110, 189, 194, 262
Biese, Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	207
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n. V.	0234/9 711299	208
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	47, 69, 181
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	213, 260, 283
Brand, Wiss. Mitarb. maximiliane.brand@rub.de	GC 04/160	Di 9-11 h	26646	239, 278, 294
Carpantier, Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	21
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 14.30-15.30 h	29238	53, 54, 79, 100, 103
Czienienga, Lehrbeauftragte		n. V.		22, 23, 24
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	297
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 11-12.30 h	25172	47, 142, 214, 231, 245, 284
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	148, 171
Franke, Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	130
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	190
Frielingsdorf, Lehrbeauftragter rainer.frielingsdorf@t-online.de	GC 04/60	n. V.	28151	252
Gansbergen, Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	GB 04/46	Do 12-13 h	24067	40, 43, 79
Garbuszus, Lehrkr.f.bes.Aufg. jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	85
Garske, Wiss. Mitarb. benjamin.garske@rub.de	GCFW 05/704	n. V.	22432	70, 123
Gehne, Dr., Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. nach den Veranstaltungen	28056	85, 213, 217, 260, 283
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	n. V.	25411	110, 112, 129, 220, 221
Gerhartz, Wiss. Mitarb. sebastian.gerhartz@rub.de	GB 1/32	n. V.	28480	57, 59

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	70, 213
Gottwald, Prof. Dr. politik-ostasiens@rub.de	GB 1/49	n. V.	26748	225
Götzen, Wiss. Hilfskraft pia.goetzen@rub.de	GC 04/44	n.V.	22782	41
Gudehus, Dr. Wiss. Mitarb. Christian.Gudehus@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	179
Gukelberger, Dr. Wiss. Mitarb. sandrine.gukelberger@rub.de	GB 03/140	n. V.	27450	111, 129, 220, 221
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 10-12 h	27690	53, 54, 119, 120, 137, 234, 244, 292, 295, 297
Hancioglu, Lehrbeauftragte mine.hancioglu@rub.de		Di 11-12 h		
Hanhörster, Lehrbeauftragte heike.hanhoerster@ils-forschung.de		n. V., Anmeldung per Mail		218
Hartmann, Dr., Lehrbeauftragte anja.hartmann@rub.de		n. V.		205
Heinemann, Lehrbeauftragter ulrich.heinemann@msw.nrw.de		n. V.		66, 145
Heins, Apl.-Prof. Dr., volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anmeldung per Mail		131
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	n. V.	22981	43, 64, 92, 198,296
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	198
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	34, 182
Hessel, Wiss.Mitarb. Florian.Hessel@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	75
Holz, Wiss. Hilfskraft anna-lisa.holz@rub.de	GB 04/144	Do 16-17 h	29843	79
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	43, 64, 95
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 9-10 h	22990	21, 87, 186, 275
Hubain, Dr. Lehrbeauftragter claude.hubain@rub.de	GB 04/148	n.V.	25167	195, 294
Hüppe, Lehrbeauftragter sebastian.hueppe@rub.de	GC 04/160	n. V.		199
Jacobs, Lehrbeauftragte Lara.Jacobs@rub.de	GC 04/61	n.V.	29717	119
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Di 11-12 h	22006	57, 179, 246
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	Unistr. 134 Raum 3/3.14	Di 10.30-11.30 h	28413	64, 191, 240, 241, 263, 279, 280, 294
Kaulertz, Wiss. Hilfskraft monique.kaulertz@rub.de	Lennershof 21	n. V.	25165	100, 296
König, Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	n. V.	28167	160, 169, 273, 294
Krebs, Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de		nach Veranstalt. oder per Mail		35
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	189
Kreutler, Lehrb. maren.kreutler@rub.de		n. Veranstaltung		97
Kurtenbach, Wiss. Mitarb. Sebastian.Kurtenbach@zefir.rub.de	LOTA 1/38	n. V.	28057	217

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Lammert, Honoraprof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		215, 231, 255, 283
Luy, Wiss. Hilfskraft mischa.luy@googlemail.com	GB 04/143	n. V.	28167	75, 77
Malchert, Wiss. Mitarb. luise.malchert@rub.de	Univer.-str. 134 Raum 3/3.03	Di 13-14 h	22986	65, 111
Meissner, Lehrb. katharina.meissner@eui.eu		n. V.		114
Melzer, Wiss. Mitarb. benjamin.melzer@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	135, 183
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V., Anmel- dung per Mail	27730	192
Möhlen, Lehrbeauftragte bernadette.moehlen@rub.de	Lennershof 21	n. V.		101, 294
Mojescik, Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	NB 1/57	n. V.	26766	92
Mühlhoff, Lehrbeauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Do 13-14 h	28151	145
Müller, Wiss. Hilfskr. moritz.mueller@rub.de		n. V.		41
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	252, 266, 268
Niebel, Wiss. Hilfskraft viktoria.niebel@rub.de		n. V.		101, 294
Niewerth, Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GC 04/307	n. V.	28971	106
Öz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Forschungsfrei- semester	28971	297
Otten, Dr. Lehrbeauftragte tina.otten@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	120, 136
Paetzel, Dr., Lehrbeauftragter u.paetzel@herten.de	GB 04/42	n. V., Anmel- dung per Mail	02366/ 303-382	161, 295
Pehle, Wiss. Mitarb. sebastian.pehle@rub.de	GCFW 04/305	Mo 10-12 h	22970	38, 81, 90
Plontke, Lehrbeauftragte sandra.plontke@rub.de	GB 03/41	n. V.	29238	167, 271
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n. V. ., Anmel- dung per Mail	22004	248
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/42	Forschungsfrei- semester	28429	180
Raasch, Dr. Lehrkr.f.bes.Aufg. josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	Di 12-14 (14tägl. n. V.)	27643	81, 82, 161, 168, 272, 294
Rasch, Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GCFW 05/508	n. V.	29984	229, 284
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	93, 198
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	47, 50,51, 69, 72, 124, 181, 189, 256
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	n. V.	27707	217
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppel@gmx.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	207
Ruddat Dr., Wiss. Mitarb. claudia.ruddat@rub.de	GCFW 04/711	n. V.	25461	94
Ruppel, Wiss. Mitarb. paul-sebastian.ruppel@rub.de	GB 04/144	Di 12-13 u. n.V.	25165	76, 102, 136

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Mi 11-12	22988	83, 239, 242, 278, 281, 294, 295, 296
Schedler, Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mi 10-12 (n.V.) Mi 14-15 (offen)	27133	71, 266
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	47, 114, 117, 183, 224, 225, 226, 256, 257, 258, 287, 289, 290
Schmidt, Wiss. Mitarb. bjorn-jan.schmidt@rub.de	GB 1/132	n. V.	23731	59, 248
Schmitz, Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n. V., Anmeldung per Mail		97
Schoewe, Lecturer inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/316	Di 10-12 h	22151	107, 122, 142, 143
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 11-12 h	29835	59, 177, 297
Schütte-Bestek, Dr., Lehrb. patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	184, 192
Seuberlich, Wiss. Mitarb. marc.seuberlich@rub.de	GCFW 05/702	n. V.	27029	214
Sieben, Dr. Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/145	Mo 13.30-14.30 h	25164	77, 103, 234, 292, 295
Simonc, Dr., Lecturer karolina.simonc@rub.de	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	37, 38, 61, 89, 107, 108, 123, 125
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 11-12 h	27947	297
Speckenbach, Wiss. Mitarb. benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	261
Spohr, Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	98, 229, 259, 287
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	74, 75, 77, 162, 235, 236, 244, 294, 297
Terbach, Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GC 03 / 324	n. V.	25160	22, 23, 24
Thieme, Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GCFW 05/511	Mo 10-11h und n. V.	28133	41, 66, 163, 263
Van Elten, Wiss. Mitarb. katharina.vanelten@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	72
Van Loon, Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 11-12 h	22956	115
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Do 11-12 h	29165	47, 48, 50, 51, 116, 124, 131, 164, 224, 260
Wannöffel, Honorarpof. Dr., manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.	26899	105, 189, 194
Wagner, Lehrbeauftragte pia.wagner@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.	25239	93, 105
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mi 9-10 h	25808	57, 177, 215, 297
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	Di 14-15 h	28971	37, 61, 62, 89, 175, 297
Yilmaz, wiss. Hilfskr. irina.yilmaz@rub.de	GC 04/61	n. V.	29717	54, 137
Zajak, Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/148	Di 9-10	22555	194, 195, 220, 221, 259, 295

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GB 1/131
Telefon: 32-29835
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Prodekan

Prof. Dr. Stefan Schirm
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/706
Telefon: 32-23016
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott
Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Die Außenstelle Bochum ist aufgelöst, zuständig ist nunmehr die Außenstelle Dortmund

Leitung: Herr Reg.SchD. Peter Meurel	Standort	Emil-Figge-Str. 68, 44221 Dortmund
Email: poststelle-dortmund@pa.nrw.de	Telefon	0231 755 4165
Präsenzsprechzeiten:	Montag 13.00 -1 5.00 Uhr Donnerstag, 10 – 12 Uhr	

Das Landesprüfungsamt hat u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR- Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski
GC 04/150
Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterinnen:
Katharina Flisikowski
Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski
GB 04/42
Tel.: 0234/32-28429
Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand
GC 04/160
Tel.: 0234/32-26646
Email: maximiliane.brand@rub.de

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür) Mi 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 09.00 – 10.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Heike Zöller

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Gesine Ahlzweig (bis Oktober 2015 Vertretung durch **Fabian Hoose**)

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sektion-soziologie@rub.de, Sprechstunden: werden auf der Homepage bekannt gegeben

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alina Windzio

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 13.00-15.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries und Benjamin Melzer

Raum GB 04/44, Telefon: (0234) 32-22796, Email: benjamin.melzer@rub.de, Sprechstunden n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Fr 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Gesine Ahlzweig (bis Oktober 2015 Vertretung durch Fabian Hoose)

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sektion-soziologie@rub.de, Sprechstunden: werden auf der Homepage bekannt gegeben

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunde: n. V.

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Rike Müller

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Rike.Muelle@rub.de, Sprechstunden: Di 16.00-18.00 Uhr

Master of Education

Dr. Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2016 muss man sich bis zum **15.1.2016** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.1.2016 nicht bewirbt, bekommt im SS 2016 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Nachreichfrist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, müssen zur Einschreibung das Bachelorzeugnis und eine Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen. Wichtig ist es also, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Genauere und aktuelle Infos gibt es auf der Homepage der Fakultät (www.sowi.rub.de).

Änderungen für den BA Sowi, KIG und PWG durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Sie gelten für alle, die das Studium ab dem WS 2013/14 begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vorher aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:
 - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
 - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
 - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
 - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.

Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
 - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine Hausarbeit,
 - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer-Master: zwei Hausarbeiten.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.

- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Fabian Hoose, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Alina Windzio). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

Änderungen für den Master of Education durch die Prüfungsordnung 2013

Mit der Prüfungsordnung 2013 (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), die für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 gilt, wurde ein Praxissemester eingeführt. Die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote hat sich verändert und es gibt Änderungen bei den Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Seit dem 3.12.2012 gilt eine Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>), nach der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzungen Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, 07. Oktober 2015 ab 15 Uhr und am

Donnerstag, 08. Oktober 2015 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Mittwoch, den 07.10.15** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 08.10.15** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

Erstsemesterbegrüßung am 21. Oktober 2015

14:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

15.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

16:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

17:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino „Carlo Bo“ (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Plovdiv University Paisii Hilendarski (BUL)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)
- Universität Zagreb (HR)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN),
- Mehrfachförderung ist ab 2015/2016 möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Heike Zöller
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SSC 1/224
veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 23.11.2015, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Eine Bewerbung für einen ERASMUS-Platz im akademischen Jahr 2016/2017 ist bis zum 31. Januar 2016 möglich.

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/studierende/campusoffice>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/helpdesk>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: l-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczec zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczec-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Einzeltermine Mi 16-20 Uhr, GBCF 04/414; voraussichtliche Termine: 11.11.15, 02.12. 15 und 20.01.16 zusätzlich ein weiterer Termin „Quo Vadis vor Ort“	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der ‚Praktikumsbegleitenden Kurse‘ im M.A. und B.A..

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

080 602	S SPSS - Einführung 2st., Blockveranstaltung FNO-CIP-Pool	Carpantier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Anmeldung bitte über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ - doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus.

Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnissen zustande gekommen sind.

Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstrumentes (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge wie Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben. Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist.

Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten. Inhalt der Veranstaltung ist daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation.

Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, dabei die SPSS-Syntax aber noch nicht systematisch nutzen.

Der Kurs wird in zwei Blöcken jeweils samstags und sonntags stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis, die Veranstaltung wird in CampusOffice und im transcript of records erscheinen.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinausgeht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereitgestellt, das einen guten Einstieg in SPSS ermöglicht und weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 603	S SPSS - Einführung 2st., Blockveranstaltung GCFW 05/506	Öz
---------	---	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über CampusOffice ab 17.August 2015.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 606	Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis Fr, 06.11., 14.00-18.00, GCFW 04/304	Czienienga Terbach
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu diesen Workshops erfolgt über Campus Office für eingeschriebene Studierende. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an Markus.Terbach@gmx.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni-Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in vier Workshops die Möglichkeit, in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräch mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

Sozialwissenschaftler/innen haben im Beruf einen großen Vorteil. Sie können soziale Interaktion, die sie beobachten oder an der sie selbst teilnehmen, vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse deuten und ggf. auch beeinflussen. In der Berufspraxis entsteht dadurch eine im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen, die andere Studiengänge absolviert haben, besondere (Doppel)Rolle. In diesem Workshop werden ausgewählte soziologische Theorien sowie sozialwissenschaftlich Beiträge zur Kommunikationstheorie kurz und prägnant eingeführt und anschließend an Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen ihren Berufsalltag durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse in besonderer Weise aktiv gestalten können.

- Was sagen die Standorte von Kaffeeautomaten über ein Unternehmen?
- Wie wichtig ist die Austragung von Konflikten im Arbeitsalltag?
- Weshalb sind sinnvolle Einarbeitungskonzepte für Unternehmen äußerst wichtig?
- Warum ist Kommunikation nicht nur in Paarbeziehungen so störanfällig?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 607	Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens in der beruflichen Bildung Fr, 04.12., 14.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	---	-------------------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu diesen Workshops erfolgt über Campus Office für eingeschriebene Studierende. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an Markus.Terbach@gmx.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni-Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in vier Workshops die Möglichkeit, in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräch mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

Sozialwissenschaftler/innen nehmen im Anschluss an das Studium sehr oft Tätigkeiten auf, die Berührungspunkte mit dem Bereich der beruflichen (Weiter)bildung haben, häufig als Dozentin oder Dozent. In der Berufspraxis müssen sich dann zum während des Studiums erworbenen Fachwissen noch Kenntnisse der Didaktik und Methodik der Sozialwissenschaften bzw. der beruflichen Bildung gesellen. In diesem Workshop werden ausgewählte Ansätze aus diesem Bereich kurz und prägnant eingeführt und anschließend an Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen ihren Berufsalltag durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse in besonderer Weise aktiv gestalten können.

- Was bedeutet didaktische Reduktion?
- Wie wichtig ist das Arbeiten mit Fallbeispielen?
- Welche Sowi-Themen stehen in der Weiterbildung hoch im Kurs?

- Wie gestalte ich berufliche Bildungsprozesse interessant?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 608	Selbstmanagement, Teamentwicklung, Persönlichkeit in der Berufsrolle Fr, 22.01., 14.00-18.00, GCFW 04/304	Czienienga Terbach
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu diesen Workshops erfolgt über Campus Office für eingeschriebene Studierende. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an Markus.Terbach@gmx.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni-Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in vier Workshops die Möglichkeit in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräch mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

Das Handeln in Organisationen vollzieht sich immer in einem gesellschaftlichen Bezugsrahmen, welcher die unterschiedlichen Handlungsebenen innerhalb der Institution beeinflusst. Gerade in der Phase des Neueinstiegs in einen Job/ein Unternehmen beeindrucken die betrieblichen und organisationalen Abläufe und Strukturen zunächst. Diese erste Phase des Einstiegs ist durch Neugier und Anpassungsbereitschaft gekennzeichnet. Um in dieser Orientierungsphase und auch später nicht unterzugehen, die eigenen persönlichen Interessen und Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren und ggfs. von Zeit zu Zeit neu zu justieren, sind Reflektionen der eigenen Situation und Rolle ein probantes Mittel. Zudem sollten die Grundstruktur professionellen Handelns in Organisationen erarbeitet werden. In diesem Workshop werden Instrumente der Organisations- bzw. Selbstdiagnose und des Coachings vorgestellt und selbst erprobt.

- Was will ich im Job bewirken und welche Karrierevorstellungen habe ich?
- Wie kann ich Kongruenz der Lebenswelten erreichen, in denen ich mich bewege?
- Warum offenbart sich im Team-Meeting immer so viel Veränderungsangst?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt.

080 609	Sozialwissenschaftler als Berater Fr, 12.02., 14.00-18.00, GCFW 04/304	Czienienga Terbach
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu diesen Workshops erfolgt über Campus Office für eingeschriebene Studierende. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an Markus.Terbach@gmx.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni-Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in vier Workshops die Möglichkeit in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)

kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräch mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

Es gibt nur wenige Berufszweige, in denen die Stellenzuwächse so hoch sind wie bei Beratungsunternehmen. Inzwischen wird auch die Expertise von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern dort sehr geschätzt. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die Sozialwissenschaftlerinnen inzwischen sogar als „Leitwissenschaften“. In diesem Workshop werden ausgewählte Beratungskonzepte mit Wurzeln in der Organisationssoziologie vorgestellt und ihre Umsetzung an der Bearbeitung kleinerer Fallbeispiele aus dem Feld der Parteien, der öffentlichen Verwaltung und mittelständischer Unternehmen verdeutlicht.

- Was kann eine Partei aus einem für sie verheerenden Wahlergebnis machen?
- Wie kann ein Unternehmen eine neue Strategie implementieren?
- Weshalb sind bürokratische Organisationen bei Veränderungsprozessen oft schwerfällig?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 618	Sozialwissenschaftler /-innen und die Bewerbungsphase für den ersten Job - Tipps für die Planung der Jobsuche, Bewerbungsmappen und Vorstellungsgespräche 2st., Fr, 20.11., 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Zaitoonie</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Mitgliedschaft im SOPRA e.V. oder interessierte Master-Studierende. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte per Mail bei susanne.stachowitz@rub.de

Kommentar:

Für das Können gibt es nur einen Beweis - das Tun! Sozialwissenschaftler/innen stehen aufgrund ihrer nicht-berufswissenschaftlichen Ausbildung oftmals unter Legitimationsdruck, ob ihre Qualifikationen die erforderlichen Kompetenzen zur Ausübung eines angestrebten Berufsfeldes mit sich bringt. Auf der anderen Seite sind präzise Vorstellungen über konkrete Berufsbereiche bei vielen Studierenden immer noch nicht gefestigt. Doch Arbeitgeber suchen nicht nur lange gediente Berufsspezialisten, sondern junge Menschen, die fachliche Zugänge schnell erfassen, einen "Blick für das Globale" besitzen und sich bei ihnen auf lange Sicht entwickeln. Die persönliche Identifikation mit beruflichen Anforderungen spielt dabei eine wichtige Rolle für den Berufsstart und das Hineinwachsen in eine Erfolg versprechende Berufslaufbahn. Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung fachlicher Stärken einer sozialwissenschaftlichen Ausbildung mit besonderem Bezug auf die Bewerbungsphase sowie damit verbundene Hürden, denen sich Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg ins Berufsleben stellen müssen. Es wird ein möglicher Berufsstart anhand eines Fallbeispiels erörtert. Weiterhin werden berufliche Planungsszenarien, das Anfertigen von Bewerbungen und die Herausforderungen des Vorstellungsgesprächs anhand von praktischen Beispielen besprochen und mit den Studierenden diskutiert.

Voraussetzung Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

keine

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	49
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	52
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	56
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	58
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	60
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	63
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	68
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	73
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	99
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	104
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Rescher	109
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	113
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	118
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	121
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	126
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Rescher	128
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	133
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	138
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	147

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007	25 %	15 %	60 %	---							
		Zusammensetzung der Endnote PO 2013	20 %	10 %	---	70 %							
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP					
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	5 SWS, 8 CP		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	5 SWS, 8 CP		
Praxis- und Empiriebereich				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches	4SWS, 5CP		6 Wo. 12 SWS 32 CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul	4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
		6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS					
		88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP					

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4 SWS, 5 CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---		
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %		
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP		
	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		19 SWS 32 CP	
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP			
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP			
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP	
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenderen Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	Henkel Lehrende der Fakultät
---------	---	---------------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Besonderen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 1st., Anmeldung und Vorbesprechung am Mi, 21.10.15, 16.00-17.00, HGC 10	Tutor(inn)en
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Insofern praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund stehen, ist die Anwesenheit gemäß § 64 (2a) HG verpflichtend.

Kommentar:

Die Teilnehmer/innen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. die Tutor/innen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit.

Die Aufteilung in die Tutorienprogrammgruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, den 21.10.2015 um 17:00 Uhr im HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die **Gruppengrößen** sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitt per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die Tutor/innen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC04/503) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Besuch der Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialiensammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung am 21.10.15, 16.00-17.00 Uhr, HGC 10	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, HGA 10	Simonc
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlange und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Nähere Informationen und die Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Mankiw, G.; M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P.A.; W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H.; O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl. Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozök Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über Campus Office.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung und VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Mankiw, N. G. und M. P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W. D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (= Übers. d. 19. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Di 16.00-17.00, GBCF 04/255 4 Gruppen (weitere Termine werden noch bekannt gegeben)	<i>Pehle</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Eine Anmeldung zum Zuteilungsverfahren auf die einzelnen Gruppen erfolgt ab 17.08.2015 über CampusOffice.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausuren zum Modulabschluss vorbereitet.

Die strukturierten Betreuungen beginnen in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

siehe Literaturliste der Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium / Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	<i>Simoncic</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Das E-Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch in Transcript of Records zusätzlich ausgewiesen wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Di 8.30 – 10.00 HGB 10	Gansbergen
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Thieme
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/46	Götzen
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/46	Götzen
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	Müller

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe Die regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die jeweils pro Sitzung gen. Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Sie sind von allen Teilnehmern - vor der jeweiligen Sitzung - zu lesen.

Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können frei einen der Kurse wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis für Referat oder Essay.

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Essays. Vgl. Blackboard zur Vorlesung.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mi 8.30-10.00, GBCF 04/414 Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414 Do 8.30-10.00, GC 03/146	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGB 10	Gansbergen
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze Hoose
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff der Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mi 8.30-10.00, GBCF 04/414 Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414 Do 8.30-10.00, GC 03/146	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304 Di 14.00-16.00, GBCF 04/300 Fr 12.00-14.00, GBCF 05/606 Fr 14.00-16.00, GBCF 05/608	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice ist ab dem 17. August 2015 möglich.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Bogumil Eising Rehder Schirm Waas
---------	--	---

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden. **Literatur:**

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>WaaS</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice ist ab dem 17. August 2015 möglich.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2015. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen

Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden).

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Klausur als Modul-Teilprüfung

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Siehe Blackboard

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., 2 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Balandis Vulfovych Chakkarath</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Yilmaz Haller</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung; Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015.

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters.

Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Weins
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140e	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	Gerhartz

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigung zu Vorlesung.

Kommentar:

Siehe Ankündigung zu Vorlesung.

Literatur:

Siehe Ankündigung zu Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen
Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	<i>N.N.</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>N.N.</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	<i>N.N.</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Gerhartz</i>
080 141e	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Kommentar:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Literatur:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.						
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.						
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 30	Simonis
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftlichen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und die Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Berg, H.; D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.
Beyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Aufl., Mohr-Siebeck: Tübingen

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Anmeldung ab dem 17.08.2015 über Campus Office.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik und der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet, sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.

Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., 2 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Werdung</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“.

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden.

Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armut- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze Hoose
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff der Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz

080 200	S Soziologie des Wohlfahrtsstaats (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Kahlert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über eCampus ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Zentrale Aufgabe des Wohlfahrtsstaats kapitalistisch-westlichen Typs ist die staatliche Selbstverpflichtung zu umfassenden Interventionen in Einkommenssicherung, Gesundheit, Wohnen und Bildung mit dem Ziel, soziale Sicherheit bezüglich Armutrisiken wie Krankheit, Alter und Erwerbslosigkeit für alle Gesellschaftsmitglieder sowie soziale Gleichheit und Gerechtigkeit in Bezug auf Teilhabe- und Lebenschancen zu schaffen. Dabei soll wohlfahrtsstaatliche Politik dafür Sorge tragen, dass niemand aus sozialen Gründen von der Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben ausgeschlossen bleibt. In der international vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung werden hierzu verschiedene Entwicklungspfade unterschieden und in Typologien von Wohlfahrtsstaatsregimes erfasst.

Im Seminar werden die Entstehung und Wandlungsprozesse von Wohlfahrtsstaaten behandelt, die wichtigsten gesellschaftlichen Wirkungen des Wohlfahrtsstaates diskutiert, die Probleme, die mit der Ausgestaltung sozialer Sicherungssysteme verbunden sind, und die Zukunftschancen des Wohlfahrtsstaates erörtert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Literatur:

Castles, Francis G./Leibfried, Stephan/Lewis, Jane/Obinger, Herbert/Pierson, Christoher (Hg.) (2010): The Oxford Handbook of THE WELFARE STATE. Oxford, New York: Oxford University Press.
 Lessenich, Stefan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: transcript.
 Lessenich, Stefan (2012): Theorien des Sozialstaats zur Einführung. Hamburg: Junius.
 Schmidt, Manfred G. (2005): Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schmidt, Manfred G. (2012): Der deutsche Sozialstaat. Geschichte und Gegenwart. München: Beck.
 Ullrich, Carsten G. (2005): Soziologie des Wohlfahrtsstaats. Eine Einführung. Frankfurt/Main, New York: Campus.

080 201	S Soziale Differenzierungen. Theorien und Modelle der Sozialstrukturanalyse (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Überblick über klassische und moderne Ansätze der Sozialstrukturanalyse, wobei jeweils theoretische Konzepte, methodische Strategien und empirische Befunde thematisiert werden. Behandelt werden zudem unterschiedliche Arenen und Institutionen sozialer Differenzierung und Regulierung (z.B. Ökonomie, Staat, Zivilgesellschaft, Haushalte) und ihre sozialstrukturelle Bedeutung im Kontext des gesellschaftlichen Produktions- und Reproduktionsprozesses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout

Literatur:

Weischer, Chr. 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 203	S Prekäre Lebenswelten (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Malchert</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Der seit den 1990er Jahren in der Ungleichheitsforschung auftauchende Begriff der Prekarität steht

mittlerweile im Zentrum der Gesellschaftsdiagnostik. Prekarität spiegelt multi-dimensionale Ausprägungen von Verunsicherung sowohl in Arbeits- als auch Lebensverhältnissen wider und greift dabei tief in das Zentrum der Gesellschaft aber auch in das Verhältnis der Geschlechter hinein. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden wir uns gemeinsam theoretische Zugänge zur Debatte um Prekarität und Prekarisierung erarbeiten und uns mit dem Strukturwandel von Erwerbsarbeit in Deutschland beschäftigen. Was bedeutet prekär sein im Lebenszusammenhang? Wo sind die Grenzen des Begriffs, wo die Unschärfen. Im zweiten Teil werden wir uns mithilfe theoretischer und empirischer Befunde Fragen von Prekarität und Geschlecht, Prekarität und Migration und Prekarität und Widerstand widmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Kurzreferat und Handout, drei Memos.

Literatur:

Motakef, Mona (2015): Prekarisierung. Bielefeld: transkript.

080 202	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu ausgewählten Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln. Dazu werden neue Forschungsarbeiten und Fachpublikationen heran gezogen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard zu diesem Seminar. Ein Handapparat wird eingerichtet. Konkrete Literatur-Empfehlungen im Rahmen von obligatorischen Referatsvorbesprechungen.

080 240	S Soziale Herkunft und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/300	<i>Heinemann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos.

Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304 Di 14.00-16.00, GBCF 04/300 Fr 12.00-14.00, GBCF 05/606 Fr 14.00-16.00, GBCF 05/608	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden. Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2015. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 205	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden,

080 207	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	Garske
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 16.10.2015 über Campus-Office erfolgen. Anmeldestart ist der 17.08.2015. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (bspw. föderalstaatliche Einbettung, Aufgaben, Finanzen, Kommunalverfassung), die zentralen Akteure der Entscheidungsprozesse, ihr Zusammenwirken sowie Modernisierungstrends (Direktwahl (O)BM, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, etc.) dargelegt und analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme und Referat.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2006: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policyorientierte Einführung. Wiesbaden (wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 206	S Politische Alternativen nach dem Sieg des Kapitalismus (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	Goch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen!

Elektronische Anmeldung über CampusOffice 17.08-16.10.2015.

Kommentar:

Der Kapitalismus in unterschiedlichen Ausprägungen hat gesiegt. Allerdings ist er nicht krisenfrei und diverse Elemente, die als „systemrelevant“ gelten (wie Banken), müssen immer mal wieder gerettet werden. Dabei ist der Kapitalismus wenig demokratiekompatibel, wenig gerecht und zerstört seine eigenen Ressourcen. Kann diese Ordnung dauerhaft bestehen, was sind Alternativen?

- Der Zustand des Kapitalismus
- Offensichtlich keine Alternative: Der reale Sozialismus
- Historische Alternativen: Marxismus, Anarchismus usw.
- Welche Prognosen und Perspektiven haben Sozialwissenschaftler/Politikwissenschaftler zu bieten?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung

Literatur:

Colin Crouch, Jenseits des Neoliberalismus. Ein Plädoyer für soziale Gerechtigkeit, Wien 2013
Jürgen Habermas, Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus, Frankfurt am Main 1973
Wolfgang Streek, Gekaufte Zeit: Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus, Berlin, 2013
Wolfgang Streek, How Will Capitalism End?, in: New Left Review 87, May/June 2014, 35-64
(deutsch: Wie wird der Kapitalismus enden? In: Blätter für deutsche und internationale Politik
3/2015, 99-111 (Teil I) und 4/2015, 109-120 (Teil II))
Und gerne anregende weitere Schriften!!!

080 208	S Die extreme Rechte in NRW - politische Dimension und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2st., Einführung Do, 29.10.15, 12.00-14.00, GCFW 04/304 Blockveranstaltung in der DGB-Jugendbildungsstätte Hattingen am 30./31.10./1.11.; 20./21.11. und 28./29.11. (mit Übernachtungen)	Schedler
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine intensive Lektüre der Literatur ebenso erwartet wie eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Kooperationsveranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW und der DGB-Jugend NRW

Rechtsextremismus ist ein gesellschaftliches Phänomen, dessen Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen hat. In der Öffentlichkeit werden insbesondere Gewalttaten oder Demonstrationen wie jene von PEGIDA wahrgenommen, doch sind diese nur die Spitze des Eisbergs. Mit einem vielfältigen Angebot von eher jugendkulturellen Veranstaltungen bis hin zu politischen Aktionen versuchen in vielen Kommunen neonazistische Gruppen gerade Jugendliche und junge Erwachsene für sich zu gewinnen. Rechtspopulistische Akteure und die sogenannten „Neue Rechte“ bemühen sich hingegen, breitere Bevölkerungskreise zu aktivieren. Dass diese Bemühungen unter bestimmten Bedingungen durchaus erfolgreich sein können, zeigen empirische Untersuchungen, die in größeren Teilen der Bevölkerung extrem rechte Einstellungen nachweisen, an welche die extreme Rechte anknüpfen kann. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später mit der extremen Rechten konfrontiert - auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird jedoch nicht nur auf einzelne Erscheinungsformen und Strategien der extremen Rechten eingegangen, sondern ebenso werden Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expertinnen und Experten nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)
Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben.

Literatur:

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1, Wiesbaden 2015.
Gerster, Martin/Geisler, Alexander/ Braun, Stefan (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten, 2. Auflage, Wiesbaden 2015.

080 204	S Interessenverbände und Staat (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>van Elten</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

s. Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Verbände findet man als Interessenvertreter von Einzelpersonen und Körperschaften in allen Gesellschaftsbereichen; sie agieren als Wirtschaftslobbyisten ebenso wie als Selbsthilfegruppen und Sportverbände. Ihre mannigfaltigen Funktionen in Politik und Gesellschaft haben Interessenverbände fachübergreifend zum Objekt unterschiedlichster erkenntnisleitender Interessen und Forschungsansätze gemacht. In dem Seminar soll es darum gehen, die unterschiedlichen Ausprägungen dieser Verbandsfunktionen in Deutschland und der Europäischen Union zu betrachten und diese vor dem Hintergrund verschiedener Forschungsansätze und Theoriekonzepte zu den staatlich-verbandlichen Beziehungen (Pluralismus, Korporatismus, Organisationssoziologie) zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise):

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Rehder, Britta/von Winter, Thomas/Willems, Ulrich (Hrsg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Streeck, Wolfgang (Hrsg.) (1994): Staat und Verbände, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 25, Opladen: Westdeutscher Verlag.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/10	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Per-

spektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.
 Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.
 Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.
 Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.
 Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 209	S Sozial- und Kulturtheorie: Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil II) 2st., Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.	<i>Balandis</i> <i>Luy</i> <i>Straub</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 212	S Theorien der Subjektivierung: Sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze (SozThe, Teil II) 2st., Vorbesprechung: Do, 15.10.15, 14.00-16.00, GC 03/146 15 Fr 12.00-18.00, GC 03/46 20.11.2015 Sa 10.00-18.00, GC 03/46 21.11.2015 Fr 12.00-18.00, GC 03/46 04.12.2015 Sa 10.00-18.00, GC 03/46 05.12.2015	<i>Hessel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Individuum gehört zu den Grundbeständen und -begriffen der modernen Gesellschaft. Dem entsprechend wurde es in der Philosophie wie später auch in Psychologie und Sozialwissenschaft lange als letzte unteilbare, autonome Entität und als gegebenes Faktum, als „dieses Ich, das so selbstverständlich zu sein schien“ (Sigmund Freud) behandelt. Als Ergebnis eines historischen Prozesses sozialer und kultureller Anpassung, Formung und Differenzierung, letztlich als bestimmte

Form bürgerlicher Subjektivierung, wurde es erst spät benannt und untersucht. Ausgehend von Ansätzen wie sie insbesondere durch Freud entwickelt wurden, werden wir uns mit Theorien der Subjektivierung in Sozialpsychologie und Psychoanalyse auseinandersetzen. Gefragt wird anhand u.a. von Arbeiten wie Erich Fromms erster analytischer Sozialpsychologie, Goldy Parin-Matthèys und Paul Parins Ethnopsychanalyse oder Hans Kilians dialektischer Sozialpsychologie zentral nach den Formen und der Herausbildung der individuellen Psyche als sozialer Institution sowie nach deren eventuell beschränkter Geltung auf sog. westliche Kulturen und/oder bestimmte geschichtliche Epochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Kurzpräsentation oder adäquate Leistung; Modulprüfung durch Kurzpräsentation und schriftliche Seminararbeit oder adäquate Leistung

Literatur:

Becker-Schmidt, Regina. „Feministische Debatten zur Subjektkonstitution“. In Feministische Theorien zur Einführung, von Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp, 2. Aufl. Hamburg: Junius, 2001, 124-142.

Freud, Sigmund. „Massenpsychologie und Ich-Analyse“. In Gesammelte Werke XIII. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer, 1967, 71-162.

Freud, Sigmund. Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Gesammelte Werke XV. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer, 1961, 62-86.

Fromm, Erich. Analytische Sozialpsychologie. Gesamtausgabe, Bd. I. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1980.

Institut für Sozialforschung. „Individuum“. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974, 40-54.

Kilian, Hans. Das enteignete Bewusstsein: Zur dialektischen Sozialpsychologie. Gesammelte Schriften, Bd. 2. Hrsg. von Jürgen Straub und Pradeep Chakkarath. Gießen: Psychosozial, 2015 (im Erscheinen).

Parin, Paul. Der Widerspruch im Subjekt: Ethnopsychanalytische Studien. Neuauflage. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1992.

080 210	S Handeln? Abhandlungen zum Tun und Lassen (SozThe, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Ruppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen für eine interdisziplinär orientierte sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung zentrale handlungstheoretische Perspektiven erörtert werden. Bezugnehmend u.a. auf philosophische, mikrosoziologische und kulturpsychologische Ansätze sollen deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und hinsichtlich ihres spezifischen Beitrags zu einer theoretischen sowie empirischen Beschäftigung mit Fragen nach dem Tun und Lassen von Menschen diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 211	S Jessica Benjamins's psychoanalytic theory: intersubjectivity, gender, recognition (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/146	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

This seminar will be taught in English - but it is not a seminar exclusively for advanced speakers.

Please feel free to participate and practice your English!

No previous knowledge of psychoanalytic theories necessary.

Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

This seminar offers an in-depth reading and discussion of Jessica Benjamin's psychoanalytic work. Benjamin - who was awarded the Hans-Kilian-Award in 2015 - works on the development of intersubjectivity. The question of how human beings relate to each other is central for her psychoanalytic theory. She applies her theory to different areas, three of them will be topics of the seminar: parent-child relationships, the development of gender relations, and international conflicts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: presentation

Modulprüfung: presentation and essay or oral exam

Literatur:

Benjamin, J. (1988): The bonds of love. Psychoanalysis, feminism, and the problem of domination. New York: Pantheon.

A reading list will be published in the seminar.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Balandis Luy Straub</i>
---------	---	------------------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

keine

Literatur:

wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranzuführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 213	S MAPPING REFUGEES' ARRIVALS AT THE MEDITERRANEAN BORDERS: MIGRATION, REFUGEES, BORDER REGIMES - AN INTERDISCIPLINARY PERSPECTIVE (EMP, TEIL I) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 01/01	Gansbergen
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Interesse an migrationsspezifischen Themen, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, 100 Euro Selbstbeteiligung an Exkursionskosten für die einwöchige Reise nach Spanien, Italien, Griechenland, Zypern oder Malta. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

1. Einführung in die Migrationsforschung
2. Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (Experteninterviews, narrative Interviews etc.)
3. Vorbereitung auf die Exkursionen zur Durchführung von Interviews

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

14 CPs („Empirie-Modul“) oder 20 CPs („Optionalbereich“) für regelmäßige Teilnahme an allen Aktivitäten des Moduls (Seminarsitzungen im WS 2015/2016, im SS 2016 und eine bezahlte einwöchige Exkursion nach Spanien, Italien, Griechenland, Zypern oder Malta in März 2016) sowie Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen.

Literatur:

Bohnsack, Ralf / Pfaff, Nicolle / Weller, Wivian, (ed.), 2010: Qualitative Analysis and Documentary Method in International Educational Research. Barbara Budrich Publisher, Opladen & Farmington Hills, MI.

Crampton, Jeremy W, 2009: Cartography: maps 2.0. In: Progress in Human Geography Vol. 33 (1): 91-100

Dillman, D.A. (2000): Mail and Internet Surveys. The Tailored Design Method. New York: John Wiley & Sons

Gläser, Jochen /Laudel, Grit, 2004. Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Tsjanos, Vassilis / Hess, Sabine / Karakayali, Serhat, 2009: Transnational migration Theory and method of an ethnographic analysis of border regimes. Working Paper No 55. University of Sussex, Sussex Centre for Migration Research

UNHCR, 2012: The State of the Worlds Refugees. In Search of Solidarity. The Office of the United Nations. High Commissioner for Refugees

Comission of the European Communities, 2008: Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of Regions Policy Plan on Asylum an Integrated Approach to Protection across the EU. Brussels.

080 215	S „...gegen die Islamisierung des Abendlandes“ - Sozialwissenschaftliche Erkundungen zu Islamfeindlichkeit und Rassismus (Emp, Teil I) 2st., Vorbesprechung 23.10.15, 14.00-16.00, GC 03/146 Blockveranstaltung	Holz Chakkarath
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnahme wird Studierenden ab dem 3. Fachsemester empfohlen, da Grundkenntnisse wissenschaftlicher Arbeit und Vorkenntnisse zu empirischen Forschungsmethoden hilfreich sind (auch wenn sie nicht zwingend vorausgesetzt werden).

Die Studierenden müssen mit einem hohen Anteil an eigenständiger Forschungs- und Planungsarbeit rechnen. Es kann aber selbstverständlich auf ein durchgehendes Betreuungsangebot zurückge-

griffen werden.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 23. Okt. 2015 ist verpflichtend. Hier werden alle Blocktermine und der Zeitraum der Exkursion im Sommersemester 2016 gemeinsam festgelegt. Reise- und Übernachtungskosten der Exkursion im SoSe 2016 werden übernommen, ebenso die (freiwillige) Teilnahme an einem Antirassismus-Training.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Islamfeindlichkeit ist ein Phänomen, das in Deutschland und weltweit aktuell viel diskutiert wird. Oft wird in diesem Zusammenhang von „antimuslimischem Rassismus“ gesprochen und häufig ist zu lesen, dass dieser - u.a. verstärkt durch islamistische Anschläge - zunehme. In diesem Lehrforschungsprojekt sollen sich Studierende dieser Thematik unter den sozialwissenschaftlich noch ungeklärten Fragen annehmen, wie es sich mit Islamfeindlichkeit in Deutschland verhält und ob es sich um ein Rassismus-Phänomen handelt oder ob andere - vielleicht auch erst noch zu entwickelnde - Analysekatoren und Bezeichnungen aus wissenschaftlicher Sicht angemessener wären.

Das Prinzip dieses interdisziplinären Lehrforschungsprojekts ist forschend und vermittelnd lernen. Forschendes Lernen durch eigene Datenerhebungen im Feld und die Vermittlung der eigenen Forschungsergebnisse an nicht-akademische Zielgruppen (z.B. SchülerInnen) werden kombiniert. Im ersten Teil dieses Lehrforschungsprojekts (WiSe 2015/16) werden die Aneignung von Theorien und Methoden, Möglichkeiten zur Selbstreflexion (z.B. durch die freiwillige Teilnahme an einem Antirassismus-Training) sowie die Planung des eigenen Forschungsprojekts und erste Datenerhebungen im Vordergrund stehen.

Das Empiriemodul besteht aus zwei Teilen mit jeweils mehreren Blockterminen an Samstagen, einer mehrtägigen Exkursion und der Abschlusspräsentation:

Teil 1 (WiSe 2015/16): Vorbesprechung am 23.10.2015 (14-16 Uhr), 4 Blocktage (samstags)

Teil 2 (SoSe 2016): 3 Blocktage (samstags), dreitägige Exkursion, Projektvorstellung im Rahmen einer zweistündigen Abschlusspräsentation

Die Studierenden müssen bei der Durchführung ihrer Projekte und der Planung der Vermittlung ihrer Ergebnisse von einem hohen Anteil an eigenständiger Arbeit ausgehen. Es können regelmäßig stattfindende Sprechstunden zur Unterstützung und Beratung bei der eigenständigen Arbeit in Anspruch genommen werden. Falls von den Teilnehmenden im Laufe ihrer Projektarbeit gewünscht, können auch zusätzliche Blocktage angeboten werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Voraussetzung für das Bestehen des Moduls ist die Teilnahme an den fixen Blocktagen und der Exkursion, die erfolgreiche Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts, die Vermittlung der eigenen Forschungsergebnisse an außeruniversitäre Zielgruppen (z.B. kleinere Projekte in Schulen, journalistische Veröffentlichungen, Online-Projekte) und die abschließende Präsentation der Forschungsergebnisse im Rahmen einer zweistündigen Veranstaltung an der RUB.

Die Notenvergabe erfolgt primär auf Basis des Forschungsberichts (ca. 20 Seiten, Gruppenarbeiten sind möglich) und der Präsentationen, aber auch unter Berücksichtigung des generellen Engagements über die beiden Semester hinweg.

Literatur:

Melter, Claus / Mecheril, Paul (2009): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und -forschung, Schwalbach/Ts.

Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage, München.

Weitere Literatur wird im entsprechenden Blackboard-Angebot zur Verfügung gestellt, ebenso wie eine Literaturliste mit weiterführenden Hinweisen

080 224	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Pehle</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“ und des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“.

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die empirische Untersuchung von Fragestellungen aus dem Bereich der Arbeitsmarktforschung. Diese werden auf Grundlage von Theorie und aktueller Literatur von den Teilnehmern selbst erarbeitet und anschließend unter Nutzung von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) untersucht.

Verwendet wird das Statistik-Paket STATA.

Ziel ist die selbständige Verfassung einer empirischen Seminararbeit, deren Ausarbeitung im zweiten Teil des Seminars im Folgesemester fortgesetzt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbständiger Auswertung. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 216	S Dokumentationspraktiken. Eingebundenheit und Konsequenzen (Emp, Teil I) 2st., Mi 14tgl. 10.00-12.00, GC 03/33, zusätzlich: Di 16.02.2016 und Mi, 17.02.2016, je 10.00-18.00, GC 03/33	<i>Raasch</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Wissen, das in Dokumenten und Akten festgehalten wird, beeinflusst wesentlich, wie etwas wahrgenommen und damit umgegangen wird. Aber wie wird denn dokumentiert und für wen? Wie entsteht Wissen in Dokumenten? Und wie wird dieses Wissen genutzt? In diesem Modul untersuchen wir, wie Kinder in verschiedenen Berufen dokumentiert werden und was daraus resultiert.

Teil 1: Auf Grundlage deutsch- und englischsprachiger Literatur der Wissenssoziologie und Wissensanthropologie werden theoretische Zugänge zur Dokumentenanalyse erarbeitet sowie konkrete Dokumentationspraktiken an Gerichten, in der Psychotherapie und der Medizin untersucht. Wir fragen, wie in den Rechtswissenschaften Kinder(zeugen) dokumentiert werden, wie in der Psychotherapie Wissen über Kinder durch standardisierte Anamnesegespräche und diagnostische Verfahren entsteht und auch, wie in der Medizin durch U-Untersuchungen die Zusammenarbeit zwischen medizinischem Personal koordiniert wird. Durch Rollenspiele mit Laienschauspielern können die Studierenden zudem erste Erfahrungen in der Dokumentation von Kindern sammeln und reflektieren.

Teil 2: An zwei Tagen im Februar werden wir uns mit erfahrenen BerufspraktikerInnen treffen. Hier gewinnen wir Einsicht darüber, wie Kinder im Gericht, in der Psychotherapie und in der medizinischen Praxis mit welchen Instrumenten dokumentiert werden. Durch den Besuch von BerufspraktikerInnen gibt dieser Praxisblock den Studierenden die Möglichkeit, sich mit Dokumentation im praktischen Berufsalltag auseinander zu setzen. Anschließend analysieren wir, auf Grundlage der in der Literatur erarbeiteten Analysemethoden, die durch die BerufspraktikerInnen vorgestellten Dokumentationsinstrumente. Wir werden fragen, welche guten Gründe es für schlecht geführte Akten gibt, wie Dokumente Praktiken organisieren, welche Aussagen auf Grundlage der Dokumentationen gemacht werden können und welche nicht, wie man Dokumente auch lesen kann und vieles mehr. Treffen am 16. und 17. Februar, 10 - 18 Uhr.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Von den Studierenden wird erwartet,

- a) vierzehntägig ein bis zwei englisch- und deutschsprachige Texte zu lesen. Zu diesen Texten sind reflektierende Fragen auf ein bis drei Seiten zu beantworten
- b) ein Treffen mit den Berufspraktikern bzw. Berufspraktikerinnen vorzubereiten und hierzu auch einmal die Sprechstunde der Dozentinnen zu besuchen.

Abschlussnote: Forschungsdesign 7 - 10 Seiten

Literatur:

- Barrett, Robert J. (1996) *The Psychiatric Team and the Social Definition of Schizophrenia. An Anthropological Study of Person and Illness.* Adelaide, South Australia: Cambridge University Press, 105-144.
- Garfinkel, Harold (1967) *Studies in Ethnomethodology.* Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.
- Heimer, Carol A. (2006) *Conceiving Children. How Documents Support Case versus Biographical Analyses.* In: Riles, Annelise (Hrsg.) *Documents. Artifacts of Modern Knowledge.* Ann Arbor, MI.: The University of Michigan Press, 95-126.
- Levinson, Jack (2010) *Making Life Work. Freedom and Disability in a Community Group Home.* Minneapolis/London: University of Minnesota Press, 163-189.
- Scheffer, Thomas (1998) *Übergänge von Wort und Schrift. Zur Genese und Gestaltung von Anhörungsprotokollen im Asylverfahren.* In: *Zeitschrift für Rechtssoziologie* (20) 2. Opladen: Westdeutscher Verlag, 230-265.
- Smith, Dorothy E. (1979) *K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts.* In: Weingarten, E. (Hrsg.) *Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns.* Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.
- Wolff, Stephan (2011) *Textanalyse.* In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung.* Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 217	S Partizipation durch Information. Sozialwissenschaftliche Erkundungen institutioneller Möglichkeiten (Emp, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, UFO 0/04	<i>Raasch</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen und ein eigenes Forschungsprojekt zu entwerfen, umzusetzen und die Ergebnisse zu verschriftlichen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Dokumente sind in vielen gesellschaftlichen Prozessen sehr einflussreich. Sie beeinflussen unter anderem, wie und was wir über dokumentierte Menschen wissen und wie wir mit ihnen umgehen. Schaut man sich an, wie Informationen über Personen in Dokumenten festgehalten und zirkuliert werden, beispielsweise in Asylprozessen, bei ärztlichen Diagnosegesprächen oder in anderen Urteils- und Bewertungsprozessen, stellen sich Fragen nach der Partizipation der Dokumentierten: Inwiefern sind die Dokumentierten an den Dokumentationsprozessen überhaupt beteiligt? Wie könnten wir mit den Dokumentierten umgehen, wenn sie mehr in die Dokumentationsprozesse eingebunden wären? Wie muss dokumentiert werden, damit die Dokumentierten überhaupt daran beteiligt werden können? Folgt man diesen Fragen, werden Interdependenzen von Partizipation und Dokumentation (eingebettet in institutionelle Anforderungen) deutlich. In diesem Seminar werden wir diese Interdependenzen von Partizipation und Dokumentationsprozessen untersuchen. Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende und innovative Antworten zu finden und damit neue Möglichkeiten der Partizipation von dokumentierten Personen aufzuzeigen. Indem wir Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert forschen. Wir werden reflektieren, mit welchen Forschungsfragen wir mit Offenheit und Flexibilität die Beziehung von Information und Partizipation untersuchen

können und hinterfragen, welche Methoden und theoretischen Zugänge für diese Forschungsfragen geeignet sind. Wir werden uns erarbeiten, wie man teilnehmend beobachtet, interviewt und Dokumente, bzw. Dokumentationsprozesse analysiert. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches wir selbst durch unsere Forschung produzieren.

Auf Grundlage der Kenntnisse, die durch die Lektüre deutscher und englischer Texte gewonnen wird, werden die Studierenden Methodenübungen durchführen und ein eigenes Forschungsdesign entwickeln. Methodenübungen und Forschungsdesign gelten als Vorbereitung des nachfolgenden Semesters, in dem dann eine eigene Forschung durchgeführt und verschriftlicht werden wird. Hier werden wir uns dann intensiver mit Datenanalyse und wissenschaftlichem Schreiben beschäftigen. Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Ausarbeitung und Bearbeitung eines Forschungsdesigns, Durchführung von vier Methodenübungen, Reading Notes zu den Texten in sechs Sitzungen (umfang 1 - 3 Seiten pro Text, wird kommentiert zurückgegeben).

Modulprüfung: Die Modulprüfung erfolgt in der Folgeveranstaltung durch die Verschriftlichung der Forschungsergebnisse

Literatur:

Bischoff/Oehme-Jüngling/Leimgruber (Hrsg.) (2014). Methoden der Kulturanthropologie. Bern: Haupt Verlag (UTB)

Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (1999) Sorting Things Out: Classification and Its Consequences. Cambridge, MA.: MIT Press.

Bowker, Geoffrey C. et al. (2010). Towards Information Infrastructure Studies: Ways of Knowing in a Networked Environment. In: J. Hunsinger et al. (eds.), International Handbook of Internet Research. Springer. P. 97 - 117.

Breidenstein, G. et al. (2013). Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. UTB. S. 71 - 107.

Garfinkel, Harold (1967) Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.

Hacking, Ian (1995) The Looping Effects of Human Kinds. In: Sperper, Dan; Premack, David;

Premack, Ann J. (Hrsg.): Causal Cognition. A Multi-Disciplinary Debate. New York, NY.: Oxford University Press, 351-383.

Star, Susan L. (1999). The Ethnography of Infrastructure. American Behavioral Scientist, Vol43(3). 377-391.

Smith, Dorothy E. (1979) K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts. In: Weingarten, E. (Hrsg.) Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.

Wolff, Stephan (2011) Textanalyse. In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 214	S Geschlecht und Körper. Soziologische Perspektiven (Emp, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Sabisch
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zu eigenständigem Arbeiten und Forschen,

Teilnahme an Gruppenarbeiten und -diskussionen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Empiriemodul bietet die Möglichkeit zur Anfertigung einer eigenen Studie im Bereich der Geschlechter- und Körpersoziologie. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Gender Studies und Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen die Studierenden eigene Forschungsfra-

gen und -designs entwickeln, die dann in Werkstätten diskutiert werden können. Denkbar wären zum Beispiel folgende Themen und Methoden: Körper und Schönheitshandeln (Interviews); Diskurs- und Medienanalysen („Homoeha“; Pegida); Männlichkeit und Fußball (teilnehmende Beobachtung); Mädchenkulturen (Analyse von Blogs); Intersexualität (Experteninterviews).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Entwicklung, Durchführung, Präsentation und Verschriftlichung des eigenen Forschungsprojektes

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.
Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Juventa.

080 218	S Migration in Bochum. Ethnographische Erkundungen in transnationalen Feldern (Emp, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Berchem
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Belastbare Fähigkeiten im Bereich der Systematisierung, Kategorisierung, Analyse und Verschriftung ethnografisch generierter Quellen gehören in den Sozial- und Kulturanthropologie ohne Frage zu jenen Kernkompetenzen, die während des Studiums zu erlernen sind. Nachdem im letzten Semester die unterschiedlichen Techniken der ethnografischen Feldforschung erlernt und im Zuge von empirischen Erhebungen praxisnah erprobt wurden, steht nun der analytische, interpretierende und deutende Umgang mit den vorliegenden Daten im Zentrum der Auseinandersetzung. In einem ersten Schritt beschäftigen wir uns mit einer induktiven, kontextsensiblen, gegenstandsverankerten, multiperspektivischen und kulturell eingebetteten Form der systematischen Analyse des gesammelten Materials. Da am Ende des zweisemestrigen Empiriemoduls eine schriftliche Ausarbeitung Auskunft über den individuell gewählten Untersuchungsgegenstand geben wird, befassen wir uns in einem zweiten Schritt schwerpunktmäßig mit den verschiedenen Varianten der ethnografischen Repräsentation von Wissen. Hierbei werden auch die Erkenntnisse der *Writing-Culture*-Debatte in der US-amerikanischen Kulturanthropologie reflektiert, die zu einem Nachdenken über Autorität, Repräsentation, Plausibilität, Referentialität, Authentizität sowie den (westlichen) Grundkonsens der ethnowissenschaftlichen Textproduktion anregten. Die intensive Auseinandersetzung mit dem empirischen Material sowie die Überführung der erfahrungsgesättigten Wissenshorizonte in ethnografische Texte besitzt im Laufe des Semesters eine starke praxisbezogene Komponente. Die erlernten Kernkompetenzen und *writing skills* sollen durch die Erstellung und diskursive Optimierung von kleineren ethnografischen Texten erprobt und vertieft werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Lektüre der Sekundärliteratur, Referat bzw. Ergebnispräsentation, Durchführung einer eigenen Feldstudie und aktive Teilnahme.

Literatur:

Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 5. Auflage. Reinbek bei Hamburg 2014.
Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Niewsand, Boris/Kalthoff, Herbert: Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz 2013.
Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn 2012.
Clifford, James/Marcus, George (Hg.): Writing Culture. The Poetics and Politics of Ethnography. Berkeley, Cal. 1986.

Clifford, James: The Predicament of Culture. Twentieth-Century Ethnography, Literature, and Art. Cambridge, Ma. 1988.
 Gottowik, Volker: Konstruktionen des Anderen. Clifford Geertz und die Krise der Repräsentation. Berlin 1997.
 Hirschauer, Stefan: Ethnographisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen. Zu einer Methodologie der Beschreibung. In: Zeitschrift für Soziologie 30 (2001), S. 429-451.
 Kahn, Seth: Putting Ethnographic Writing in Context. In: Lowe, Charles/Zemliansky, Pavel (Hg.): Writing Spaces. Readings on Writing. Volume 2. Anderson, Cal. 2011, S. 175-192.
 Leimgruber, Walter/Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Stuttgart 2014.

080 220	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch der Veranstaltung im Sommersemester. Die Anmeldung erfolgt über eCampus ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Fortsetzung von Teil I

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 221	S Empirische Fragen der Familienpolitik und -ökonomik (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch der Veranstaltung im Sommersemester. Die Anmeldung erfolgt über eCampus ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Fortsetzung von Teil I

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 219	S Diversität und Demokratie (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Gehne</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Zweiter Teil des Empiriemoduls, keine weitere Teilnahme mehr möglich!

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 222	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
080 223	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	Hoppmann

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren)

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 19.10.2015, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine sowie die Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 19.10.2015 bekannt gegeben).
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teil sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder eines Flyers (bei großer Teilnehmerzahl).

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 225	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖlFin, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“; Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Posterpräsentation

Literatur:

Brümmerhoff, D. (2011): Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien
 Blankart, Ch., (2011): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8.Auflage, Vahlen: München
 Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 226	S Marktversagen - Staatsversagen (ÖlFin, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englischsprachige Texte). Die Anmeldung erfolgt ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Was kann der Markt? Was kann der Staat? Die Steuerung des Wirtschaftsgeschehens durch Märkte und Wettbewerb funktioniert in der Realität oft nicht perfekt. In der öffentlichen Diskussion wird aber auch oft voreilig nach dem Staat gerufen, um vermeintliches Marktversagen zu korrigieren. Im Seminar wird das Verhältnis beider Institutionen zunächst aus dem Blickwinkel der ökonomischen Theorie analysiert. Dabei werden Rechtfertigungen für staatliche Eingriffe in das Marktgeschehen, aber auch deren Grenzen untersucht. Vor dem Hintergrund der theoretischen Erkenntnisse werden dann ausgewählte Praxisbeispiele näher beleuchtet. Die Grundlagen werden in den ersten drei bis vier Sitzungen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend werden spezielle Themen auf der Basis von Beiträgen der Studierenden diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2011), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 8. Auflage, Vahlen: München.

Blankart, C. B. (2008), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖlFin, Teil III) 1st., Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	<i>Pehle</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab 17.08.2015 über CampusOffice, Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine.

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 227	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat, Modulprüfung; zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, F./Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.)(2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriosociologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.
Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 228	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/04	Mojescik
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt. Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur, Diskussion sowie Grundkenntnisse Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, inhaltliche Ausarbeitung und didaktische Gestaltung einer Sitzung, sowie Begriffsklärung für einen Glossar
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Wagner</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier;

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit (ggf. Klausur)

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 230	S Wissensmanagement (AWOrg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Rascher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Organisationen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen

als auch verfügbar zu machen Auf organisationaler Seite werden neben der klassischen Seite des Managens die in den letzten Jahren immer wichtigeren informale Prozesse, organisatorischen Wirkfaktoren, prozessorientiertes Wissensmanagement und organisationales Lernen behandelt. Die Inhalte orientieren sich an praktischen Problemen des Organisierens in Verbindung mit theoretischen Lösungsansätzen

Block (A) Grundlagen

Block (B) Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C) Anwendungen aus der Praxis

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung: Klausur

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 231	S Regulierung Atypischer Beschäftigung (AWOrg, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Ruddat</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Die Studierenden sollten AWOrg Teil I absolviert haben oder zumindest parallel besuchen.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015

Kommentar:

In diesem Seminar wird in die unterschiedlichen Formen atypischer Beschäftigung eingeführt. Dabei wird insbesondere auf die Regulierung dieser Beschäftigungsformen und deren Auswirkungen eingegangen. Die exemplarische Betrachtung einzelner Wirtschaftszweige und der Bedeutung atypischer Beschäftigung in diesen erlaubt den Studierenden die Anwendung der theoretischen Grundlagen auf die konkrete Arbeitswelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat Gruppenarbeit/ konstruktive Mitarbeit / Vorbereitung der Seminarlektüre
Modulprüfung: wie oben, zusätzlich Klausur

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 232	S Akkumulation, Regulation, Hegemonie - Wirtschaft und Gesellschaft aus regulationstheoretischer Perspektive (AWOrg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Soziologie insbes. der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar dient dem vertiefenden Studium von Themen der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie das Verhältnis von „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ aus soziologischer Perspektive konzeptualisiert werden kann, welche Bedeutung in der Moderne „die Wirtschaft“ für „die Gesellschaft“ und damit auch welche Bedeutung die Wirtschaftssoziologie für eine Theorie der modernen Gesellschaft hat. Im Fokus des Seminars steht dabei der Ansatz der „Regulationstheorie“, der ursprünglich in Frankreich v.a. durch Michel Aglietta begründet wurde und in Deutschland u.a. von Joachim Hirsch vertreten wird und in dem sich wirtschafts-,

staats-, politik- und gesellschaftstheoretische Perspektiven verbinden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise)

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Zur Einführung wird empfohlen: Hirsch, J. 1995: Der nationale Wettbewerbsstaat. Staat, Demokratie und Politik im globalen Kapitalismus, Frankfurt/M.; Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Vorbesprechung am 28.10., 10 Uhr	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden.

Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeitswirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise)

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 235	S Moving targets - Die EU zwischen erneuerbaren Energien, fossiler Stromerzeugung und nuklearer Renaissance (VePoWi, Teil II) 2 st., Blockveranstaltung Fr, 27.11.15, 08.00-15.00, GCFW 04/703 27.11.2015 Sa, 28.11.15, 08.00-15.00, GCFW 04/703 28.11.2015 Fr, 22.01.16, 08.00-15.00, GCFW 04/703 22.01.2016 Sa, 23.01.16. 08.00-15.00, GCFW 04/703 23.01.2016	Kreutler
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab 17.08.2015 per E-Mail an maren.kreutler@rub.de und über CampusOffice
Grundkenntnisse über das politische System der Europäischen Union.

Kommentar:

Die Referatsvergabe erfolgt vor Beginn des Seminars per E-Mail. Eine detaillierte Gliederung des Seminars wird nach erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung beginnt mit einem einführenden Überblick über das Institutionengefüge der Europäischen Union. Im Folgenden werden zentrale Integrationstheorien thematisiert und analysiert, um diese dann auf das Feld der europäischen Energie- und Klimapolitik anwenden zu können. Die Energie- und Klimapolitik der EU umfasst diverse Bereiche, wie z.B. den Ausbau erneuerbarer Energien bei fortwährender Nutzung fossiler Ressourcen, Fragen der Steigerung von Energieeffizienz sowie die Zukunft nuklearer Energie. Diese werden in den einzelnen Sitzungen behandelt und zudem in den globalen Kontext eingeordnet. Abschließend wird ein Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen der EU in diesem Politikfeld gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, 4 Literaturberichte zu ausgewählten Texten, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Eine Literaturliste sowie die zu lesenden Texte werden rechtzeitig im Blackboard veröffentlicht.

080 233	S Arbeitsweise und Einfluss von Parlamenten im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 02/130	Schmitz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2015, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich von verschiedenen Parlamenten mit unterschiedlichen Regierungssystemen in verschiedenen Teilen der Welt (z. B. USA, Brasilien, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, Italien, Dänemark, Südafrika, Südkorea, Taiwan). Auf Vorschlag der Seminarteilnehmer können weitere hier nicht genannte nationale Parlamente in den Vergleich einbezogen werden, auch eine Beschäftigung mit einem Landesparlament der BR Deutschland ist möglich. Zunächst sollen theoretische Grundlagen zur Arbeit in den Parlamenten vermittelt werden. Danach sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) im Bezug auf ihre Arbeitsweise und ihren Einfluss miteinander verglichen werden. Anstelle von Referaten soll ein bereits in anderen Seminaren erfolgreich erprobtes Seminarsystem

gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein Parlament spezialisieren, zu dem für die einzelnen Sitzungen kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage die Parlamente im Seminar dann miteinander verglichen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament anhand von kurzen Papers zu dessen Ausprägungen, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Zur Einführung:

Stefan Marschall: Parlamentarismus: Eine Einführung; Baden-Baden 2005

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 234	S Europäische Wohlfahrtsstaaten (VePoWi, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Forschung zu europäischen Wohlfahrtsstaaten ein. Es beginnt mit den zentralen Erklärungsansätzen der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung zur Entstehung von Wohlfahrtsstaaten. Während sozioökonomische Theorien deren Ausbau gut erklären können, können die Unterschiede der Wohlfahrtsstaaten auf unterschiedliche parteipolitische Regierungsmehrheiten, die Stärke organisierter Interessen und institutionelle Weichenstellungen zurückgeführt werden. Jedoch hat sich in Folge von Globalisierung und Europäisierung, steigender Staatsverschuldung, hoher Arbeitslosigkeit und einer alternden Gesellschaft die Entwicklungsdynamik westlicher Wohlfahrtsstaaten von Expansion zu Kostendämpfung umgestellt. Nach der These der New Politics of the Welfare State erschweren Schuldvermeidung als Handlungsrationalität der Politiker und die beschränkende Wirkung von Institutionen eine Reform des Wohlfahrtsstaates. Für die Politikwissenschaft geht damit die Frage einher, ob die theoretischen Ansätze, die bis dato Entwicklungen und Variationen erklärt haben, weiterhin gültig sind. Anschließend werden mit Deutschland, Großbritannien, Polen, Schweden und Spanien verschiedene Wohlfahrtssysteme miteinander verglichen. Vergleichsdimensionen hierbei sind der Beitrag der Wohlfahrtsstaaten zur Einebnung oder Aufrechterhaltung sozialer Unterschiede, das Niveau der Dekommodifizierung, das Verhältnis von Staat, Markt und Familie und die Form der Finanzierung (aus Beiträgen oder Steuern).

Letztlich wird noch ein Blick auf die Sozialpolitik der EU geworfen und der Frage nach einem möglichen europäischen Beitrag für sozialpolitische Probleme und Lösungen nachgegangen. Obwohl die Zuständigkeiten der EU in der Sozialpolitik begrenzt sind, gibt es vielfältige, oft indirekte Einwirkungen supranationaler Gesetzgebung auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten und seit den 1990er Jahren auch vermehrte Koordinierungsbemühungen zwischen den verschiedenen Ebenen und Mitgliedsstaaten der EU.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte erworben werden. Für eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Literatur:

Schmid, Josef: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 3. Auflage, Wiesbaden: VS.

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

Schubert, Klaus/Hegelich, Simon/Bazant, Ursula 2008: Europäische Wohlfahrtssysteme. Ein Handbuch, Wiesbaden: VS.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 018	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGA 30	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

regelmäßige Teilnahme

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung wird in die Kulturpsychologie einführen und sie dabei methodologisch von anderen psychologischen Ansätzen abheben.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Positionen werden dabei zentrale Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem vorlesungsübergreifenden Thema

Modulprüfung: Bestehen einer 60minütigen Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff;

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 239	S Auf den Spuren der Kulturpsychologie - Ein Lektüreseminar zu prominenten TheoretikerInnen kultursensibler Forschung (SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 20.11., 04.12., 18.12., 08.01., 22.01., 05.02., jeweils 10.00-14.00, GBCF 05/608	Kaulertz
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung dient der vertieften und intensiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Klassikern der Kulturpsychologie bzw. theoretischen Strömungen, die sich als kulturpsychologisch verstehen lassen, etwa der (symbolischen) Handlungstheorie, der narrativen

Psychologie und dem sozialen Konstruktivismus. In diesem Kurs werden wir dazu die Originaltexte von TheoretikerInnen wie Ernst E. Boesch, Jerome Bruner, Kenneth Gergen und auch Jürgen Straub lesen und gemeinsam kritisch reflektieren. Diese Veranstaltung ist daher besonders denjenigen Studierenden zu empfehlen, die sich verstärkt mit Perspektiven und grundlegenden Gedanken der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen, diese detaillierter kennenlernen sowie darüber diskutieren möchten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und zur Teilnahme an gemeinsamen Diskussionen. Lektüre der Texte, Bearbeitung einer Auswahl an kleineren schriftlichen und mündlichen Aufgaben (Inputs zu Hintergrundfragen, Diskussionsbeiträge, Essays o.ä.)
 Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten) oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Wird im Seminar bereitgestellt.

080 236	S Sexualität - Sozial- und kulturpsychologische Perspektiven (SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Fr, 23.10.15, 16.00-18.00, GC 03/146, Einführung Sa, 14.11.15, 10.00-16.00, GC 03/146 Sa, 12.12.15, 10.00-16.00, GC 03/146 Sa, 16.01.16, 10.00-16.00, GC 03/146	<i>Möhlen Nebel</i>
---------	--	----------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.
 Die Bereitschaft zur Lektüre wird vorausgesetzt.
 Obligatorisch ist die Teilnahme an der Vorbesprechung des Blockseminars am 23.10.15 um 16h c.t.

Kommentar:

Dieses Seminar befasst sich mit Sexualität in modernen, westlichen Gesellschaften. Aus ausgewählten sozial- und kulturpsychologischen Perspektiven soll Sexualität hierbei als ein gesellschaftlich und kulturell geprägtes Phänomen begriffen werden, welches alle mit dem Geschlechtsleben zusammenhängenden Erscheinungen, etwa Wissen, Imaginationen, Begierde, Orientierung, Phantasie und Praxis einschließt. Ziel des Seminars ist es, kulturellen und sozialen Verflechtungen des Phänomens Sexualität nachzuspüren. Den Schwerpunkt des Seminars bilden dabei die Auseinandersetzung mit sozial- und kulturpsychologischen Theorien und einschlägigen Publikationen in Bezug zu Sexualität, die Analyse ausgewählter lebensweltlicher und kultureller Repräsentationen von Sexualität sowie der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden empirischer Sexualforschung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte sowie Protokolle, Textzusammenfassungen oder Referate.
 Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung (individuell aushandelbar)

Literatur:

Eder, Franz X. (2009): Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität, 2., erweiterte Auflage, München.
 Foucault, Michel (1983): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1, Frankfurt am Main.
 Haerberle, Erwin J. (2005): dtv-Atlas Sexualität. München.
 Löw, Martina (2008): Sexualität. In: Baur. et al. (Hrsg.): Handbuch Soziologie, Wiesbaden.
 Quindeau, Ilka (2014): Sexualität. Gießen.
 Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 237	S Sozialer Konstruktivismus (SozKult, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	Ruppel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen zentrale Perspektiven des sozialen Konstruktivismus insbesondere mit Blick auf (meta-)theoretische sowie methodisch-methodologische Überlegungen herausgearbeitet und diskutiert werden. Ein besonderes Anliegen des Seminars ist, das Potenzial des sozialen Konstruktivismus für sozial- und kulturpsychologische Forschungsansätze und damit verbundene praxisbezogene Implikationen auszuloten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Gergen, Kenneth J. (2002). Konstruierte Wirklichkeiten. Eine Hinführung zum sozialen Konstruktivismus. Stuttgart: Kohlhammer.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 238	S Nachhaltige Lebensstile? Grüner Konsum, ethische Diskurse und der Kampf gegen den Klimawandel (SozKult, Teil II; Ku-WaMi, Teil II) 2st., Mo 18.00-20.00, GC 03/146	Ruppel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Der Begriff der Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren einen inflationären Gebrauch erfahren und bleibt zuweilen unterbestimmt, obschon verschiedene Theorie- und Praxisfelder von einer differenzierten Bezugnahme profitieren könnten, so etwa um einen auf Nachhaltigkeit abzielenden Lebensstil zu untersuchen. Ziel dieses Seminars soll sein, aus einer kulturpsychologisch orientierten Perspektive und ausgehend von theoretischen Bestimmungsbemühungen, das Konzept des Lebensstils in seinen divergierenden (sub-)kulturellen Ausdrucksformen zu beleuchten. Auf Grundlage aktueller kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeiten sollen besonders prägnante Ausprägungen eines auf Nachhaltigkeit abzielenden Lebensstils im Hinblick auf Konsum, Kommunikation sowie politisches Handeln diskutiert und hinterfragt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 211	S Jessica Benjamins's psychoanalytic theory: intersubjectivity, gender, recognition (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/146	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

This seminar will be taught in English - but it is not a seminar exclusively for advanced speakers.

Please feel free to participate and practice your English!

No previous knowledge of psychoanalytic theories necessary.

Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

This seminar offers an in-depth reading and discussion of Jessica Benjamin's psychoanalytic work. Benjamin - who was awarded the Hans-Kilian-Award in 2015 - works on the development of intersubjectivity. The question of how human beings relate to each other is central for her psychoanalytic theory. She applies her theory to different areas, three of them will be topics of the seminar: parent-child relationships, the development of gender relations, and international conflicts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: presentation

Modulprüfung: presentation and essay or oral exam

Literatur:

Benjamin, J. (1988): The bonds of love. Psychoanalysis, feminism, and the problem of domination. New York: Pantheon.

A reading list will be published in the seminar.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Vulfovych Chakkarath</i>
---------	---	---------------------------------

Voraussetzungen:

Zeitgleicher Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Optionalbereich <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und / oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturlistefindet.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar führt in zentrale Entwicklungen, Themen, Begriffe, Theorien und Befunde der Arbeitssoziologie ein, wobei immer auch Aspekte der Organisations- und Wirtschaftssoziologie einzu- beziehen sind. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zum Begriff der Arbeit, historischen und aktuellen Entwicklungen sowie zukünftigen Perspektiven wird Arbeit sowohl aus sozial- als auch gesellschaftstheoretischen Perspektiven betrachtet. Durchgängig gefragt wird dabei nach der Bedeutung von Arbeit und des Wandels von Arbeit einerseits für die individuelle, andererseits für die gesellschaftliche Ebene.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Referat

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Wagner</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung;

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriosozologie, Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 242	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Wannöffel</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A.-Studiengang. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 246	S Betriebliche Entgeltgestaltung (Arb, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Niewerth</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden neue Formen von Arbeitsorganisation und ihre Folge für Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit den Grundlagen betrieblicher Entgeltfindung sowie der Rolle von Betriebsräten in diesem Feld. Abschließend wird das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie und seine Wirkungen analysiert.

Schwerpunkte:

- Vom Taylorismus-Fordismus zu modernen Formen der Arbeitsorganisation: Neue Unternehmensstrukturen, neue Formen der Arbeitsorganisation und ihre Folgen für Leistung und Entgelt im Betrieb.
- Der Konflikt um Lohn und Leistung: Wie werden Lohn- und Leistungsbedingungen gestaltet? Grundlagen betrieblicher Entgeltregelung: Arbeitsbewertung und Entgeltdifferenzierung; Aufbau und Zusammensetzung von Entgelt, Entgeltgrundsätze (Leistungsentgelt, Zeitentgelt), Entgeltmethoden (Akkord, Prämie, Kennzahlen, Zielvereinbarungen) im Betrieb, Methoden der Datenermittlung für das Leistungsentgelt; Instrumente zur Ermittlung und zum Ausgleich von Belastung am Arbeitsplatz.
- Betriebliche Entgeltgestaltung und die Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87.1.10/§ 87.1.11 BetrVG; die Rolle von Betriebsräten bei der Entgeltfindung.
- Das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie (ERA): Einführung, Grundentgeltfindung durch Arbeitsbewertungen, Einstufung und Eingruppierung; ERA-Leistungsentgelt; Herausforderungen an die betrieblichen Akteure bei der Einführung von ERA.

Im Rahmen des Seminars ist eine Betriebsexkursion geplant sowie ein Impulsreferat eines Betriebsrates/einer Betriebsrätin als Gastreferent zur Arbeit von Betriebsräten

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

Literatur:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit-Entgelt-Leistung, 6. Auflage. Bund-Verlag .
Oechsler, W.A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Managements und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 247	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab dem 17.08.2015 bis zum 11.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarktphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageerscheinungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Abgabeschluss für die Hausarbeit ist am 15.01.2016. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 248	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	Simonis
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“; Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren.

Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.

Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfung:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur

Literatur:

Die Literatur und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 120	Ü Abschlußkolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infoveranstaltung Mi, 11.11.15, 14.00-15.00, GBCF 04/611 Abschlusskolloquium Fr, 05.02.16 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice. Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung

Literatur:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 270	S Theorien der Globalisierung und Weltgesellschaft (IntStrukt Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Wenn auch zu einem Alltagsbegriff avanciert, sind Prozesse der Globalisierung und ihre Konsequenzen dezidiert Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Aus Sicht der Soziologie geht es insbesondere um die Herausbildung nationalstaatenübergreifender Institutionen und Handlungszusammenhänge mit potentiell globaler Reichweite. Aus theoretischer Sicht geraten damit Harvey's timespace-compression, Urry's mobilities oder auch die viel diskutierte Transnationalismus-Ansätze in das Blickfeld. Parallel dazu hat vor allem die in der Tradition Luhmanns stehende Weltgesellschaftsforschung wichtige theoretische Erkenntnisse hervorgebracht. In diesem Seminar werden die verschiedenen Theorieperspektiven eingeführt und anhand von empirischen Beispielen diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mündlicher oder schriftlicher Beitrag

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Leistung

Literatur:

Pries, Ludger (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Beck, Ulrich (Hg.) (1999): Perspektiven auf die Weltgesellschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Urry, John (2007): Mobilities. Cambridge: Polity Press.

Heintz, Bettina,; R. Münch und H. Tyrell (2005): Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderband der Zeitschrift für Soziologie, Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 249	S Globalisierung, Transnationalisierung, Internationalisierung. Dimensionen globaler Vergesellschaftung (InterVerg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	Bierhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar behandelt einleitend das in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit viel diskutierte Phänomen der Globalisierung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Phänomene der Transnationalisierung und Internationalisierung. Neben der Analyse historischer und aktueller Entwicklungen steht die Betrachtung von theoretischen Erklärungsmodellen im Mittelpunkt des Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise)

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout;

Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 250	S Titel wird noch bekannt gegeben (InterVerg, Teil I) 2st., Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	N.N. (Nachfolge Strohmeier)
---------	---	-----------------------------

Kommentar:

Einzelheiten werden auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

080 254	S Transnationale Protestbewegungen und Medien (InterVerg, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/130	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar durchleuchtet, wie sich der Gebrauch von Print- und digitalen Medien durch AktivistInnen wandelt, und warum. Untersucht werden der strategische Einsatz dieser Medien und dessen Auswirkungen auf das Verhältnis von sozialen Protestbewegungen, Staat und unternehmerischen Interessen im globalen Norden und Süden. Dabei steht im Zentrum des Interesses die strategische Anwendung von Medien; sich wandelnde Partizipationsmodi; Darstellung von Aktivismus in den Medien; die Transnationalisierung von Bewegungen und Aktivistennetzwerken; neue Medien und ihre komplexen Herausforderungen für die Staatsgewalt, wie zum Beispiel Hacker-Aktivismus/“Hacktivismus“ und Cyberterrorismus. Das Seminar verbindet theoretische und empirische Analysen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Tarrow, Sidney G. (Hg.) (1998): „Print and Association“, Chapter 3, in: Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics. London: Cambridge University Press, S. 43-53.

Van de Donk, Wim; Loader, Brian D.; Nixon, Paul G.; Rucht, Dieter (Hg.) (2004): Cyberprotest, New Media, Citizens and Social Movements. New York und London: Routledge.

Baringhorst, Sigrid; Kneip, Veronika; Niesyto, Johanna (Hg.) (2010): Political Campaigning on the Web. Bielefeld: transcript.

080 252	S Transnationalisierung sozialer Ungleichheit (InterVerg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	Malchert
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Bereitschaft für regelmäßige und aktive Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der Lehrveranstaltung soll analysiert werden, wie Ungleichheit im Kontext einer globalisierten Welt wirkt und wie sie wahrgenommen wird. Ziel ist es, durch die theoretischen Debatten und empirischen Untersuchungen ein Verständnis für Ungleichheitsrelationen in globaler Perspektive zu entwickeln. Folgende Fragen sollen uns dabei leiten: Was ist soziale Ungleichheit? Wie entsteht soziale Ungleichheit in globalen und transnationalen Kontexten und wie wird sie reproduziert?

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden wir uns mit den Grundbegriffen soziale Probleme, soziale Ungleichheit, Inklusion/Exklusion und den Wegbereitern einer Ungleichheitsforschung in

globaler Perspektive beschäftigen. Im Fokus steht der Beitrag der Geschlechterforschung, der Welt-systemtheorie und der Forderung nach Überwindung des methodologischen Nationalismus für die transnationale Ungleichheitsforschung. Im zweiten Teil werden wir uns Dimensionen von Ungleichheit im globalen Beziehungsgefüge widmen, dazu werden wir uns mit Fallstudien zu globaler Ungleichheit im Kontext von globaler Produktion und transnationaler Arbeit beschäftigen und uns mit Themen wie urbaner Armut, transnationaler Migration und globaler Gerechtigkeit auseinandersetzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Kurzreferat und Handout, Diskussionsinput. Modulprüfung wie Studiennachweis zuzüglich Posterpräsentation.

Literatur:

Beck, Ulrich/Poferl, Angelika (Hg.) (2010): Große Armut, großer Reichtum. Zur Transnationalisierung sozialer Ungleichheit, Berlin: Suhrkamp.

Berger, Peter/Weiß, Anja (Hg) (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (Hg) (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag.

Therborn, Göran (2013): The Killing Fields of Social Inequality, Cambridge: Polity Press.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	<i>Gerharz</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X	X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 019	V Internationale Beziehungen (InterBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Optionalbereich <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden. Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

1. Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.
2. Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 256	S Theorie und Praxis von regionaler Integration: Europa, Südamerika und Südostasien im Vergleich (InterBez, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Do, 22.10.15, 16.00-20.00, GC 03/46 Do, 29.10.15, 16.00-20.00, GC 03/46 Do, 17.12.15, 16.00-20.00, GC 03/46 Do, 28.01.16, 16.00-20.00, GC 03/46 Do, 04.02.16, 16.00-20.00, GC 03/46	Meissner
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

„My answer to „how the world works“ is this: „Think of the world as regions““ (Katzenstein 2005: ix). Die Organisation der Welt in Regionen kennzeichnet zwei globale Entwicklungen seit Ende des Kalten Krieges: der Weg von Bi- zu Multipolarität, und die Vermehrung regionaler Organisationen. Eine dieser Regionen und eine dieser regionalen Organisationen sind Europa beziehungsweise die Europäische Union. Auch außerhalb Europas haben sich Staaten handels-, sicherheitspolitisch, oder sektorspezifisch regional integriert. Zwei der erfolgreichsten dieser Integrationsprojekte sind MERCOSUR in Südamerika und ASEAN in Südostasien. Die Frage, warum und mit welchem Erfolg sich Staaten in regionalen Organisationen zusammenschließen, steht im Zentrum dieses Seminars. Im Laufe des Seminars lernen StudentInnen, mit den Konzepten ‚Region‘, ‚regionale Organisation‘, und ‚regionale Integration‘ umzugehen, und die wichtigsten Theorien regionaler Integration auf

empirische Fälle anzuwenden, zu unterscheiden, und zu evaluieren. Mit den behandelten Theorien - Neofunktionalismus, liberaler Intergouvernementalismus, rationale sowie konstruktivistische Ansätze - erwerben StudentInnen ein Toolkit, theoriegeleitet empirische Daten zu regionaler Integration zu sammeln und zu erfassen, sowie verschiedene Aspekte regionaler Integration innerhalb und außerhalb Europas zu verstehen und zu vergleichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Schirm, Stefan (2002): Globalization and the New Regionalism: Global Markets, Domestic Politics and Regional Cooperation. Cambridge: Polity Press. Kapitel 1 „Empirical Puzzle and Theoretical Approach“, 1-32.

Hettne, Björn (2005): Beyond the 'new' regionalism. In: New Political Economy, vol. 10, no. 4, 543-571.

Laursen, Finn (2010): Regional Integration: Some Introductory Reflections. In: Laursen, Finn (Hrsg.): Comparative Regional Integration: Europe and Beyond. Farnham: Ashgate. 3-20.

De Lombaerde, Philippe/ Söderbaum, Fredrik/ Van Langenhove, Luk/ Baert, Francis (2010): The problem of comparison in comparative regionalism. In: Review of International Studies, vol. 36, no. 3, 731-753.

Wolf, Dieter (2012): Neo-Funktionalismus. In: Bieling, Hans-Jürgen und Lerch, Marika (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration. Wiesbaden: Springer VS. 3. Auflage. 55-76.

Steinhilber, Jochen (2012): Liberaler Intergouvernementalismus. In: Bieling, Hans-Jürgen und Lerch, Marika (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration. Wiesbaden: Springer VS. 3. Auflage. 141-164.

080 255	S Transatlantische Beziehungen zwischen Konflikt und Kooperation (InterBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/300	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Die USA und die EU präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Das Seminar beleuchtet die Ambivalenz dieser gegenwärtigen transatlantischen Beziehungen aus der Perspektive unterschiedlicher Theorieansätze der IB und IPÖ. Wo liegen die Konflikte und auf welchem Gebieten dominiert die Kooperation? Mit Hilfe welcher Theorieansätze können Konflikt und Kooperation erklärt werden? Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure bezüglich unterschiedliche Felder (Handelsbeziehungen, Finanzkrise, Sicherheitspolitik, Klimapolitik) untersuchen. Zudem werden die transatlantischen Beziehungen im Verhältnis zu Drittstaaten (BRIC) und im Kontext multilateraler Regime (WTO, IMF) beleuchtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweilige Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier..

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Drezner, D. (2008): Lost in Translation: The Transatlantic Divide over Diplomacy, in: Steinmo, S. und Kopstein, J. (eds.) Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century, Cam-

bridge, Cambridge University Press, 192-210.

Lagadec, E. (2012): Defining Threats and Interests: Drivers, Processes, and Objectives, in: Lagadec, E. Transatlantic Relations in the 21st Century. Europe, America and the Rest, Oxon: Routledge, 32-44.

Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521. Schörnig, N. (2003): Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: UTB, 61-87.

Steinmo, S. und Kopstein, J. (2008): Introduction: Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century, in: Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century Cambridge: Cambridge University Press, 1-24.

Wallace, W. (2008) Leadership or Partnership? Can Transatlantic Leadership be Shared?, in: Lundestad, G. (ed.) Just Another Major Crisis? The United States and Europe Since 2000, Oxford: Oxford University Press, 159-181.

080 257	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (InterBez, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung zum Seminar über CampusOffice ist zwischen dem 17.08. und dem 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (InterBez, Teil III) 1st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung im Optionalbereich <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 259	S Arbeitsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I/II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	Jacobs
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011

Reader (auf Blackboard)

080 023	V Kulturelle Differenz - Ethnologie an den Hochschulen des Ruhrgebietes (SozAnth, Teil I/II) 2st., Einzeltermine mittwochs 18.00-20.00, HGC 30	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung für dieses Seminar beginnt am 17.08.2015.

Kommentar:

In diesem Semester präsentieren Mitarbeiter der ethnologischen Lehrstühle des Ruhrgebietes ihre Forschungsschwerpunkte aus den Bereichen Materielle Kultur, Sozialanthropologie, musik- und Medizinethnologie

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltungsreihe kann lediglich ein Studiennachweis erworben werden. Dafür sind neben der Teilnahme die Vorbereitung durch entsprechende Lektüre, Beteiligung an der Diskussion und die Anfertigung von jeweils einem Paper pro Termin erforderlich.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 261	S Voodoo, Trance und Hexerei - Geisterwelten aus ethnologischer Perspektive (SozAnth, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Besuch des Basismoduls (GrundSopsy), Besuch der **Veranstaltungen** des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Voodoo, Trance und Hexerei sind klassische Forschungsthemen der Ethnologie - sie eignen sich besonders, um zentrale kosmologische, soziale und psychologische Ordnungsmuster von Kulturen und Gesellschaften zu erkennen, zu beforschen und zu analysieren. In diesem Semester wenden wir uns diesen Themen zu, die in den europäischen Gesellschaften eher vor dem Hintergrund individu-

eller Erfahrbarkeit einen Reiz ausüben, in anderen Kulturen jedoch gesellschaftliche Ordnung strukturieren. Eine besondere Bedeutung kommt dort den Geisterwesen und ihren Welten zu, die mit denen der Menschen aufs Engste verknüpft sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Hausarbeit und Referat

Studiennachweis: nach Absprache

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Hauschild, Thomas 2002 Magie und Macht in Italien - Über Frauenzauber, Kirche und Politik. Merlin Verlag, Gifkendorf 2002

Favret-Saada, Jeanne 1979 Die Wörter, der Zauber, der Tod. Der Hexenglaube im Hainland von Westfrankreich. Suhrkamp, Taschenbuch

Métraux, Alfred 1998 Voodoo in Haiti. Merlin; Auflage: 3.

Reader (auf Blackboard)

080 260	S Medical Anthropology (SozAnth, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung Mi, 04.11.15, 16.00-18.00, GCFW 04/703 Mi, 09.12.15, 12.00-18.00, GCFW 04/703 Do, 10.12.15, 14.00-20.00, GCFW 04/703 Fr, 11.12.15, 08.30-20.00, GCFW 04/304 Sa, 12.12.15, 09.00-13.00, GCFW 04/304	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie

Die Anmeldung für dieses Seminar beginnt am 17.08.2015 über CampusOffice

Kommentar:

Diese Einführung in die Medical Anthropology stellt grundlegende Konzepte der Disziplin vor, bevor wir uns mit einem Ansatz, der Critical Medical Anthropology, näher befassen. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Körperbildern und in diesem Zusammenhang mit politischen, wirtschaftlichen und historischen Einflüssen auf die Gesundheit des Einzelnen und ausgesuchter Gruppen beschäftigen. In diesem Zusammenhang werden auch visuelle Dokumentationen über Krankheits- und Gesundheitskonzepte analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und weitere Prüfung/Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme

Literatur:

Siehe Blackboard

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Sozialanthropologie

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 263	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EU, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab dem 17.08.2015 bis zum 11.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Abgabeschluss ist der 15.01.2016. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 264	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Einführung 23.10., 16.00-18.00, GBCF 06/508 Do 21.01.16, 16.00-20.00, GBCF 05/606 Sa 23.01.16, 10.00-18.00, GBCF 05/606 Do 28.01.16, 16.00-20.00, GCFW 04/304 Sa 30.01.16, 10.00-18.00, GCFW 04/304	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab dem 17.08.2015 bis zum 11.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 23.10.2015, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage. ACHTUNG: Die schriftliche Hausarbeit ist während des Semesters vor dem Blockseminar anzufertigen! Abgabetermin ist der 15.01.2015.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“; Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u.a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Hausarbeit

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 267	S Ursachen kommunaler Haushaltsverschuldung (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Garske</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 16.10.2015 über Campus-Office erfolgen. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Kommentar:

Wer ist Schuld an der Verschuldung? In Zeiten des nationalen wie internationalen Standortwettbewerbs, der steigenden Anforderungen durch den demographischen Wandel und der zunehmenden Bedeutung einzelner Aufgabenkomplexe (Jugend- und Sozialhilfe) stehen die kommunalen Haushalte vor enormen Herausforderungen. Flankiert von zusätzlichen Aufgaben- und Kostenübertragungen durch den Bund und die Länder sind vielerorts, vor allem in strukturschwachen Regionen, ausgeglichene Haushalte nicht mehr aufzustellen.

Im Mittelpunkt stehen daher die Fragen: Welchen Einfluss haben politische, sozioökonomische und institutionelle Faktoren und welchen Einfluss haben die Interaktionsmuster und Handlungsorientierungen der kommunalen Akteure auf die kommunale Haushaltssituation?

Ziel ist es, einen Blick auf zentrale Akteure und Aspekte des kommunalen Handelns zu werfen, Entscheidungsprozesse im Lichte der kommunalen Finanzen zu analysieren, und so schlussendlich die Varianz der kommunalen Haushaltverschuldung/ Haushaltssituation in Deutschland offen zu legen und zu begründen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme und Referat.

Literatur:

Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars/ Junkernheinrich, Martin/ Wagschal, Uwe (2014): Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite, in: PVS 4/2014: 614-646.

Holtkamp, Lars (2010): Kommunale Haushaltspolitik bei leeren Kassen. Bestandsaufnahme, Konsolidierungsstrategien, Handlungsoptionen. Schriftenreihe Modernisierung des öffentlichen Sektors

Bd. 33. Berlin: edition sigma.
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 269	S Politik und Wirtschaft in Deutschland (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung bis zum 30. September 2015 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Kommentar:

Politik und Wirtschaft treffen nicht nur in der Wirtschaftspolitik aufeinander, sondern auch in vielen anderen Politikfeldern (z.B. Sozial-, Umwelt- oder Energiepolitik). In diesem Seminar sollen die Interaktionsmuster beider Sphären im Vergleich verschiedener Politikbereiche herausgearbeitet werden. Dazu werden im ersten Teil des Seminars ausgewählte Ansätze der Politikfeldanalyse vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil werden sie in studentischen Projektarbeiten auf ausgewählte Politikfelder angewendet. Abschließend werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Politikbereichen herausgearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Blum, Sonja/Klaus Schubert (2011): Politikfeldanalyse. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 268	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice ist zwischen dem 17.08. und 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 11.11.15, 14-15 Uhr, GBCF 04/611 Fr, 29.01.16, 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simon</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung

Literatur:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Nachfolge Strohmeier)
---------	---	-----------------------------

Kommentar:

Einzelheiten werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten.						

080 270	S Theorien der Globalisierung und Weltgesellschaft (IntStrukt Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Wenn auch zu einem Alltagsbegriff avanciert, sind Prozesse der Globalisierung und ihre Konsequenzen dezidiert Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Aus Sicht der Soziologie geht es insbesondere um die Herausbildung nationalstaatenübergreifender Institutionen und Handlungszusammenhänge mit potentiell globaler Reichweite. Aus theoretischer Sicht geraten damit Harvey's timespace-compression, Urry's mobilities oder auch die vieldiskutierten Transnationalismus-Ansätze in das Blickfeld. Parallel dazu hat vor allem die in der Tradition Luhmanns stehende Weltgesellschaftsforschung wichtige theoretische Erkenntnisse hervorgebracht. In diesem Seminar werden die verschiedenen Theorieperspektiven eingeführt und anhand von empirischen Beispielen diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mündlicher oder schriftlicher Beitrag

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Leistung

Literatur:

Pries, Ludger (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Beck, Ulrich (Hg.) (1999): Perspektiven auf die Weltgesellschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Urry, John (2007): Mobilities. Cambridge: Polity Press.

Heintz, Bettina; R. Münch und H. Tyrell (2005): Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderband der Zeitschrift für Soziologie, Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 272	S Klassiker der Entwicklungssoziologie (IntStrukt Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 02/130	Gukelberger
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über Campus Office ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die Entwicklungssoziologie durch das Studium theoretischer Klassiker. Im Zuge der Etablierung von Entwicklungspolitik, staatlichen und multilateralen Entwicklungsorganisationen und der sogenannten „Entwicklungshilfe“ hat sich die Entwicklungssoziologie nach dem 2. Weltkrieg als wissenschaftliche Disziplin herausgebildet, um gesellschaftliche Transformationsprozesse in den vermeintlichen ‚Entwicklungsländern‘ zu verstehen und zu erklären. Im Vordergrund des Seminars stehen Theorien zu Entwicklungsprozessen und gesellschaftlichem Wandel, angefangen bei Modernisierungs- und Dependenztheorien, über die Weltsystemanalyse bis hin zu postkolonialen Studien und Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien. Dabei werden die Theorien in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Entstehungskontext eingeordnet und ihre sehr unterschiedlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Ansätze, zur Diskussion gestellt. Ziel des Seminars ist es, die Verknüpfungen zwischen Theoriebildung und politisch-gesellschaftlichem Kontext zu erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Goetze, Dieter (Hg.) (2002): „1. Entwicklungssoziologie und die Veränderungen in der allgemeinen Soziologie“ & „2. Theoriedebatten in der Entwicklungssoziologie“. In: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa Verlag, S. 9-56.
Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London: Sage.
Schulz, Manfred (Hg.) (1997): Entwicklung aus der Sicht der Entwicklungssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.
Fischer, Karin (Hg.) (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie - von Modernisierung bis Post-Development. Wien: Mandelbaum.

080 271	S Seminar zu Internationalen Strukturen und Prozesse (IntStrukt Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ahlzweig</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Einzelheiten werden durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

080 274	S Varieties of Capitalism: Antworten auf Globalisierung im Ländervergleich (IntStrukt Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Franke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

In diesem Seminar wird auf Grundlage der theoretischen Annahmen der Varieties of Capitalism (VoC) untersucht, wie sich Globalisierung auf die Wirtschafts- und Sozialsysteme einzelner Länder auswirkt und wie diese auf die damit verbundenen Effekte reagieren. Konkret wird dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Haben sich die Wirtschafts- und Sozialsysteme im Zuge der Globalisierung verändert bzw. angepasst? Falls ja: Wie sah dieser Wandel aus und wie ist er zu erklären? Warum unterscheiden sich die Antworten zwischen den untersuchten Ländern? Welche Auswirkungen hatten/haben die Entwicklungen seit dem Ausbruch der Weltfinanz- und Wirtschaftskrise von 2008 auf die Wirtschaftssysteme und Regierungspolitiken der einzelnen Staaten? In den empirischen Vergleich werden solche Länder einfließen, die sich den VoC zufolge in die Kategorien „liberal market economy“, „coordinated market economy“ und „mixed market economy“ bzw. „state-influenced market economy“ einordnen lassen. Diese werden hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten in Policy-Feldern wie der Finanzpolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Berufsausbildung und der Industriepolitik analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise):

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Hall, Peter A./Soskice, David 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A. Hall & David Soskice (Hg.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68. [lesen und zusammenfassen: S. 1-33]

- Hall, Peter A. 2006: Stabilität und Wandel in den Spielarten des Kapitalismus. In: Jens Beckert, Bernhard Ebbinghaus, Anke Hassel, Philip Manow (Hg.): Transformationen des Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Campus, S. 181-204.
- Schmidt, Vivien A. 2009: Putting Politics Back into the Political Economy by Bringing the State Back in Yet Again. In: World Politics 61/3, S. 516-546.
- Busch, Andreas 2005: Globalisation and national varieties of capitalism: The contested viability of the „german model“. In: German Politics, 14/2, S. 125-139.
- Beyer, Jürgen 2009: Varietät verspielt? Zur Nivellierung der nationalen Differenzen des Kapitalismus durch globale Finanzmärkte. In: Jens Beckert & Christoph Deutschmann (Hg.) Wirtschaftssoziologie (Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49), Wiesbaden: VS Verlag, 305-325.
- Schirm, Stefan A. 2012: Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos. [lesen und zusammenfassen, S. 57-72]

080 273	S Democracy, national and international (IntStrukt Teil II) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 05/606	Heins
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Open to MA students too. Please register through CampusOffice starting 17.8.2015.

Kommentar:

This course will cover classic and more recent literature in democratic theory. We will first explore fundamental questions such as „What is democracy?“, „Is democracy justified?“, „What is it good for?“, „Is democracy compatible with capitalism?“, etc., before we move on to discuss the complex question of whether democracy can also be applied to transnational power structures and international institutions.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Active participation, one essay, one in-class exam.

Literatur:

Ian Shapiro: The State of Democratic Theory, Princeton University Press, 2006.

080 275	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntStrukt Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung zum Seminar über CampusOffice ist zwischen dem 17.08 und dem 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011; u. a. m.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 021	V Einführung in die ethnologische Migrationsforschung: Forschungstraditionen - Methoden - Gegenwartstendenzen (Ku-WaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	Berchem
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015

Kommentar:

Wanderungsbewegungen, Mobilität und Migrationsdynamiken sind konstitutive Bestandteile der Menschheitsgeschichte. Menschen, die aus den unterschiedlichsten Motivlagen gesellschaftliche, nationale, religiöse und kulturelle Grenzen überschreiten, als Kulturkurriere soziokulturelle Transformationsprozesse vorantreiben und fernab der Heimat als marginal man ein diasporisches Dasein zwischen Vertrautheit und Fremdheit führen, avancierten auch in der Ethnologie zu liebgewonnenen Untersuchungsgegenständen. Ein Blick in die Fachgeschichte zeigt, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Ethnowissenschaften jenen Phänomenen, die mit der Bewegung des Kulturwesens Mensch im Raum in Verbindung stehen, nur sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben. Lange Zeit galt Migration als Abweichung von der Norm der Sesshaftigkeit. Mobilitätsakteure ließen sich zu dieser Zeit nur sehr schwer in das vorherrschende Bild von territorialen und raumgebundenen Konzepten wie Kultur, Ethnizität und Identität einpassen. Neben einer Auseinandersetzung mit dem theoretischen Begriffsinstrumentarium besitzt die Vorlesung zunächst das Vorhaben, anhand von wissenschaftshistorischen Forschungstraditionen die Genese und die Entwicklung der ethnologischen Migrationsforschung aufzuzeigen. Im Zuge der Beschäftigung mit der Herausbildung und Konsolidierung der unterschiedlichsten Ansätze werden darüber hinaus zentrale methodische Grundprinzipien der ethnografischen Forschung in den Mittelpunkt gerückt. Wir werden sehen, dass insbesondere die Untersuchung globaler, multilokaler, deterritorialisierter und ortpolygamer Verflechtungen die kontext- und situationsspezifische Anwendung eines multivalenten Methodenrüstzeug notwendig macht. Die im letzten Drittel der Vorlesung präsentierten Gegenwartstendenzen stehen ganz im Zeichen des so genannten mobility turns. Besonders im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts machte sich in der Migrationsforschung angesichts defizitärer und den globalen Lebenswirklichkeiten nicht mehr gerecht werdenden Begriffen und Theorien (Kultur, Diaspora, Gesellschaft, Migration, Integration) Unmut breit, so dass es im Rahmen der reflexiven Wende der Migrationsforschung zu einer Revision und Neubewertung der bisher uneingeschränkt Gültigkeit beanspruchenden und kanonischen Gewissheiten kam. Diese in der Vorlesung präsentierten Arbeitsweisen, Prozesse, Ansätze und Entwicklungsstufen werden unter Zuhilfenahme ethnografischer Wissenshorizonte präsentiert. Die im Laufe des Semesters thematisierten Begriffe, Theorien, Modelle und Erkenntnisse gewährleisten den Studierenden die Erlangung sozial- und kulturanthropologischer Schlüsselqualifikationen, die sowohl bei der wissenschaftlichen und als auch bei der alltäglichen Auseinandersetzung mit den gesellschaftlich hoch relevanten Themenstellungen wie Migration, Mobilität und Integration eine wichtige Referenzgröße darstellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Essay, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Literatur:

Bräunlein, Peter J./Lauser, Andrea (Hg.): Ethnologie der Migration. Kea. Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Band 10. Bremen 1997.

Brettell, Caroline: Theorizing Migration in Anthropology. The Social Construction of Networks, Identities, Communities and Globalscapes. In: Dies./Hollifield, James Frank (Hg.): Migration Theory. Talking Across Disciplines. New York u. a. 2000, S. 97-136.

Clifford, James: Routes. Travel and Translation in the Late Twentieth Century. Cambridge Mass. 1997.

Glick Schiller, Nina/ Caglar, Ayse/ Guldbrandsen, Thaddeus C.: Beyond the Ethnic Lens. Locality, Globality, and Born-Again Incorporation. In: American Ethnologist 33/4 (2006), S. 612-633.

Johler, Reinhard u. a. (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Freiburg im Breisgau vom 27. bis 30. September 2009. Münster u. a. 2012.

Labor Migration (Hg.): Vom Rand ins Zentrum. Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung. Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge, Band 65. Berlin 2014.

Nieswand, Boris/Drotbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Studien zur Migrations- und Integrationsforschung. Wiesbaden 2014.

Petermann, Werner: Anthropologie unserer Zeit. Wuppertal 2010.

Rapport, Nigel/Amit, Veret: The Trouble with Community. Anthropological Reflections on Movement, Identity and Collectivity. London 2002.

Römhild, Regina: Confronting the Logic of the Nation-State. Transnational Migration and Cultural Globalisation in Germany. In: Ethnologia Europaea 33/1 (2003), S. 61-72.

Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.

080 276	S Introduction to migration theories and reserach (KuWaMi, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/608	Melzer
---------	---	--------

Voraussetzungen:

This seminar is for bachelor students of social science with English language skills and a keen interest in migration issues. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Migration is an important issue not only in Europe but all over the world. It is an old phenomenon which can be seen in many forms: asylum seekers, foreign students, employers from abroad and their children have a crucial impact on the future of many countries. But which theories can explain migration related phenomena, such as decision to leave the country of origin? Which historical developments are important in this context in different countries? And which research results can be shown by relevant migration related studies?

This seminar is conceptualized as a reading course of the classic migration literature (Castles et al. 2014 and Han 2011) supplemented by more up-to-date studies (Reports of BAMF and SVR). Each week we will read and discuss relevant text extracts from the sources mentioned. The seminar topics include the following themes:

1. Introduction
2. Theories of Migration
3. Globalization, Development and Migration
4. International Migration before 1945
5. Migration to Europe, North America and Oceania since 1945
6. Migration in the Asia-Pacific Region
7. Migration in Sub-Saharan Africa, the Middle East and North Africa, and Latin America
8. The State and International Migration: The Quest for Control
9. Migration and Security
10. Migrants and Minorities in the Labour Force
11. New Ethnic Minorities and Society
12. Migrants and Politics
13. Conclusion: Migration and Mobility in the Twenty-First Century
14. Empirical research on migration

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regular and active participation, presentations on selected topics and oral exam.

Literatur:

Castles, S., De Haas, H., Miller, M. (2014). The Age of Migration: International Population Move-

ments in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press.

BMI; BAMF (2015): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung. Migrationsbericht 2013. Berlin / Nürnberg.

Han, Petrus (2011): Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle, Fakten, politische Konsequenzen, Perspektiven. 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

The Expert Council of German Foundations on Integration and Migration (2015): Immigration Countries: Germany in an International Comparison. Annual Report 2015 (forthcoming).

080 238	S Nachhaltige Lebensstile? Grüner Konsum, ethische Diskurse und der Kampf gegen den Klimawandel (SozKult, Teil II; Ku-WaMi, Teil II) 2st., Mo 18.00-20.00, GC 03/146	<i>Ruppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Der Begriff der Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren einen inflationären Gebrauch erfahren und bleibt zuweilen unterbestimmt, obschon verschiedene Theorie- und Praxisfelder von einer differenzierten Bezugnahme profitieren könnten, so etwa um einen auf Nachhaltigkeit abzielenden Lebensstil zu untersuchen. Ziel dieses Seminars soll sein, aus einer kulturpsychologisch orientierten Perspektive und ausgehend von theoretischen Bestimmungsbemühungen, das Konzept des Lebensstils in seinen divergierenden (sub-)kulturellen Ausdrucksformen zu beleuchten. Auf Grundlage aktueller kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeiten sollen besonders prägnante Ausprägungen eines auf Nachhaltigkeit abzielenden Lebensstils im Hinblick auf Konsum, Kommunikation sowie politisches Handeln diskutiert und hinterfragt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 277	S Südasien: Gemeinschaften und ihre Rituale im Wandel (Ku-WaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mi, 04.11.15, 14.00-16.00, GBCF 05/606 Mi, 02.12.15, 12.00-20.00, GBCF 05/606 Mi, 16.12.15, 12.00-20.00, GBCF 05/606 Do, 17.12.15, 14.00-20.00, GCFW 04/703 Fr, 18.12.15, 08.30-14.00, GCFW 04/703	<i>Otten</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie

Die Anmeldung für dieses Seminar beginnt am 17.08.2015.

Kommentar:

Südasien durchläuft seit einigen Jahren einen gesellschaftlichen Wandel, der alle Bereiche des gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Lebens erfasst. Im Seminar gehen wir in Fallbeispielen Formen des Wandels nach. Dabei wird der Fokus auf Gemeinschaften in Städten und Dörfern und

Ihren sich durch den sozialen Wandel verändernden Ritualen liegen. Welche Elemente haben Bestand, welche wandeln sich? Die Blockveranstaltung wird neben Seminartexten auch mit audiovisuellen Quellen arbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und weitere Prüfung/Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin
 Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme

Literatur:

Siehe Blackboard

080 278	S Hakuna Matata - der wenig lachende Schwarze. Zu stereotypen Afrobildern und ethnoloigscher Auseinandersetzung (KuWaMi, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Yilmaz
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls GrundSopsy, Besuch von Teil I des Aufbaumoduls KuWaMi.

Anmeldung über Campus Office ab 17.08.2015.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars soll sich zunächst historisch dem Beitrag der Ethnologie zur Herstellung von stereotypen Vorstellungen über das sogenannte Schwarzafrika angenähert werden. Von den Afrikastudien und Völkerschauen des schillernden Leo Frobenius wird der Bogen geschlagen zu zeitgenössischen Forschungen, die sich im Feld westlicher Stereotype zu Subsahara-Afrika befinden. Vorstellungen über Ursprünglichkeit, Exotismus, Wildheit, Natürlichkeit, Mystik und kultureller Fremdheit damals und heute stellen wesentliche Inhalte dar. Afrika als Ursprung und Objekt von Faszination, Mythos und Angst.

Ziel des Seminars ist es Stereotype der heutigen Lebenswelt aufzugreifen und anhand von ethnologischen Forschungen kritisch zu reflektieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit
 Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme

Literatur:

Streck, Bernhard (1996) Geschichte der Afrikaforschung. Stuttgart: Franz Steiner (Bd. 42 Paideuma)

Schwarz, Werner Michael (2001): Anthropologisches Spektakel. Zur Schaustellung „exotischer“ Menschen, Wien 1870-1910. Wien: Verlag Turia + Kant.

Alber, Etmute et al. (2008): Generations in Africa. Connections and Conflicts. Berlin: Lit Verlag.

Zimmerer, Jürgen (2013): Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Kultureller Wandel und Migration

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	S Regressionsanalyse mit Stata (DatAn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 16., 23., 30.10., 06., 13.11., 10-16 Uhr CIP-Insel FNO	Beil
---------	---	------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat). Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 25 begrenzt ist. Eine Anmeldung über CampusOffice (VSPL) ab dem 17. August 2015 ist daher erforderlich.

Kommentar:

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Sie haben im Seminar die Möglichkeit, durch folgende Leistungen einen Studiennachweis (SN) zu erwerben oder eine Modulprüfung (MP) abzulegen:

Lektüre der (englischsprachigen) Literatur und regelmäßige (unbenotete) Lektürequizze (MP + SN), regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben (MP: benotet, SN: unbenotet), aktive Mitarbeit (MP + SN), erläuternder Kurzvortrag eines Themas, Posterpräsentation oder Gestaltung einer Unterrichtseinheit (MP).

Literatur:

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 281	S Auswertungsverfahren (DatAn, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden zentrale Prinzipien qualitativer Forschung vorgestellt und Auswertungsverfahren für verschiedene Datentypen diskutiert.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Wintersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Siehe Modulbeschreibung.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben..	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 022	V The Political System of the EU (EurUn, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Inscription through CampusOffice. Required: All basic modules (,Basismodule') must be completed. Recommended: The lectures in the modules, 'Einführung in das politische System Deutschlands' and 'Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft' should be completed. Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

The lecture gives an introduction to the study of EU political system. The emphasis is on approaches that are rooted in political science. We will analyze the structure, functions, and activities of the main EU institutions (European Commission, European Parliament, Court of Justice, EU Council and European Council) as well as major policy-making areas of the European Union (single market, economic and monetary union, etc.). Furthermore, we will study how the European Union impacts on its member states and how EU policies are being implemented. Students will also be introduced to important approaches, theories, and models that have been used to study European politics.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen (Leistungsnachweise):

Modulprüfungen (module exam) and Studiennachweise can be obtained when passing the corresponding written exams.

Literatur:

Michelle Cini Nieves Pérez-Solórzano Borragán (Eds.): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press 2013, 4th edition.

Simon Hix and Bjorn Hoyland: The political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan 2011, 3rd edition.

080 263	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EU, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab dem 17.08.2015 bis zum 11.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Abgabeschluss ist der 15.01.2016. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 264	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Einführung am Fr 23.10., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung am 21.01., 16.00-20.00; 23.01., 10.00-18.00 in GBCF 05/606 und am 28.01., 16.00-20.00, 30.01., 10.00-18.00 in GCFW 04/304	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über Campus Office ab dem 17.08.2015 bis zum 11.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 23.10.2015, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage. ACHTUNG: Die schriftliche Hausarbeit ist während des Semesters vor dem Blockseminar anzufertigen! Abgabetermin ist der 15.01.2015.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 284	S Unterrichts- und Seminarmethoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	Mühlhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Kommentar:

Fachdidaktische und fachmethodische Kenntnisse sind nicht nur nützlich für künftige Lehrer und Lehrerinnen des Faches Sozialwissenschaften. Fachdidaktisches Vermittlungswissen benötigt ebenso, wer als Moderator/in, im Journalismus, bei Parteien oder Verbänden Bildungsarbeit zu leisten beabsichtigt. Im Teil II des Seminars werden einige Didaktikkonzepte des I. Teils vertieft; grundsätzlich ist es aber praxisorientierter angelegt als dieser. D.h., dass Elemente der Seminargestaltung nicht nur diskutiert, sondern auch erprobt werden (Rollenspiele, gruppenspezifische Übungen, TZI, pädagogische Praxisberatung u.ä.).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.

Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.

080 240	S Soziale Herkunft und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	Heinemann
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und **sekundäre** Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bil-

derungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczek, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Module schließen mit einer Klausur ab und werden von der juristischen Fakultät mit je 3 CP bewertet. Trotz der Gesamtbewertung mit 6 CP durch die juristische Fakultät wird der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul (8 CP) anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen. Das Modul wird durch eine Klausur über den ersten Modulteil (Bearbeitungszeit: 60 Minuten) und eine Zusatzfrage (Bearbeitungszeit: 10 Minuten) zum gewählten zweiten Modulteil abgeschlossen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an das Qualifikationszentrum Recht, Frau Wiss. Mit. Ruth Körsgen (ruth.koersgen@rub.de), und geben die Wahl des zweiten Modulteils bekannt.

Modulteil I

060 006	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 4st, Fr 10.00-14.00, HGC 30 Blockveranstaltung; Termine siehe Homepage des QZR	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Modulteil II

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Mo 09.45-13.00, BF EG/22	<i>Magen</i>
060 081	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mo 15.45-17.15, BF EG/22 Mi 11.30-13.00, BF EG/22	<i>Kaltenborn</i>

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen Mi 21.10.2015, Mi 9.12.2015 und Mi 27.1.2016 jeweils 10.00-14.00 oder 14.00-18.00, Campus Essen	<i>Hagemann</i>
---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar wird bis auf drei Präsenzsitzungen am Campus Duisburg ausschließlich webbasiert auf der Lernplattform Moodle stattfinden und richtet sich an Studierende der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Universität Duisburg-Essen. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR).

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 30. September 2015 senden an: ingmar.hagemann@uni-due.de
Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Kommentar:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als „Demokratiewissenschaft“ feststellen. Zwar gilt der Terminus „Demokratie“ mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine mögliche Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine „Demokratisierung aller Lebensbereiche“ und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obwohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, welche Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen – also von der Inputseite – her definieren. Demokratie

scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten. Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden. Das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung ist eine Modulprüfung durch erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen. Bitte darauf hinweisen, dass 8 CP erworben werden müssen.

Literatur:

online auf moodle.

Modulüberblick für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		153
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education		156
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		157

Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	159
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Engelstädter ..	165
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	170

Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler....	176
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	178
Praxismodul Master	PX	Hoppmann...	185

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P.....	Pries.....	193
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze.....	197

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	201
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G	Ott.....	203
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	206

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R.....	Bogumil.....	210
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	212
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	216

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	219
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP.....	Schirm.....	223
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG.....	Eising	228

Studienprogramm Kultur und Person

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	233
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch ..	238
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler....	245
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	247
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	249

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Nelles	251
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW	Henkel.....	254
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Nelles	265
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd.	Nelles	267

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM	Schräpler....	269
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2.....	Hoppmann...	274

Studienrichtung Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch.....	277
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	216

Studienrichtung Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung	IV.....	Rehder.....	282
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	286
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	212

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	233
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath..	291

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			294
--	--	--	------------

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	--- 50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertie- fung/Ergänzung)			4 Mon 45 Min 28 CP
	Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP			
Studienprogramm Kultur und Person		Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance		Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance 4 SWS, 9 CP				12 SWS 27 CP
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Mastermodul Stadt- und Regional- forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP				
Methoden, Forschung und Praxis			Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP			8 Wo 14 SWS 38 CP
		Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung	Aus allen aufgeführten Modulen sind drei zu wäh- len: Zwei als Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Eins als Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Alle Module aus nicht gewählten Studienpro- grammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur Erwei- terung/Vertie- fung, nur wenn Auflage) 4 SWS, 9 CP	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur Ergänz- ungsmodul) 4 SWS, 9 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP. 38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.							38 SWS 120 CP	

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 KP		Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW
	3 Mon 17 KP					
Fachmodule	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.					
	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP		Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 KP			
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP			
	17 SWS 31 KP					
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 48 KP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztabelle

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Modulteile)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

		Anteile für die PO 2007 Endnote PO 2013	40 % 40 %	21 % 18 %	9 % 12 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Politikwissen- schaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP			4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					20 SWS 70 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
<p>Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.</p>						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 302	S Gefühle in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Thema des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem Buch von Eva Illouz „Gefühle in Zeiten des Kapitalismus“. Dieser Text soll systematisch erörtert und in Auseinandersetzung mit dem Projekt einer analytischen Sozialpsychologie diskutiert werden, wie es in der Spannung zwischen Kritischer Theorie und Psychoanalyse erörtert worden ist. Dabei wird das Verständnis der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Tiefenhermeneutik in besonderer Weise berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

080 304	S The Organization of Everyday Life (ST, Teil I / II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Livingston
---------	---	------------

Voraussetzungen:

You need to be prepared to come to class regularly, and participate by turning in the exercise notes. Furthermore, students are expected to show commitment by speaking up during discussion or, on the other hand, control themselves if they talk too much. The seminar will be in English, but since language is an important part of the organization of everyday life, there will be much tolerance towards discussing the meaning of German words, and how to translate between the languages. Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

Students are practical experts at most of the topics in this unit. They know how to wait for an elevator in a crowded lobby. They know how to order dinner with friends from a menu in a restaurant. They know how to sort clothes and put away the wash, and how to drive through roundabouts. They can stand in line to get their morning latte; they can get to university lectures pretty much on time. Yet once enrolled in the unit, some will experience massive forgetting, resist any attempt to describe what they do, demand readings that will tell them what they already know, and claim that even if there might be something about such practices that they hadn't considered, it wouldn't be worth investigating anyway.

The abiding interest in this unit is to learn to see, recognize, and analyze how people are continually organizing what they are doing as they are doing it. We're interested in 'organizational lived work': in how people do what they do in ways that make what they're doing what those things are for the practical purposes of doing them. We'll put books and papers aside, forgive scholarly erudition, disregard disciplinary methods, and see what we can discover through our own investigations. By uncovering the detailed texture, depth, and endless variety of lived work, we'll seek to cultivate a way of engaging in social inquiry far different from classical sciences of practical action.

While there may be a few short readings, the basic work for the unit will be coming to the lectures and doing some exercises that are given in class. Example exercises may involve doing some vacuuming (maybe one room), maybe revisiting vacuuming after discussion, bringing an orange to class for an in-class exercise, and doing some special walking and talking exercises with a friend. The students will need to write and submit a few preparation notes for the classroom discussion, but no formal

write-ups are needed and no grades will be given. All participants will have to do the exercises including auditors.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For a „Studennachweis“ students will have to write a 500-800 word midterm paper (500 word preference) on a setting of organizational lived-work. They will then write a similar paper and work up a short PowerPoint Presentation for an end of term small in-class 'conference' on the same topic. Assessment: 35% midterm paper; 45% final paper; 10% PowerPoint slides plus presentation (5-10 minutes depending on size of class), 10% participation/cooperation points.

For a Modulprüfung“ students will have the same midterm paper assignment. They will then have to pick (with approval) some activity in which they are regularly engaged and that is part of a domain of mundane expertise (waitressing, prestidigitation, dancing the tango, hair cutting or hair dressing, rodeo calf roping, supermarket grocery checkout or grocery boxing, juggling, playing football, ...)

They will write a 1000-1500 word final paper on some aspect of the organizational lived-work of the activity, and give a longer PowerPoint Presentation for the end of term small in-class conference.

Assessment: 30% midterm paper; 50% final paper; 10% PowerPoint slides and presentation (10-15 minutes depending on size of class); 10% participation/ cooperation points.

Literatur:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

080 306	S Je suis Charlie!? - Französische Beiträge zur Soziologie und Philosophie von Voltaire bis heute (ST, Teil I / II) 2st., Einführung Di 20.10., 10-12 Uhr, GCFW 04/703 Blockveranstaltung am 22.02., 25.02. und 29.02., jeweils von 9.00-18.00 Uhr in GBCF 05/606	Paetzel
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium und Interesse an soziologischer Theorie.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Zu Jahresbeginn schaute die Welt auf die Anschläge auf *Charlie Hebdo* – und in einem waren sich die Kommentatoren einig: die Gewissheiten der Aufklärung, die der Grande Nation zugeschrieben wurden, sind verschwunden. Doch welche sind dies? Warum wurde Voltaires *Traité sur la tolérance* zum Bestseller des Jahres 2015 in Frankreich? Welche Beiträge zur Erklärung der Welt können Camus und Sartre, Saint-Simon und Zola, Althusserl und Bataille, Bourdieu und Foucault, Badiou, Barthes und Baudrillard heute leisten? Diese und andere Fragen sollen im Seminar beantwortet werden, dass sich als Einführung in ganz unterschiedliche Richtungen des französischen Geisteslebens versteht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mit Referat und Hausarbeit sind alle sowohl Studiennachweise als auch Modulprüfungen möglich.

Literatur:

Ein Literaturverzeichnis und ein Reader werden in der Einführungssitzung des Blockseminars am Freitag, 20.10.2015 verteilt

080 303	S Dealing with Theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 12.00-16.00, UFO 0/04	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required.

Registration via CampusOffice starting ab 17.08.2015.

Kommentar:

Applying a theory to the analysis of empirical research data allows us to investigate phenomena from a variety of specific perspectives and to explore them with carefully developed tools. Using theories as methodologies for the analysis of research data can produce unanticipated results.

However, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, or reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss the enactment of four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design

We will meet Tuesdays 10 am - 2 pm, fortnightly, starting in the first week of the semester. The seminar is designed for students of the research program „Kultur und Person“, but is also open to students of the study program „Methoden“. Students from programs others than these are required to contact Josefine Raasch before attending the class: josefine.raasch@rub.de.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Notes, 1 - 3 Seiten für jeden der gelesenen Texte (außer drei Texten)

Modulprüfung: Seminararbeit 7 - 10 Seiten

Literatur:

Bowker, Geoffrey C., STAR, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwik (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Foucault, Michel (2013). *Archäologie des Wissens*. Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): *Science and Technology Studies*. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 301	S Aktuelle Themen, Positionen und Forschungen in den Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme (mind. 70% des Angebots der Gastvorträge, Symposien etc.), Lektüre obligatorischer Texte, aktive Beiträge. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie und Mikrosoziologie erörtert. Zu diesem

Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die im Sommersemester 2015 als geladene Gäste des Kilian-Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen (u.a. Jessica Benjamin, der im April 2015 der Hans-Kilian-Preis verliehen wird; sodann Werner Bohleber, Brigitte Boothe, Hans Joas, Sabine Maasen, Ulrich Streeck und Jaan Valsiner). Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; der interdisziplinären Gewaltforschung; der intersubjektivitätstheoretischen Psychoanalyse; der Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen.

Aus dem Gesamtangebot können Studierende einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren (es müssen insgesamt ca. 70 Prozent des Angebots wahrgenommen werden). Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung in der zweiten Semesterwoche (Mi, 16-19h) sowie drei weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen werden auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teilnehmen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‚falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen, wobei solche Beiträge - in den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen - auch unter dem pragmatisch-performativen Gesichtspunkt ihrer rhetorischen Qualität und des kommunikativen Stils der Akteure reflektiert werden. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 305	S Soziologische Theorie. Neure theoretische und empirische Arbeiten zur Analyse der Gegenwartsgesellschaft (ST, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In letzter Zeit sind einige - z.T. auch jenseits der Fachöffentlichkeit diskutierte - soziologische Bücher erschienen. Dazu gehören: Friederike Bahl (2014) Lebensmodelle in der Dienstleistungsgesellschaft; Jean Baudrillard (2015) Die Konsumgesellschaft; Thomas Piketty (2014): Das Kapital im 21. Jahrhundert; Axel Honneth (1992/2003) Kampf um Anerkennung; Wolfgang Streeck (2013) Gekaufte Zeit u.a. In einzelnen Sitzungen sollen jeweils diese und weitere aktuelle Bücher und ihre Autoren vorgestellt werden. Dazu werden ausgewählte Textstellen gemeinsam gelesen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet. Literaturempfehlungen im Rahmen der Referatsvorbesprechung.

080 307	S Jean-Jacques Rousseau - Der Gesellschaftsvertrag (ST, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/255	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung zum Seminar über CampusOffice ist zwischen dem 17.08. und dem 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

1762 - vor etwa 300 Jahren also - erschien erstmals in Amsterdam das politische Hauptwerk von Jean-Jacques Rousseau: die Schrift Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts (Du Contrat Social ou Principes du Droit Politique). Obwohl das Werk sogleich verboten wurde, gehört es zu den wirkmächtigsten Texten der Aufklärung. Mit ihm ging gleichsam die Geburtsstunde der Demokratie in dem Sinne einher, dass das Werk in die Geschichte sowohl als der Gründungstext moderner Demokratietheorien einging als auch als Wegbereiter der Französischen Revolution. Sich beider Aspekte des Werks - des begründungstheoretischen wie des wirkungsgeschichtlichen - kritisch zu vergewissern, wird die Aufgabe dieses Seminars sein. Die gemeinsame Lektüre des Textes und dessen vertiefende Interpretation durch spezielle Einzelreferate, sollen die Grundlage der Veranstaltung bilden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse erworben werden.

Literatur:

Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag, neu übersetzt und hrsg. von Hans Brockard, Stuttgart: Reclam 1977; Iring Fetscher, Rousseaus politische Philosophie, Neuwied 1968, sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.</p>						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 308	S Der ethnologische Blick: Techniken und Gegenstände der Feldforschung (QMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den qualitativen Methoden der sozial- und kulturanthropologischen Forschung. Im Laufe des Semesters soll deutlich werden, dass ethnologisches Arbeiten unmittelbar verbunden ist mit der Einnahme einer kulturrelativistischen Perspektive. Dieses genuine Vorgehen der Vertreterinnen und Vertreter der Ethnowissenschaften, das stets auf neue Erkenntnisse abzielt, wird zurecht als eine Art Grenzgang charakterisiert, weil oft ein geschmeidiges Bewegen zwischen den fluiden Demarkationslinien des kulturell Eigenen und des kulturell Fremden vollzogen wird. Anhand von ausgewählten Texten werden wir uns einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews erschließen. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen. Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnologischen Blicks“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur, mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnografische Räume zu erschließen, zu beschreiben, zu deuten und zu analysieren. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Basiswissen dienen die von den Studierenden im Zuge der Feldstudien gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion während der Seminarsitzungen. Des Weiteren wird von den Studierenden erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung:

- Impulsreferat
 - Aktive und eigenverantwortliche Durchführung einer eigenen Feldforschungsübung
 - Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters
 - Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
 - Aktive Beteiligung an der Semindiskussion
 - Abfassung eines Abschlussberichtes (10-15 Seiten)
- Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Amit, Vered (Hg.): Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London/New York. 2000.
- Atkinson, Paul u. a. (Hg.): Handbook of Ethnography. London/Thousand Oaks, CA/New Dehli 2001.
- Beer, Bettina (Hg.): Methoden der ethnologischen Feldforschung. Berlin 2008.
- Beck, Charlotte u. a. (Hg.): Fremde Freunde. Gewährsleute der Ethnologie. Wuppertal 2005.
- Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Niewsand, Boris/Kalthoff, Herbert: Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz 2013.
- Fischer, Hans (Hg.): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Neufassung. Berlin 2002.
- Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Wien 2001.
- Hess, Sabine u. a. (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.
- Jeggle, Utz (Hg.): Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62. Tübingen 1984.

Leimgruber, Walter/Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Stuttgart 2014.

Robben, Antonius C.G.M/ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.

080 310	S Qualitative Datenerhebungsverfahren (QMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden qualitative Erhebungsverfahren und deren Anwendungsgebiete behandelt.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Wintersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

080 309	S Digitale Bilderwelten. Methodologische und empirische Zugänge (QMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Mo, 15.02.16; Di, 16.02.16; Mi, 17.02.16; Do, 18.02.16; Fr, 19.02.16, jeweils 10.00-15.00, GC 03/146	Plontke
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Allgegenwärtigkeit von „Bildern“ in unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft kann als ein Kernaspekt einer um sich greifenden Medialisierung der Lebenswelt verstanden werden. Tagtäglich interagieren wir bewusst oder unbewusst mit digitalen Bilderwelten, z.B. des Web 2.0. mitsamt seiner sozialen Netzwerke, wie Facebook, Twitter oder Instagram. Als mobile Apps auf dem Smartphone begleiten uns digitale Bilderwelten und durchziehen unseren Tag. In dieser Bilderflut finden sich auch zunehmend Bilder, die sich nicht mehr eindeutig als analog oder digital kategorisieren lassen, seltsame Mischwesen oder Bild-Hybride, die uns Betrachter zuweilen nach ihrer Echtheit oder Referenz zur Welt fragen lassen. In ihrer Omnipräsenz, Mobilität und rasanten Reproduzierbarkeit nehmen diese Bilder und die von ihnen konstituierten Bilderwelten schon längst prägenden Einfluss auf viele unserer Alltagspraktiken.

Mit Blick auf diese Thematik werden uns im Seminar insbesondere folgende Fragen beschäftigen: Was ist ein Bild bzw. wann ist ein Bild was? Was unterscheidet analoge von digitalen Bildern, was verbindet sie? Wie konstituieren sich Praktiken des Umgang mit (digitalen) Bildern, wie lassen sich Praktiken und visuelle Artefakte (z.B. Computerspielbilder) für eine Analyse zugänglich machen und welche Methoden der Analyse bieten sich jeweils an?

Neben theoretischen Hintergründen und methodologischen Fragen sollen exemplarisch auch die Praktiken der Produktion von Computerspielbildern in den Fokus gerückt werden. Gemeinsam wollen wir hierbei Daten diskutieren und analysieren, die im Rahmen einer ethnografischen Studie in der Computerspieleindustrie erhoben wurden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Mitchell, W. J. (1994): *The Reconfigured Eye: Visual Truth in the Post-photographic Era*. MIT Press.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): *Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive*. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): *Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch*, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 303	S Dealing with Theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 12.00-16.00, UFO 0/04	<i>Raasch</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required.

Registration via CampusOffice starting ab 17.08.2015.

Kommentar:

Applying a theory to the analysis of empirical research data allows us to investigate phenomena from a variety of specific perspectives and to explore them with carefully developed tools. Using theories as methodologies for the analysis of research data can produce unanticipated results.

However, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, or reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss the enactment of four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design

We will meet Tuesdays 10 am - 2 pm, fortnightly, starting in the first week of the semester. The seminar is designed for students of the research program „Kultur und Person“, but is also open to students of the study program „Methoden“. Students from programs others then these are required to contact Josefine Raasch before attending the class: josefine.raasch@rub.de.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Notes, 1 - 3 Seiten für jeden der gelesenen Texte (außer drei Texten)

Modulprüfung: Seminararbeit 7 - 10 Seiten

Literatur:

Bowker, Geoffrey C., STAR, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwik (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*. Einfüh-

rung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Foucault, Michel (2013). Archäologie des Wissens. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.
 Verran, Helen (2001). Science and an African Logic. Chicago University of Chicago Press.

080 302	S Gefühle in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Thema des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem Buch von Eva Illouz „Gefühle in Zeiten des Kapitalismus“. Dieser Text soll systematisch erörtert und in Auseinandersetzung mit dem Projekt einer analytischen Sozialpsychologie diskutiert werden, wie es in der Spannung zwischen Kritischer Theorie und Psychoanalyse erörtert worden ist. Dabei wird das Verständnis der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Tiefenhermeneutik in besonderer Weise berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

080 311	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Kenntnisse im Bereich der qualitativen Forschungsmethoden haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen oder durchführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Rahmen der Veranstaltung methodische Fragen stellen und ihr eigenes Datenmaterial gemeinsam mit dem Dozenten/der Dozentin und den anderen Studierenden analysieren.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Wintersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczec, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sappelza (ruth.sappelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: zrsweb.zrs.rub.de/qzr/

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts „ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zu verbinden (zweiter Modulteil). Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden!

Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen des zweiten Modulteils ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsgen, ruth.koersgen@rub.de).

060 006	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 4st, Fr 10.00-14.00, HGC 30 Blockveranstaltung; Termine siehe Homepage des QZR	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Kommentar:

Modulteil I für alle Studienprogramme.

060 007	Arbeitsrecht für Nichtjuristen	<i>Husemann</i>
---------	--------------------------------	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“ (SS 2015). Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Inhaltlich soll die Veranstaltung einen Überblick über das gesamte Arbeitsrecht bieten und den

Teilnehmern ein Grundverständnis der maßgeblichen Rechtsfragen vermitteln. Im Rahmen der Darstellung, die sich an plastischen Fallbeispielen als Anschauungsmaterial orientiert, sollen die Teilnehmer einerseits in die Lage versetzt werden, leichtere arbeitsrechtliche Probleme selbst zu erkennen und zu lösen. Darüber hinaus soll zudem das Problembewusstsein der Teilnehmer geschärft werden und so auch mit Blick auf eine spätere Tätigkeit die Kenntnis dafür gestärkt werden, wann die Hinzuziehung professioneller Rechtsberatung notwendig ist. Vor diesem Hintergrund wird das Individual-arbeitsverhältnis von seiner Entstehung inkl. des vorhergehenden Bewerbungsprozesses bis zu seiner Beendigung und der damit verbundenen Fragen des Kündigungsschutzes beleuchtet. Wo dies angezeigt ist, werden auch die kollektivvertraglichen Regelungen in den Blick genommen und die Handlungsoptionen von Betriebsrat und Tarifvertragsparteien aufgezeigt. Ergänzend hierzu wird zudem ein Blick auf das öffentliche Dienstrecht der Beamten geworfen, um hier Gemeinsamkeiten und vor allem Unterschiede aufzuzeigen – ein Themenkomplex, der für diejenigen von Interessen sein dürfte, die eine Tätigkeit als Beamtin oder Beamter anstreben.

060 050	Handelsrecht 2st., Mi 08.00-10.00, HZO 40	<i>Kiehnle</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“ (SS 2015). Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 098	Energierecht 2st., Fr 08.00-10.00, Raum BS 2/02	<i>Pielow</i>
060 091	Baurecht 2st., Mo 08.00-10.00, HGC 10	<i>Krüper</i>

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 097	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st., Do 12.00-14.00, HGC 50	<i>Ennuschat</i>
---------	---	------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 094	Einführung in das Völkerrecht I 4st., Mi 10.00-12.00, GC 5/131	<i>Thielboerger</i>
060 084	Recht der Europäischen Union 4st., Fr 08.45-11.15, BF EG/22	<i>Puttler</i>

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczek (poloczek-optionalbereich@rub.de), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als Ergänzungsmodul können zwei Masterveranstaltungen eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>						
Literatur						
Kursspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden.						

080 620	V Theory of the Welfare State 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

The lecture is part of the M.Sc. Programme for students of Economics in the Dept. of Economics and Business Administration. Master students of the Dept. of Social Science can attend this lecture provided that they have some understanding of economic theory (micro and macro-level) and that they are interested in an in-depth analysis of the reasons for, as well as the consequences of, activities of the welfare state in an economic perspective.

Together with a seminar on particular branches of social protection or labour economics (offered by the same lecturer in the following summer term, or offered by other lecturers in one of the two departments involved) the course can be recognized as equivalent of a module („frei zusammengestelltes Modul“, § 7 Abs. 3 PO Sozialwissenschaft) in the M.A. Programme of the Dept. of Social Science.

Kommentar:

Building on the economic theory of activities of the public sector and on tools for evaluating public intervention and expenditure, the lecture discusses the justification for various activities of the welfare state in developed countries and the design of typical measures of social policy applied in the following major branches: old-age provision; provision of health services and health insurance; unemployment protection and income support. In order to illustrate many of the issues discussed, the lecture provides an overview of actual welfare-state policies pursued in the OECD world in a comparative perspective. Last but not least, the role of globalization and systems' competition for social policy devised at the national level is also addressed

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Master students of the Dept. of Social Science can receive a certificate for active participation („Studiennachweis“, § 9 Abs. 2 PO) based on an essay on a topical subject of their choice; they should contact the lecturer at the beginning of the course.

Literatur:

Barr, N. (2012), Economics of the Welfare State, 5th. ed., Oxford University Press: Oxford, UK.
References to additional textbooks and further reading will be provided in the lecture

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Schräpler</i> <i>Weins</i>
---------	--	----------------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Umfragemethoden unter dem Aspekt der Qualität sozialwissenschaftlicher Daten (SOEP, ALLBUS, Mikrozensus) behandelt und vertieft. Zentrale Inhalte der Vorlesung sind komplexe Stichprobendesigns und sampling error, nonsampling error, verschiedene Befragungsformen, Befragungs- und Antwortverweigerung, Interviewereinflüsse auf das Antwortverhalten, die Evaluation von Messinstrumenten und der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulteilprüfung zu Modulteil I und II kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Groves, Robert M. et al. (2009): Survey Methodology. 2. Auflage. Hoboken, NJ: Wiley.

080 151	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Schräpler</i>
080 152	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 30	<i>Weins</i>

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

Literatur:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Forschungsmodul			FOR			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.						

080 314	S Pioniere - wie Neues in die Welt kommt (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Gudehus
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Das zweisemestrige Forschungsseminar erfordert regelmäßige Anwesenheit und Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Kultur und Person“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit dem Dozenten und ihrem Studienprogrammbezieher/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Kommentar:

Das Seminarthema „Pioniere oder Wie Neues in die Welt kommt - Ein Forschungslabor“ nimmt sich einer Grundfrage sozialwissenschaftlicher Theoriebildung an. Wie sehr hängt menschliches Handeln an Routinen, Automatismen und Habituation und wie groß sind Räume für Kreativität, Innovation und radikalen Wandel? Noch genauer geht es darum, was Innovation und Kreativität tatsächlich sind und wie sie sich erklären lassen. Der Fokus gilt dabei Personen, die als Pioniere in verschiedensten Feldern gelten.

In der als zweisemestrige Forschungsseminar angelegten Veranstaltung wird wissenschaftliche Literatur ebenso herangezogen wie diverse Quellen, in denen die genannten Aspekte Thema sind. Den Kern bilden jedoch vielfältige Interaktionen mit Personen die als innovativ gelten. Das mögen Wissenschaftlerinnen, Musiker, Erfinderinnen ebenso sein wie Menschen, die gesellschaftlichen Wandel befördern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Erteilung eines Studiennachweises beruht auf der aktiven Teilnahme und der Anfertigung einer Studie/Präsentation zum Thema. Modulprüfung laut Modulbeschreibung.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 312	S Empirische Bildungsforschung (FOR, Teil I) 2st., Di 10-12 Uhr, FNO-CIP-Pool	Jeworutzki
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“ und Fertigkeiten im Umgang mit einem Statistik-Programm. Wünschenswert ist die vorherige Teilnahme an einem R oder Stata Einführungskurs. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Methoden der Sozialforschung“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit dem Dozenten und ihrem Studienprogrammbezieher/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Kommentar:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit - von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse - anzufertigen.

Behandelt werden Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategie/Modellaufbau, Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und Präsentation der gewonnenen Ergebnisse.

In der Veranstaltung werden verschiedene Datenquellen zum Bildungswesen (insbesondere Paneldaten aus Studierendenerhebungen) vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmer eigene Fragestellungen und bearbeiten diese mittels angemessener statistischer Verfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden u.a. grundlegende Auswertungsverfahren für Panel- und Verweildauerdaten wie Logit-Modelle oder Sequenzanalysen besprochen und Fertigkeiten für die Datenaufbereitung solcher Daten eingeübt.

Im Verlauf des Seminars werden möglichen Forschungsdesigns, Datenquellen und -arten sowie Auswertungsstrategien diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung

Literatur:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation.

Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer.

(Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2)

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>)

080 313	S Transnational mobility and work in comparative perspective (FOR, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, 2 Termine in Bochum, 2 Termine in Mexiko	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Having passed at least the part one courses of the three MaRAWO-specific modules or the basic courses of other Master study programs; for further questions contact the course leader. The course is primarily offered for Students in the Study-Program MaRAWO.

Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

The course concentrates on the relation between localised work (specifically labour market and labour regulation) and transnational labour mobility (specifically migration and staff mobility) in a comparative perspective. While the field of labour markets deals with the structures and processes of training, gratification, horizontal and vertical mobility of labour, the field of labour regulation focuses on the individual and collective regulation of conditions of work, employment and participation. In times of globalization localized work is influenced by or even part of transnational labour mobility. After a joint reading session of seminal texts specific case studies will be done in small groups and finally results will be interchanged and related to the research guiding assumptions. The case studies will be related with the automobile industry in Germany and Mexico.

The course relates to a finished DFG-funded research project (Adick et al. 2014), is embedded in the cooperation between RUB and BUAP/Puebla-Mexico, and focuses on theoretical knowledge as well as practical-empirical access to automobile clusters in both countries.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

This course is part I of the Forschungsmodul, the second part will take place in summer term 2014, a certificate for full module participation could be extended based on regular active participation, elaborating short texts and preparing a final course paper (individually or collectively)

Literatur:

Adick, Christel/Gandlgruber, Bruno/Maletzky, Martina/Pries, Ludger (eds.), 2014: Cross-Border Staff Mobility. A Comparative Study of Profit and Non-Profit Organisations. Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan

Kohn, Melvin L., 1987: Cross-National Research as an Analytic Strategy. In: American Sociological Review, Vol.52, p. 713 731

Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York

080 319	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015 bis zum 30. September 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Das Seminar wendet sich an Studierende des Studienprogramms „Marawo“ und läuft über zwei Semester.

Kommentar:

Behandelt werden grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis „übersetzt“. Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation / Thesenpapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teilnahme an diversen kleineren „Übungen“ in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

Gschwend, Thomas/ Frank Schimmelfennig (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen, Frankfurt a.M. 2007. (Ist als Einstieg auch gut geeignet für andere Disziplinen.)

080 317	S Forschungskonzeption und Projektarbeit „Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalentwicklung“ (FOR, Teil I / II) 4st., Di 14.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.8.2015.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Masterprogramm „Stadt- und Regionalentwicklung“ und ist, wenn es die Teilnehmezahlen erlauben, auch für Studierende anderer Studienprogramm nach Rücksprache mit den Studienprogrammbeauftragten offen. Da der Lehrende im SS 2016 ein Forschungsfreisemester wahrnimmt, werden beide Modulteile in einem Semester absolviert.

Kommentar:

Die Studierenden sollen sich aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Hierzu wird in mehreren Schritten vorgegangen. Einerseits werden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalentwicklung theoriegeleitet analysiert, zum zweiten Methodik und Design von Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert und zum dritten kleinere individuelle Forschungsfragenstellungen durch die Studierenden bearbeitet. Zudem ist es möglich Konzepte von Masterarbeiten und Dissertationen zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Wird zu Beginn des Seminares präzisiert.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage. Wiesbaden

Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung, Bonn: bpb-Schriftenreihe, Band 1329

080 320	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	Henkel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 17.08.2015 über CampusOffice.

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das „integrative Kolloquium“ ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen im Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich alle individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten - ggf. in Zweiergruppen - eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt.

Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementsysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzen, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden - auf Basis einer von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen - über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte aus anderen Zusammenhängen (z. B. einem Praktikum) entstanden sein.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 12 CP bewertete Modul müssen insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 318	S Forschungsplanung „IPÖ“ (FOR, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc.. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Literatur:

- Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
- Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
- Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
- Schirm, Stefan A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

080 321	S Transnationale Mobilität, Organisation und Arbeit in vergleichender Perspektive / Transnational mobility, organization and work in comparative perspective (FOR, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	Melzer
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I des FOR im SoSe 2015. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Im zweiten Teil des Seminars werden die von den Studierenden durchzuführenden Forschungsprojekte intensiv betreut. In regelmäßigen Abständen werden Zwischenpräsentationen stattfinden und am Ende des Semesters werden die Ergebnisse aller Forschungsprojekte vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulabschluss basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Ausarbeitung kann in Form von Präsentation und einer entsprechenden schriftlichen Ausarbeitung erfolgen oder in Form einer rein schriftlichen Ausarbeitung.

080 322	S Die Wahrnehmung von Berufseinstiegschancen vor dem Hintergrund ethnischer Ungleichheit (FOR, Teil II) 2st., Präsenzveranstaltungen am Di, 27.10.15, 12.00-16.00, UFO 0/04 Di, 02.12.15, 12.00-16.00, UFO 01/02 Di 12.01.16, 12.00-16.00, UFO 01/02 + zwei Blended-Learning-Einheiten	<i>Schütte-Bestek</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Studienprogramme „MaRAWO“ und „Kultur und Person“, die bereits den ersten Teil des Forschungsmoduls im Sommersemester 2015 belegt haben. Neuanmeldungen sind somit nicht möglich. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt im Vorfeld über CampusOffice ab dem 17.08.15. Erwartet wird die Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts und die Präsentation der Ergebnisse. Die Bereitschaft neue Lernmethoden anzuwenden, wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Behandelt werden soll die Perzeption der eigenen Berufseinstiegschancen von jungen Menschen mit/ohne Migrationshintergrund mit Blick auf potenzielle Einflussfaktoren wie Geschlecht, soziales Umfeld, Bildungsstand etc. Im Fokus steht dabei die Frage, ob/inwieweit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren unterschiedlich beurteilt werden und inwiefern das Merkmal ethnische Herkunft die individuelle Wahrnehmung eigener Berufseinstiegschancen beeinflusst.

Im Modul entwickeln die Studierenden ausgehend von einer theoriegeleiteten Fragestellung und empirischer Kenntnisse eigenständige Forschungsprojekte. Die dafür notwendigen methodischen Kenntnisse werden in dem Seminar vermittelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung erfolgt durch eine Präsentation und die Vorstellung der Forschungsergebnisse sowie durch die Erstellung eines Forschungsberichts.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, das BA-Studium muss abgeschlossen sein. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Dazu wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Di.: 20.10.2015 12-14:00 Uhr GBCF04/614:
Organisation, Blackboard-Nutzung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (Termine Di.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/614. Die Themenverteilung und verpflichtende Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben):
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können. Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326. Absolventenstudien: HIS, RUB

080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., voraussichtl. Präsenztermine am 21.10., 28.10., 04.11., 25.11., 16.12., 20.01. und 27.01. jeweils GBCF 04/414 + blended learning,	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche

Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2105; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend!): Mi. 21.10.2015: Uhr, 16:00-20.00 Uhr, GBCF04/414:
Organisation, Nutzung von Blackboard/moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht.
2. Reflektionsphase: unregelmäßige Termine jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414:
Präsentation der Berufsfelder und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und gemeinsame Optimierung innerhalb der Gruppe.
3. Berufsfeld-Messe (verbindlich - Ausgestaltung und Mittwoch-Termin wird noch festgelegt).
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des Projekts `newsletter´ - Berufsfelder für Sowis

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf Basis aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ° sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit.

Literatur:

Basisliteratur: Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart; Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar

080 327	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung vom 17.08.2015 bis zum 30. September 2015 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert und angewendet. Jede Theorie wird in jeweils zwei Sitzungen behandelt. In der ersten Sitzung steht das Ziel im Zentrum, den theoretischen Ansatz (auch im Vergleich zu den konkurrierenden Theorieangeboten) zu verstehen und zu diskutieren. In der zweiten Sitzung wird jeweils eine Transferübung durchgeführt, um praktisch mit der Theorie zu arbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag)

137 995	Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil I) 2st., Mo 15.00-16.30, IC 03/448-410	<i>Wannöffel Kreimeier</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieurausbildung. Die Teilnahme von Studierenden der Sozialwissenschaft ist erwünscht.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet eine interdisziplinäre Vorlesung zum Thema „Management und Organisation von Arbeit“. Hierfür besteht eine Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM sowie der Fakultät für Sozialwissenschaft. Die Veranstaltung im WiSe stellt den theoretischen Teil des zweisemestrigen Moduls dar.

Ziel ist es,

- Studierende der Ingenieur- und Sozialwissenschaften als angehende Fach- und Führungskräfte zu adressieren,
- Bewusstsein für Existenz, Funktion und Struktur der Mitbestimmung in Deutschland zu schaffen,
- Kenntnisse grundlegender Aspekte der Organisation und des Managements von Arbeit zu vermitteln.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Wandlungsfähigkeit als Schlüsselkompetenz im Spannungsfeld „Mensch-Organisation-Technik“. Der spezielle Zusammenhang dieser drei Stellgrößen, als Einheit zur Verbesserung der Produktion hinsichtlich der Zielgrößen Zeit, Kosten und Qualität, wird den Studierenden praxisorientiert in der Pilotfabrik des LPS vermittelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit, Referat, Test. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-50

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 330	S Unternehmenskontrolle zwischen Deutschland AG und Finanzmarktkapitalismus (A&O, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice vom 17.08.2015 bis zum 30. Oktober 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review

58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hg.), Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: 1-68

080 328	S New Public Management in Hochschule und Forschung (A&O, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Kahlert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die um sich greifende Ökonomisierung aller gesellschaftlichen Bereiche bis hin zum Alltagsleben macht auch vor Hochschule und Forschung nicht halt. Marktbedingungen haben in Gestalt des „New Public Management“ (NPM) Einzug in die wissenschaftlichen Institutionen und den akademischen Alltag gehalten und wirken nachhaltig verändernd auf die Organisationsstrukturen ebenso wie die organisationalen Prozesse und kulturellen Praktiken ein. Unter dem um sich greifenden Globalisierungsdruck unterliegen die wissenschaftlichen Produkte, allen voran Forschung, Lehre und Studium, aber auch die Organisationen, in denen diese hervorgebracht werden, zudem einem Wettbewerb um Ressourcen wie finanzielle Förderung, Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die damit verbundene Anerkennung und Reputation. Exzellenz, Elitenbildung, Qualität, Controlling und Evaluation sind zentrale Begriffe der zugehörigen Diskussion.

Das Seminar dient dazu, diesen Wandlungsprozess soziologisch zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. Schwerpunkte liegen dabei auf der Analyse organisationaler Steuerungs- und Reformprozesse, der wissenschaftlichen Arbeits- und Karrierebedingungen und der Bedeutung des wissenschaftlichen Wissens und seiner Produktions- und Vermittlungsweisen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Grande, Edgar/Jansen, Dorothea/Jarren, Otfried/Rip, Arie/Schimank, Uwe/Weingart, Peter (Hg.) (2013): Die neue Governance der Wissenschaft. Bielefeld: transcript.

Heinze, Thomas/Krücken, Georg (Hg.) (2012): Institutionelle Erneuerungsfähigkeit der Forschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lewis, Jenny M. (2013): Academic Governance. Disciplines and Policy. New York, Abingdon: Routledge.

Pelizzari, Alessandro (2001): Die Ökonomisierung des Politischen: New Public Management und der neoliberale Angriff auf die öffentlichen Dienste. Raisons d'agir, Bd. 6. Konstanz: UVK.

Schedler, Kuno/Proeller, Isabella (2011): New Public Management. 5. Auflage. Bern: Haupt.

Thomas, Robyn/ Davies, Annette (2002): Gender and New Public Management: Reconstituting Academic Subjectivities. In: Gender, Work & Organization 9 (4), 372-397.

080 329	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Minssen Schütte-Bestek</i>
---------	--	-----------------------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Referat in Form einer (Powerpoint-)Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation		E&P				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 331	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Wannöffel Zajak
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

080 332	S Management, Führung, Partizipation: Formen der Beteiligung in Unternehmen (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	Bierhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aus organisations- und managementsoziologischer Perspektive das Verhältnis von Management, Führung und Partizipation in Organisationen. Ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Modellen werden vor der Folie aktueller Management- und Führungstheorien sowohl Fragen der individuellen und der kollektiven wie auch der formellen und informellen Partizipation thematisiert. Das Interesse richtet sich dabei gleichermaßen auf die Partizipation im Arbeits- wie auch im allgemeinen Steuerungs- bzw. Managementprozess von Organisationen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Buss, E. 2011: Managementsoziologie, Berlin. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 333	S Diversity in Organisationen (E&P, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611 sowie 11.01.2016, 18.01.2016, 25.01.2016 jeweils Mo 08.30-10.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der vorgegebenen Texte und Diskussion (Gruppe/Plenum).
Übernahme eines Referates mit anschließender Besprechung während einer Sitzung.
Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Bis 30 Teilnehmer.

Kommentar:

Sie nehmen an einem vertiefenden Seminar zu Erwerbsregulierung und Partizipation teil.
Wie werden uns sowohl mit theoretischen wie empirischen Arbeiten beschäftigen und Vielfalt der Organisationen im Rahmen des Vielfalts-Zusammenhangs in Wirtschaft und Gesellschaft betrachten.

Die Organisationen sehen sich zunehmend mit dem Thema der Diversity konfrontiert. Die Anforderungen dazu kommen von draußen (Wettbewerb, Kunden, Zielgruppen) sowie von innen (Belegschaft, Rekrutierung). Dies bringt die Organisationen dazu, sich weiter bzw. neu zu orientieren. Es wird in Kategorien gedacht, die sich aber nicht ausschließen (Stichwort Intersektionalität): Gender, Behinderung, sexuelle Orientierung, Ethnizität, Art des Lernens oder des Arbeitens. Diese Kategorien ergeben sich teilweise aus der Gesetzgebung, erfahren allerdings eine unterschiedliche Implementierung.

Ein Modell für Diversity-Management bzw. Gender Mainstreaming existiert nicht, eher diverse Bausteine. Die entscheidenden Fragen hierzu sind: Wie ist die Organisation strukturiert? Welche Rolle spielt die Wettbewerbssituation zwischen den Organisationen? Welche Tools für Implementierung und Monitoring haben sich bewährt? Wie werden die Top-Down- und Bottom-Up-Ansätze sinnvoll aggregiert? Was sind überhaupt die Wünsche der betroffenen Kategorien? Wie sieht der Kosten-Nutzen-Vergleich für die Organisation insgesamt aus? Welche Perspektiven öffnen sich für ein Nische-Marketing? Gibt es ein Zurück, wenn der Vorteil nicht ersichtlich ist oder wenn die wirtschaftliche Lage eng wird? Ist Diversity ein Thema nur für große Organisationen oder aber auch für KMU? Anhand von Fallstudien werden Branchen bzw. einzelne Organisationen untersucht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat
Modulprüfung: zusätzliche schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.
Ein Teil der Literatur wird in englischer Sprache sein.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

Cox, T. (1994): Cultural Diversity in Organizations - Theory, Research & Practice. Berret-Koehler Publisher, San Francisco. Part one: Diversity and Organizational Performance. P. 1-40

Pries, L. (2013): Zusammenhalt durch Vielfalt - Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Springer Verlag. S. 13-50

080 334	S Social movements and trade unions in Europe (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/42	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 17.08.2015 bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen.

Kommentar:

This seminar looks at a broad range of social movements in Europe and beyond from a transnational perspective. Transnational social movement activities include cross border mobilization, transnational exchange between social movement organizations, and the diffusion of protest repertoires such as occupy. After introducing key theories on transnational collective action the seminar takes a look at different cases in Europe and beyond. Examples are the transnationalisation of movements such as women's, environment or labor movement, but also more recent protest waves such as occupy or anti-austerity mobilization. The seminar uses a „methodological transnationalism“ approach that takes local, national, transnational, supranational and global entanglements of social phenomena into account. This includes discussions on measuring global protest waves, new approaches in participatory action research, and critical reflection of the use of social movement concepts in non-European contexts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Exzerpt.

Literatur:

Fominaya, Cristina(2014): Social Movements and Globalization. Palgrave Macmillan

Della Porta, Donatella; Tarrow, Sidney (Hg.) (2005): Transnational Protest & Global Activism. Oxford: Rowman & Littlefield.

Piper, Nicola; Uhlin, Anders (Hg.) (2009): Transnational Activism in Asia: Problems of Power and Democracy. New York: Routledge

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 336	S Community organizing und Engagement im Quartier (W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611 + Blocktermine	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Mit Blick auf die wachsenden Herausforderungen im Bereich lokaler Versorgungsstrukturen ist es eine zentrale Aufgabe aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteure, auf dieser Ebene „sorgende Gemeinschaften“ aufzubauen, d.h. eine quartiersbezogene Infrastruktur inklusive der Versorgung mit haushaltsnahen und sozialen Dienstleistungsangeboten. Im Seminar sollen sowohl die angesprochenen Herausforderungen, bspw. Folgen des demografischen Wandels, Veränderungen traditioneller Versorgungsstrukturen etc., diskutiert werden, wie auch Ansätze neuer Kooperationsmöglichkeiten (z.B. unter dem Stichwort „community organizing“) behandelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung : wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 337	S Arbeit im Bereich Sozialer Dienste (W&D, Teil I / II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze Evans</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Das Seminar thematisiert die Besonderheiten der Arbeitswelt im Bereich sozialer Dienste und setzt sich mit zentralen Entwicklungstrends der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen auseinander. Es werden Strukturen und Handlungslogiken im Feld der Arbeitsbeziehungen diskutiert und der Einfluss verbandlicher Interessen auf die Arbeitspolitik im Bereich sozialer Dienste analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung : wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, F./Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.)(2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T. (Hg.)(2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag.
Hoffmann, R., Bogedan, C. (Hg.)(2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen - Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

080 338	S Wohlfahrtsmärkte (W&D, Teil I / II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Henke Rascher</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Wohlfahrtsmärkte werden zunehmend ein relevantes Forschungsfeld. Sie können als politisch geformte Institutionen definiert werden, in denen soziale Güter unter Anwendung von Marktmechanismen getauscht werden.

Das Seminar behandelt (Block 1) die historische Entwicklung und führt in die aktuelle Diskussion ein. Neben Fragen zur Regulierung von Wohlfahrtsmärkten (Block 2) werden Fallstudien (Block 3) aus dem Bereich Gesundheit und Soziales behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung: Klausur.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 339	S Die Bedeutung von Wissensmanagement vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (W&D, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung 23.10., 15.00-18.00, 04.12., 9.00-17.30 und 05.12., 9.00-17.30 jeweils in GBCF 04/611	<i>Hüppe</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur.

Kommentar:

Der demografische Wandel ist in der deutschen Gesellschaft sowie am Arbeitsmarkt allgegenwärtig und zeigt sich bereits jetzt in Form von Fachkräftengpässen sowie alternden Belegschaften. In vielen Unternehmen sind diese Auswirkungen bereits jetzt spürbar. Vor einem solchen Hintergrund müssen Betriebe schnell lernen, mit einer durchschnittlich älteren und sich reduzierenden Belegschaft zu arbeiten.

Gerade beim altersbedingten Ausscheiden von Mitarbeitern drohen Wissensverluste. Folglich gilt es dafür Sorge zu tragen, dass keine kostenintensiven Wissenslücken entstehen, sondern dass das Erfahrungswissen der Mitarbeiter im Betrieb bewahrt wird. Die Relevanz eines demografieorientierten Wissensmanagements wird offenkundig.

Ziel des Seminars wird es sein, die Notwendigkeit eines demografieorientierten Wissensmanagements als Kombination aus dem ganzheitlichen Wissens- sowie Ausstiegsmanagement zu verdeutlichen. Mit der Erschließung des Themas und der Erarbeitung des Modells wird letztlich deutlich, dass die Implementierungsvoraussetzungen entlang der Bausteine (Technik-Organisation-Mensch-Unternehmenskultur) zur Installation und Aufrechterhaltung eines demografieorientierten Wissensmanagementmodells von Barrieren und Erfolgsfaktoren, allen voran vom Faktor „Mensch“ abhängig sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Literatur:

Brandenburg, Uwe/ Domschke, Jörg-Peter (2007): Die Zukunft sieht alt aus – Herausforderungen des demografischen Wandels für das Personalmanagement, 1. Auflage 2007, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Freiling, Thomas/ Schulte, Birgit (2010): Ausstiegsmanagement zur Flexibilisierung des Überganges in die Nacherwerbsphase. In: Bradel, Rolf/ Gottwald, Mario/ Oehme, Andreas (Hrsg.): Bildungsgrenzen überschreiten – Zielgruppenorientiertes Übergangsmangement in der Region, 1. Auflage,

VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Götz, Klaus (Hrsg.) (2000): Wissensmanagement – Zwischen Wissen und Nichtwissen, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, Band 9, München und Mering.

Porschen, Stephanie (2008): Austausch impliziten Erfahrungswissens – Neue Perspektiven für das Wissensmanagement, 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Probst, Gilbert/ Raub, Steffen/ Romhardt, Kai (2010): Wissen managen – Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage, Gabler |GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2009): Bevölkerung Deutschlands bis 2060 – 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 340	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsamer Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit abgelegt werden.
Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Beyer, Friedrich ; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Lenhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, . Aufl., Stuttgart

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 341	S Titel wird noch bekannt gegeben (GÖP, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (JP Gesundheitspolitik)
---------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15.

Kommentar:

Eine detaillierte Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 342	S Family and Health (englischsprachig) (G&G, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

This course is open to M.A. students with concluded B.A. advanced module „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ or equivalent. Other requirements for participation: Active participation and good knowledge of the English language (seminar language is English).

Registration via CampusOffice starting 17.08.2015.

Kommentar:

In the first lessons the lecture provides an overview of epidemiological methods and focus then on determinants affecting children´s and adult`s health over life course. Different phases in life interact in the determination of health and socio-economic outcomes. The lecture discusses results from recent empirical research showing that environmental conditions in utero and during early childhood can have significant long-term effects on health. Single topics (amongst others):

- Intergenerational transmission of health and socio-economic status
- The impact of early life health shocks on the development of cognitive abilities
- The development of non-cognitive and psychosocial skills over the life cycle
- Nutrition and food insecurity

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mit der Übernahme eines Kurzreferats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession (Blockveranstaltung, Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) kann eine Modulprüfung erbracht werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eine Kurzreferats sowie dem Anfertigen eines Posters in einer Gruppe erteilt.

Literatur:

Alderman, H. (2012), The Response of Child Nutrition to Changes in Income: Linking Biology with Economics, CESifo Economic Studies, Vol. 58, 2/2012, 256-273

Almond D. and Mazumder B., 2012. Fetal Origins and Parental Responses, Working Paper Series WP-2012-14, Federal Reserve Bank of Chicago.

Black, S., Devereux P. and Salvanes K., 2007. From the Cradle to the Labor Market? The Effect of Birth Weight on Adult Outcomes, Quarterly Journal of Economics 122(1): 409-439

Conti G., Heckman J., Yi J. and Zhang J., 2011. Early Health Shocks, Parental Responses, and Child Outcomes, working paper.

Kuh, D; Ben Shlomo, Y; (2004) A life course approach to chronic disease epidemiology. A life course approach to adult health series. (2nd ed.). Oxford University Press: Oxford.

Royer H., 2009. Separated at Girth: US Twin Estimates of the Effects of Birth Weight, American Economic Journal: Applied Economics 1(1):49-85

080 344	S Titel wird noch bekannt gegeben (G&G, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (JP Gesundheitspolitik)
---------	---	------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15.

Kommentar:

Eine detaillierte Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

080 343	S Prävention und Gesundheitsförderung (G&G, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung Fr, 30.10.15, Fr, 04.12.15 und Fr, 15.01.16, jeweils 10.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Hartmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

„Vorbeugen ist besser als heilen“, sagt der Volksmund. Neben der Kuration und Rehabilitation stellen Prävention und Gesundheitsförderung eine tragende Säule in der Gesundheitsversorgung dar, die in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen hat. Im Seminar sollen theoretische und empirische Grundlagen der modernen Präventionsforschung vermittelt werden. Dies schließt die Einordnung von Prävention und Gesundheitsförderung in die Versorgungs- und Finanzierungsstrukturen des Gesundheitssystems, ihre historische Entwicklung und gesundheitspolitische Regulierung und ihre konzeptionelle Verankerung in Medizin, Epidemiologie und Public Health ein. Im weiteren Verlauf des Seminars werden grundlegende Zielsetzungen und Methoden von Prävention und Gesundheitsförderung in Bezug auf ausgewählte Erkrankungen, Zielgruppen und Settings (z. B. Arbeitswelt, Familie, Quartier) erörtert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Benotete Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit
Unbenoteter Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Hurrelmann, K. u.a. (Hg) (2007): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 2. Aufl., Hans Huber: Bern
Troschke, J. v. (2008): Grundwissen Prävention, Gesundheitsförderung. Querschnittsbereich Bd. 10., Hans Huber: Bern
Naidoo, J. (2010): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung (Gamburg) 2010.
Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar		2	X		X	
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar		2		X		X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>							
Literatur							
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>							

080 345	S Einführung in das Controlling in der GKV (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung Mo 22.02.2016 bis Fr 26.02.2016, jeweils 09.00 – 13.00, GBCF 04/611 Sa 05.03.2016, 10.00 – 12.00, GBCF 04/611 Klausur	<i>Biese</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, max. Teilnehmerzahl:30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

Historische Entwicklung des Controllings

Controlling-Begriffsdefinition

Controllingkonzepte

Operatives und strategisches Controlling

Controllinginstrumente

Rahmenbedingungen in der GKV

Controlling in der GKV

Voraussetzung für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Modulabschlussprüfung durch Teilnahme an einer 2stündigen Klausur. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München

Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., Vahlen Verlag, München

080 347	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Roppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015. Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Position der Akteure (Politik, Versicherung, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit gefertigt

werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sind bis Ende der vorlesungsfreien Zeit vorzulegen. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ab.

Literatur:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012), Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

080 346	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Blume</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement

- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Semesters (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktiker in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden

Literatur:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik,

Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt.</p>						

080 349	S Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung (S&R, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Nachfolge Strohmeier)</i>
---------	---	------------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15.

Kommentar:

Eine detaillierte Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 350	S Bürgermeisterwahlen in NRW 2014 und 2015 (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann Gehne</i>
---------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15.

Kommentar:

Die Direktwahl der Bürgermeister ist in Deutschland ein elektorales Alleinstellungsmerkmal der kommunalen Ebene. Ihre Einführung in allen Ländern war einer der wenigen tiefgreifenden Innovationsschübe der Demokratie in den letzten Jahrzehnten, begleitet von vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen hinsichtlich einer Vitalisierung der lokalen Demokratie. Nach nunmehr vier Durchgängen seit der Einführung in NRW 1999 kann anhand der „geteilten“ Bürgermeisterwahl 2014/2015 Bilanz gezogen werden. Auf der Basis von Fallstudien werden die Themen Wahlrecht, Kandidatenangebot, Wahlkampf und Wahlergebnisse behandelt.

Geplant ist außerdem eine Exkursion in ein Rathaus in der Umgebung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis bei Übernahme eines Referates / einer Fallstudie, Modulprüfung durch Hausarbeit nach Themenabsprache mit den Dozenten.

Literatur:

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.) 2002. Im Westen was Neues. Opladen.

080 351	S Raum aus politikwissenschaftlicher Sicht: Das Beispiel der Teileräume Nordrhein-Westfalens (LRP, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice vom 17.08.-16.10.2015.

Kommentar:

Raum an sich ist zunächst keine politikwissenschaftliche Kategorie. Indem aber Region im Sinne einer institutionalisierten Handlungsarena das Verhalten von Akteuren beeinflusst, wird Raum zum Katalysator für politische Interaktionen. Dabei ergibt sich aus politikwissenschaftlicher Sicht der spezifische Input von Raum bzw. Region aus der Wirkung der Grenzen (Filter- und Umlenkfunktion), durch die katalytische Funktion des Raumes in der Organisation und Artikulation von Interessen sowie durch regionsspezifische Zugangs- und Beteiligungshemmnisse zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungszentren“. Damit sind die vier zentralen Funktionen von Raum angesprochen: als Reservoir von Ressourcen, als institutionalisierte Arena der kollektiven Problembearbeitung und Bezugsebene politischer Interaktion, als Abgrenzung bei der Konstituierung von Identitäten und als Organisationsgrundlage von Gemeinwesen.

Vor dem Hintergrund des Raum/Region-Begriffs sollen in der Veranstaltung Möglichkeiten der Operationalisierung politikwissenschaftlicher Fragestellungen für regionale Fallstudien diskutiert werden: zu Politikfeldern, zu regionalen Organisationsstrukturen, zu regionalen Netzwerken, zu regionalen Kulturen, zu sinnvollen Regionsabgrenzungen, zu passenden Methoden usw.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Arthur Benz, Dietrich Fürst, Heiderose Kilper, Dieter Rehfeld, Dieter (Hrsg.), Regionalisierung:

Theorie, Praxis, Perspektiven, Opladen 1999

Arthur Benz, Susanne Lütz, Uwe Schimank, Georg Simonis (Hrsg.), Handbuch Governance, Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder, Wiesbaden 2007

Fürst, Dietrich, Raum - die politikwissenschaftliche Sicht, in: Staatswissenschaft und Staatspraxis 4, 1993, S. 293-315

Risse, Thomas, Lehmkuhl, Ursula, Regieren ohne Staat?, Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit, Baden Baden 2008.

080 352	S Lokale Politikforschung in der Praxis (LRP, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Seuberlich</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar möchte die Studierenden an die praktische Forschung zu politikwissenschaftlichen Fragestellungen der Lokalforschung heranführen. In problemorientierten Sitzungen sollen durch die Auswertung von Interviewmaterial und Datensätzen qualitative und quantitative Analysetechniken eingeübt und dabei gleichzeitig aktuelle Fragestellungen beantwortet werden. Unter Anleitung sollen die Studierenden lernen, wie sie ihre eigenen Auswertungen in eine adressatengerechte Form überführen können und angemessen präsentieren können.

Die inhaltlichen Themen werden über zwei bis drei Sitzungen behandelt. Bevor mit der Datenauswertung begonnen wird, sollen die Studierenden sich die relevanten Kenntnisse zu dem Themengebiet anlesen, um auf deren Basis erste (einfache) Hypothesen entwickeln zu können. Diese sollen im Rahmen der Analysen überprüft werden.

Als Themen sind geplant

Die Abschaffung der kommunalen Sperrklausel in NRW

Wie viel Macht haben Bürgermeister?

Kommunale Sozialpolitik

Handlungschancen für Kommunen in Finanznot

Kommunale Verwaltungsreformen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme.

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg; Seuberlich, Marc (2014): 2014e Lokale Politikforschung - Eine politikwissenschaftliche Sicht auf Stadt und Raum, in: Oßenbrügge, Jürgen/Vogelpohl, Anne: Theorien in der Raum- und Stadtforschung, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, S.45-56.

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizi-

enz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 353	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2016)

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
<p>Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.</p> <p>Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Technopol, Innovation City, Smart City, Fab City usw.: Pfade lokaler und regionaler Neupositionierung in Europa (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehfeld</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In den vergangenen Dekaden hat in fast allen Ländern Europas ein umfangreicher Dezentralisierungs- und Regionalisierungsprozess stattgefunden. Die Regionen haben diesen neuen Spielraum genutzt und sich zum Labor neuer wirtschafts- und innovationspolitischer Strategien entwickelt. Vor diesem Hintergrund sollen in dem Seminar neue regionale Innovationsstrategien und deren konzeptionelle Hintergründe diskutiert werden. Den Ausgangspunkt bilden technologieorientierte Innovationsstrategien (Technopole, Cluster, Triple Helix) und deren Weiterentwicklung durch Smart Specialisation Strategien. Im Mittelpunkt sollen danach Strategien stehen, die über die Technologieorientierung hinausgehen: Modelle industrieller Neustrukturierung die sich um FabLabs und 3D-Druck Hubs gruppieren, Modelle der ökologischen Transformation die unter Stichworten wie Transition und Resilience laufen, Modelle der Quartierserneuerung, die neue Wohnformen, alternde Gesellschaft oder gesundes Leben laufen. Abschließend sollen die Ergebnisse verglichen werden und die Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen erfolgreicher regionaler Strategien zur Neupositionierung herausgearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 357	S Metropenzeichen (R&E, Teil II) 2st., Blockveranstaltung am 30.10., 07.11. und 08.11, jeweils ab 9.00 Uhr in GBCF 05/606	<i>Gehne Kurtenbach</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 19.10.2015, 16-18 Uhr im LOTA 38 ist obligatorisch. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die zunehmende ethnische Diversität der Gesellschaft spiegelt sich besonders in einigen wenigen ethnisch segregierten Stadtteilen wieder. Der Blick auf solche Stadtteile ist oftmals geprägt durch die Beschreibung der Segregation, also der Platzierung gegenüber anderen Stadtteilen. Wie sich allerdings ethnische Vielfalt innerhalb des Quartiers organisiert, welche interne Segregationsmuster zu finden sind und welche Muster der gruppenabhängigen Raumnutzung zu erkennen sind, ist bislang wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden. Das Seminar nimmt sich der Frage an und wählt einem Zugang über die visuelle Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum und schließt damit an die aktuelle Diskussion um visuelle Soziologie an.

Mittels einer theoriegeleiteten Herangehensweise lernen die Studierenden sich der Binnenorganisation eines Quartiers anhand visueller Artefakte anzunähern und eigene Forschungsfragen zu bearbeiten. Datengrundlage bildet ein Datensatz aus einem aktuellen Forschungsprojekt zu visueller Mehrsprachigkeit aus acht ausgewählten Ruhrgebietsstadtteilen mit rund 20.000 bereits codierten Schildern. Grundlegende Kenntnisse in quantitativer Datenanalyse und SPSS sind erwünscht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis bei Übernahme eines Referates / einer Analyseaufgabe, Modulprüfung durch Hausarbeit nach Themenabsprache mit den Dozenten.

Literatur:

Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter. 2004. Stadtsoziologie - Eine Einführung. Frankfurt am Main: Campus.

Kurtenbach, Sebastian. 2015. Ankunftsgebiete - Segregation als Potenzial nutzen. In Auf die Adresse kommt es an. Segregierte Stadtteile als Problem- und Möglichkeitsräume begreifen, Hrsg. Aladin El-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach, und Klaus Peter Strohmeier, Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag, S. 304-326.

Papen, Uta. 2012. Commercial discourses , gentrification and citizens ' protest?: The linguistic landscape of Prenzlauer Berg , Berlin. Journal of Sociolinguistics 16: 56-80.

Reh, Mechthild. 2004. Multilingual writing?: a reader-oriented typology - with examples from Lira Municipality (Uganda). International Journal of the Sociology of Language 170: 1-41.

080 358	S MigrantInnen in europäischen Städten: Mechanismen und Wirkungen wohnräumlicher Segregation (R&E, Teil II) 2st., Einführung 23.10., 12.00-15.00, GC 03/149 Fr, 20.11.15, 12.00-17.00 und Sa, 21.11.15, 11.00-15.00, GC 03/149 Fr, 11.12.15, 12.00-17.00 und Sa, 12.12.15, 11.00-15.00, GC 03/149 Fr, 15.01.16, 12.00-17.00 und Sa, 16.01.16, 11.00-15.00, GC 03/149	<i>Hanhörster</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an MA-Studierende. Studierende können gern ihre eigenen Interessen durch Referate einbringen. Anmeldestart über CampusOffice ist der 17. August 2015.

Kommentar:

Viele Migrantinnen und Migranten, die in europäischen Städten leben, wohnen räumlich konzentriert in bestimmten Stadtquartieren. Diese Stadtteile sind gleichzeitig zumeist von einer Konzentration von Armut gekennzeichnet. Wie aber entstehen diese Muster residenzieller Segregation? Und welches sind Faktoren, die zu einem Verbleib oder aber Fortzug von Migranten aus den klassischen „Migrantenvierteln“ führen? In dem Seminar werden Faktoren auf individueller und struktureller Ebene im Kontext unterschiedliche Städte Europas diskutiert. Theoretische Erklärungsmodelle und empirische Befunde werden über das Lesen von Fachliteratur, Referate und Diskussionen gemeinsam ergründet. Darüber hinaus werden Wirkungsweisen der Segregation identifiziert und thematisiert, wie politisch auf entsprechende räumliche Polarisierungsmuster reagiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Studiennachweis erfolgt auf Grundlage der mündlichen Mitarbeit, eines Referats(vorbereitet in Kleingruppen) bzw. einer schriftlichen Ausarbeitung dieser Präsentation in einer Abschlussarbeit (max. 15 Seiten) für die Modulprüfung.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 355	S Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration (R&E, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Nachfolge Strohmeier)</i>
---------	---	------------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Eine detaillierte Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 361	S Development and Cultural diversity (IT, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	Gerharz Gukelberger
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Englischsprachige Grundlagentexte, Referate und Diskussionen finden auf Englisch statt
Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Concepts of cultural diversity denote a pluralization of lifestyles and of cultural and social practices due to processes of globalization and transnationalization. This course will give you the opportunity to study the ways in which social scientists analyse the social construction and representation of difference and cultural diversity in development sociology. The aim is to get a critical understanding of the relationship between cultural diversity, power and social inequality within the processes of social transformation in the global South. Taking diversity as a point of departure, we will ask how states and organizations have responded to cultural diversity. Against this backdrop the course focuses on research concerned with social structure, development policy and practice dealing with concepts of cultural diversity for example in the context of minority and indigenous rights. We will also make use of selected empirically grounded studies undertaken in West and Southern Africa and South Asia to highlight the social and political significance of cultural diversity, its gendered structuration and historical situatedness.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London: Sage.
Escobar, Arturo (2008): Territories of Difference: Place, Movements, Life, Redes (New Ecologies for the Twenty First Century). Durham and London: Duke University Press.
Gardner, Katy und David Lewis (2015): Anthropology and Development: Challenges for the Twenty-First Century. London: Pluto Press.

080 360	S Transnational social movements and cross-border organisations (IT, Teil I;) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/255	Zajak
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice bis zum Semesteranfang. Anmeldestart ist der 17.08.2015.
Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen.

Kommentar:

This seminar looks into the relationship between social movements and trade unions. The rise of protest movements in the 68ies marked a separation between the now called „old“ labor movement and the „new“ social movements (e.g. environmental, peace, women's, student movement). Until today research on social movements and labor relations remains disparate and disintegrated. The seminar is bridging this divide and goes beyond the boundaries of the established disciplines by looking into different examples where social movements and trade unions mobilize together and form alliances. We also look at discrepancies between these different forms of collective action, instances of disagreement and competition.

After the introduction of key theories in social movement studies and sociology of work, the seminar looks at differences and similarities in the underlying motives of movements and unions, the levels and scales where they collaborate (in Germany, Europe and internationally) and the organization and formalization of cooperation. Special attention is given to joint forms of collective action after the

crisis such as mobilization against austerity politics or against the transatlantic trade and investment partnership (TTIP).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Exzerpt.

Literatur:

Jürgen R. Grote and Claudius Wagemann (Eds.) Social Movements and Organized Labour. Passions and Interests. Ashgate Publishers (forthcoming 2016)

Frege, Carola; Heerey, Edmund; Turner, Lowell (2004): The new solidarity?: trade unions and coalition building in five countries: Oxford University Press

Van Dyke, Nella and Holly J. McCammon (eds.) 2010. Strategic Alliances. Coalition Building and Social Movements. University of Minnesota Press

080 362	S Lokale Entwicklung und der neoliberale Staat (IT, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	Gerharz Gukelberger
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über Campus Office ab 17.08.2015

Kommentar:

In vielen Teilen der Welt sind die Auswirkungen neoliberaler Reformen zu beobachten. In den Ländern des globalen Südens schlagen sie sich häufig in besonders virulenter Weise nieder. Vor allem dort, wo Rohstoffe und Land als wirtschaftliche Ressourcen bedeutsam sind, haben Reformen in den letzten Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen von Besitzverhältnissen geführt - mit teils verheerenden Auswirkungen, wie beispielsweise die Bauernselbstmorde in Indien zeigen. Mit der Verschärfung sozialer Ungleichheiten stehen auch die Entwicklungspotentiale vieler ländlicher und städtischer Regionen auf dem Prüfstand: Landenteignungen für Großprojekte, aber auch neue Anreize für die Modernisierung der Landwirtschaft zählen zu den unmittelbaren Strategien neoliberaler Staaten. Daneben wollen wir uns in diesem Seminar aber auch den Wechselwirkungen zwischen wirtschaftspolitischen Strategien und anderen staatlichen Aufgaben (Sicherheit, Wohlfahrt) widmen und deren Bedeutung für lokalen sozialen Wandel anhand von empirischen Beispielen erkunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Gardner, Katy (2012): Discordant Development. Global Capitalism and the Struggle for Connection in Bangladesh. London: Pluto Press.

Sharma, Aradhana; Gupta, Akhil (2006): The Anthropology of the State. London: Blackwell.

Ferguson, J. (2006). Global Shadows: Africa in the Neoliberal World Order. Durham and London, Duke University Press.

Harvey, D. (2005). A Brief History of Neoliberalism. Oxford and New York, Oxford University Press.

080 334	S Social movements and trade unions in Europe (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/42	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice bis zum Semesteranfang. Anmeldestart ist der 17.08.2015.

Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen

Kommentar:

This seminar looks at a broad range of social movements in Europe and beyond from a transnational perspective. Transnational social movement activities include cross border mobilization, transnational exchange between social movement organizations, and the diffusion of protest repertoires such as occupy. After introducing key theories on transnational collective action the seminar takes a look at different cases in Europe and beyond. Examples are the transnationalisation of movements such as women's, environment or labor movement, but also more recent protest waves such as occupy or anti-austerity mobilization. The seminar uses a „methodological transnationalism“ approach that takes local, national, transnational, supranational and global entanglements of social phenomena into account. This includes discussions on measuring global protest waves, new approaches in participatory action research, and critical reflection of the use of social movement concepts in non-European contexts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Exzerpt.

Literatur:

Fominaya, Cristina(2014): Social Movements and Globalization. Palgrave Macmillan

Della Porta, Donatella; Tarrow, Sidney (Hg.) (2005): Transnational Protest & Global Activism. Oxford: Rowman & Littlefield.

Piper, Nicola; Uhlin, Anders (Hg.) (2009): Transnational Activism in Asia: Problems of Power and Democracy. New York: Routledge

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 364	S Verhandlungssimulation zur Eurokrise (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Verschuldungskrise einiger Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion und das Management der Eurokrise beherrschen seit 2010 das politische Geschehen in der EU. Warum gelingt keine dauerhafte Lösung der Eurokrise? Warum divergieren die Positionen der Mitgliedsländer oftmals fundamental? Wie könnte eine Kompromissfindung aussehen? Durch eine Verhandlungssimulationen werden die Ursachen unterschiedlicher Länderpositionen sowie Verhandlungsstrategien erarbeitet und in einer Blocksitzung auch eine mögliche Kompromisslösung durch Verhandlungen versucht. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen grundlegendes Fachwissen über die Eurokrise, die Positionen von Mitgliedsländern der Eurozone und über Verhandlungsstrategien. Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der Eurokrise sowie deren Evaluation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Hall, Peter A. 2012: The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: German Politics 21: 4, pp. 355-371.

Niemann, Arne/ Ioannou, Demosthenes 2015: European economic integration in times of crisis: a case of neofunctionalism? forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'

Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1, pp. 24-47.

Schimmelfennig, Frank 2015: Liberal intergovernmentalism and the Euro area crisis, forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'.

Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.

Schmidt, Vivien 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, published online doi: 10.1111/1467-856X.12023

080 365	S Neue Kriege (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/608	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung zum Seminar über CampusOffice ist zwischen dem 17.08. und dem 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. „neue Kriege“ dadurch aus, dass sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist und welche Konsequenzen dies für die nationale wie internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamthematik erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000; Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002; sowie weitere Spezialliteratur.

090 350	S China's New Roles in Global Affairs (IIP, Teil I) 2st., Di 16.00-18.30 + 2tägiger Workshop am 29. Und 30.01.16	<i>Bersick Gottwald</i>
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Language of Instruction: English

Kommentar:

China's international roles are fundamentally changing. In this research seminar we apply a role theory approach to identify the domestic sources of China's foreign policies and their impact on China's relations with other states and international organisations. What are the main concepts behind China's traditional roles? Who are the main actors in redefining these concepts? How do the European Union, United States, or Japan deal with these changes? Finally, how do China's new roles affect changes in the international order?

The seminar offers an in-depth introduction into a new approach to the study of China in global affairs. Its four-hours structure allows for intensive conceptual and empirical work in case studies. Students will have the opportunity to discuss their findings at a workshop with guest speakers.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

See module description.

Literatur:

Harnisch, Sebastian / Bersick, Sebastian / Gottwald, Jörn-Carsten (eds), China's International Roles, New York / London: Routledge.

Foreign Policy Analysis, vol. 8, no.1, Special Issue on Role Theory in Foreign Policy Analysis.

080 367	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht zentrale IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.
- Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.
- Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.
- Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.
- Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.
- Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 368	S The European Union in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

The performance of EU member states and the EU Commission in global governance is examined regarding the core policy areas of security, trade, and finance with a focus on major international organizations in charge of global governance: the World Trade Organization (WTO), the UN Security Council (UNSC), the Organization of Security and Cooperation in Europe (OSCE) and the Group of 20 (G20). Presentations will first assess the strategies and the performance of individual EU members as well as of the EU Commission. In a second step, the underlying societal and institutional reasons for the divergence and/or convergence of EU member states' and EU Commissions' strategies will be examined by analyzing the institutional as well as the domestic political pressures on governments regarding the ideational and material societal foundations of governmental and the EU Commission's strategies in global governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Fioretos, Orfeo 2010: Europe and the New Global Economic Order: Internal Diversity as Liability and Asset in Managing Globalization. *Journal of European Public Policy* 17: 3, 382-297.

Krotz, Ulrich and Richard Maher 2011: International Relations Theory and the Rise of European Foreign and Security Policy, in: *World Politics*, 63: 3, 548-579.

Pollack, Mark A. 2005: Theorizing the European Union: International Organization, Domestic Polity, or Experiment in New Governance?, in: *Annual Review of Political Science* 8, 357-398.

Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.

Smith, Karen E. 2014: The EU as a Diplomatic Actor in the Field of Human Rights In: Koops, Joachim and Macaj, Gjovalin, (eds.) *The European Union as a Diplomatic Actor. The European Union in international affairs*. Palgrave Macmillan: London, 155-177.

Telò, Mario 2009: Introduction: The EU as a model, a Global actor and an Unprecedented Power, in: Telò, M. (ed.): *The European Union and Global Governance*, Routledge. London, 1-39.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance			EDG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X	X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 370	S Interessenvertretung in der Europäischen Union: die Institutionen der EU als lobbying target (EDG, Teil I; IV, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	Rasch
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Gute Kenntnisse über das politische System der EU; Bereitschaft zur Lektüre englischer Literatur und somit gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Herausforderung „Europäisierung“ für die Interessenvertretung, also der Verlagerung politischer Entscheidungen auf die europäische Ebene und der Reaktionen auf diese Entwicklung. Dabei werden die Arbeitsweisen und Logiken der EU-Institutionen beleuchtet, ihre Rolle im politischen System besprochen und wie und warum EU-Institutionen für Interessenvertreter Ansprechpartner und lobbying targets sind.

Dazu führt das Seminar in die grundlegende Literatur zum politischen System, zu den einzelnen EU-Institutionen und in die Interessenvertretungs- / Verbändeforschung ein. Kernfragen des Seminars werden sein: in welcher Phase eines Entscheidungsprozesses wenden sich Interessenvertreter an welche Institution? Wie wenden Sie sich an diese? Welche Strategien nutzen Sie? Welchen Erfolg haben Sie? Was hat dieser Erfolg für eine Bedeutung für das Demokratieverständnis?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit. Das Referat wird benotet und fließt mit einem Drittel in die Gesamtbewertung mit ein.

Studiennachweise können durch das Halten eines Referates und die Verschriftlichung dessen (5-8 Seiten) erstanden werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Franchino, Fabio 2007. The powers of the Union: Delegation in the EU. Cambridge: Cambridge University Press.

Hix, Simon/Høyland, Bjørn 2011: The political system of the European Union, 3rd edition, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hooghe, Liesbet 2001: The European Commission and the integration of Europe: Images of governance, Cambridge: Cambridge University Press.

Peterson, John/Shackleton, Michael 2012: The Institutions of the European Union. 3rd edition, Oxford: Oxford University Press.

Pollack, Mark A. 2003: The engines of European integration: Delegation, agency, and agenda-setting in the EU. Oxford: Oxford University Press.

080 369	S Regieren in Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	Spohr
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Regieren in der Europäischen Union ist charakterisiert durch eine zunehmende Kompetenzverlagerung von nationalen zu supranationalen Institutionen bei einer gleichzeitig abnehmenden Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu weiterer Integration. In dem Seminar werden die verschiedenen EU-Beschlussverfahren unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität analysiert: Bei der Gemeinschaftsmethode stehen die supranationalen Institutionen im Vordergrund. Hierunter fallen verschiedene Rechtsetzungsverfahren (ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Zustimmungungsverfahren, Konsultationsverfahren), die sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat

und der Kompetenzen des Europäischen Parlamentes unterscheiden. Im Gegensatz zur Gemeinschaftsmethode stehen Verfahren, bei denen vor allem die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Bei der intergouvernementalen Methode, die mittlerweile nur noch in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Anwendung findet, werden Entscheidungen einstimmig vom Rat der EU getroffen. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, soll die offene Methode der Koordinierung, bei der sich die Mitgliedstaaten untereinander abstimmen, Harmonisierungen erreichen. Zudem wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischem Stabilitätsmechanismus (ESM), Europäischem Fiskalpakt und einer Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen.

Des Weiteren wird in dem Seminar den Fragen nachgegangen, inwiefern sich Europäisches Regieren auf die Souveränität der Mitgliedstaaten und auf nationales Regieren zurückwirkt, und wie hieraus entstehende demokratische Defizite ausgeglichen werden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis (Teilnahmenachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte
 Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.
 Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford UP.
 Scharpf, Fritz 1999: Regieren in Europa, Frankfurt/New York: Campus.

080 371	S Politisierung des Konsums? Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015 (Anmeldeschluss: 21.10.2015, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 15.10.2015 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Im Jahr 2010 identifizierte der Wissenschaftliche Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik beim damaligen Verbraucherschutzministerium (BMELV) es eine „kleine, aber wachsende Gruppe? verantwortungsvoller Verbraucher: Diese übernehmen „Verantwortung für sich selbst, für die Umwelt und für andere“. Doch wie übernimmt man Verantwortung? Welche Möglichkeiten der Information und Verhaltensänderung gibt es? Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die Verbraucherpolitik? Ist der individuelle Konsum überhaupt wirksam, um die politischen, sozialen und ökologischen Ziele zu erreichen? Werden Verbraucherinnen und Verbraucher überfordert? Wird Verantwortung für politisches Handeln - etwa die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen - auf die Individuen verschoben?

In diesem Seminar werden Aspekte des verantwortungsvollen und ethischen Konsums diskutiert. Ziel ist es, Formen des verantwortungsvollen Konsums zu identifizieren und (verbraucher-)politische Folgen individueller und kollektiver Handlungsmuster zu analysieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.
 Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2015. Der verantwortungsvolle Verbraucher: Aspekte des ethischen, nachhaltigen und politischen Konsums. Bd. 3. Beiträge zur Verbraucherforschung. Dusseldorf: Verbraucherzentrale NRW (erscheint im September 2015, wird als PDF-Download zur Verfügung gestellt).

Grunwald, Armin. 2012. Ende einer Illusion: Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. München: Oekom Verlag.

Heidbrink, Ludger, Imke Schmidt und Björn Ahaus, Hrsg. 2011. Die Verantwortung des Konsumenten: Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum. Frankfurt am Main: Campus.

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesepapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 353	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2016)

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Wahnsinn und Normalität: Ethnologie und Psychotherapie im Dialog (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	Haller Sandmann
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Psychologische Therapieformen und spirituelle Rituale beziehen sich häufig auf dieselben Befunde und Ziele: kranke Personen sollen wieder in die bestehende soziale und kosmologische Ordnung eingegliedert werden. Diese Ordnung ist eng an Vorstellungen von Normalität gebunden; diese sind jedoch hochgradig kulturspezifisch. Therapieformen, die in Europa entwickelt wurden, werden dabei häufig ihrer kulturellen Prägung enthoben und als anthropologisch und damit als allgemeinemenschlich anwendbar hypostasiert.

In diesem Seminar treten Ethnologie und Psychologie/Psychiatrie in einen fruchtbaren Dialog, indem zum Einen, westliche Therapieformen mit ethnologischem Blick und spirituelle Heilrituale aus psychologischer Perspektive betrachtet werden. Zum anderen werden Rituale und Therapieformen auf die Produktion von Wahnsinn und Normalität hin untersucht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung und Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

Douglas, Mary 1966 Purity and Danger. Routledge

Crapanzano, Vincent 1999 Eine ethnopsychiatrische

Untersuchung in Marokko. Klett-Cotta, Stgt.

Barber, Benjamin 2007 Consumed: Wie der Markt Kinder verführt, Erwachsene infantilisiert und die Demokratie untergräbt. C. H. Beck Verlag, München

Merz, Ursula 2015 Ein Land spielt Kleinkind <http://www.zeit.de/2015/22/empowerung-streik-wut-erwachsen-werden>

Dietz, Georg 2015 Widerstand der CDU gegen Homo-Ehe: In Details verfassungsfeindlich.

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/die-homo-ehe-und-das-grundgesetz-a-1038549.html>

van Ameln/ Kramer: Psychodrama: Grundlagen, Springer Verlag 2014

C. G. Jung: Die Beziehung zwischen dem Ich und dem Unbewussten, dtv 2014

Robert Pfaller: Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft: Symptome der Gegenwartskultur, Fischer Verlag 2008

080 374	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 12.00-13.30, GCFW 04/703	Sieben
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Idealerweise wurden folgende Veranstaltung bereits besucht: „Klassische Theorien der Psychologie“ (Sieben) während des Bachelorstudiums, sowie die Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (Chakkarath) im Masterstudium. Dies ist jedoch keine formale Voraussetzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Psychologie ist eine erfolgreiche wissenschaftliche Disziplin. Ihre Theorien und Modelle prägen längst den Alltag vieler Menschen. Wie unser Selbst- und Fremdverständnis durch die Psychologie verändert wurde, wird in diesem Seminar anhand einiger konkreter Beispiele diskutiert. Dabei sollen auch methodische Fragen aufgeworfen werden: Wie können Psychologisierungen der Lebenswelt empirisch untersucht werden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit oder Poster

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Maasen, S., Elberfeld, J., Eitler, P. & Tändler, M. (Hrsg.). (2011). Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

080 301	S Aktuelle Themen, Positionen und Forschungen in den Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme (mind. 70% des Angebots der Gastvorträge, Symposien etc.), Lektüre obligatorischer Texte, aktive Beiträge. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie und Mikrosoziologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die im Sommersemester 2015 als geladene Gäste des Kilian-Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen (u.a. Jessica Benjamin, der im April 2015 der Hans-Kilian-Preis verliehen wird; sodann Werner Bohleber, Brigitte Boothe, Hans Joas, Sabine Maasen, Ulrich Streeck und Jaan Valsiner). Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; der interdisziplinären Gewaltforschung; der intersubjektivitätstheoretischen Psychoanalyse; der Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen.

Aus dem Gesamtangebot können Studierende einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren (es müssen insgesamt ca. 70 Prozent des Angebots wahrgenommen werden). Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung in der zweiten Semesterwoche (Mi, 16-19h) sowie drei weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen werden auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teilnehmen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‚falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen, wobei solche Beiträge - in den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen - auch unter dem pragmatisch-performativen Gesichtspunkt ihrer rhetorischen Qualität und des kommunikativen Stils der Akteure reflektiert werden. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und oder

Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 373	S Kulturpsychologische Sondierungen (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 16.15-19.30, GC 03/149	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen.

In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“? 10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata

14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Sabisch				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Blockseminar, Vorbesprechung 21.10., 16.00-18.00, Fr, 13.11., 12.00-17.00 und Sa, 14.11., 10.00-17.00 Fr, 11.12., 12.00-17.00 und Sa, 12.12., 10.00-17.00 Nachbesprechung: 03.02.16, 16.00-18.00 jeweils in GCFW 04/703	<i>Brand</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren auch im deutschsprachigen Raum zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Anhand von „Schlüsselwerken der Männlichkeitsforschung“ soll ihre Entstehung und Entwicklung aus einer wissens- und wissenschaftssoziologischen Perspektive nachvollzogen werden.

In dem Seminar soll in einem ersten Teil ein Blick auf „Wissenschaft als kulturelle Praxis“ gelegt werden; in einem zweiten Teil sollen die theoretischen Grundlagen der Männlichkeitsforschung erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser orientieren. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen in diesem Seminar ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. In einem dritten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat
Modulprüfung: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten)

Literatur:

- Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.
- Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.
- Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.
- Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.
- Connell, Raewyn (1999): Der gemachte Mann. Opladen.
- Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl., Wiesbaden.

080 378	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institu-

tionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Anfertigung von zwei Stundenprotokollen; Modulprüfung durch zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

080 382	S Geschlechterverhältnisse im Wandel: Reproduktionskrise und / oder unvollendete Revolution? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

In der internationalen Wohlfahrts- und Geschlechterforschung wird seit einiger Zeit darüber diskutiert, inwiefern der beobachtbare Wandel in den Geschlechterverhältnissen als ‚unvollendete (Geschlechter-)Revolution‘ beschrieben werden kann und welche Elemente noch für dessen Vollendung zu erfüllen wären. In deutschsprachigen Zeitdiagnosen findet sich hingegen hartnäckig die Beschreibung des erreichten Status quo als ‚Krise‘ der Reproduktion bzw. Reproduktionsarbeit, die ohne Bezug auf den Wandel in den Geschlechterverhältnissen nur unzulänglich begriffen werden kann und in allgemeinere Krisendiagnosen einmündet.

Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern es sich bei den verschiedenen soziokulturellen Kontexten entstammenden Diagnosen um die Beschreibung zweier Seiten eines sozialen Phänomens, nämlich dem Wandel in den Geschlechterverhältnissen, handelt und wie diese Diagnosen durch die sie ermöglichenden gesellschaftlichen Verhältnisse in verschiedenen Wohlfahrts- und Geschlechterregimes geprägt sind. Gefragt werden soll des Weiteren, welche (theoretischen und empirischen) Argumente bzw. Belege für die verschiedenen Diagnosen angeführt werden und wie diese zu beurteilen sind. Schließlich soll erarbeitet werden, welche Handlungsschritte zur evtl. Vollendung der ‚Geschlechterrevolution‘ bzw. zur Beendigung der Reproduktions(arbeits)krise gegangen werden müssten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

- Aulenbacher, Brigitte (2013): Reproduktionskrise, Geschlechterverhältnis und Herrschaftswandel Von der Frage nach Krisenherden über die Gesellschaftskritik zum Problem der Allianzen. In: Nickel, Hildegard Maria/Heilmann, Andreas (Hg.): Krise, Kritik, Allianzen. Arbeits- und geschlechtersoziologische Perspektiven. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa, S. 14-29.
- Esping-Andersen, Gøsta (2002): A New Gender Contract. In: Esping-Andersen, Gøsta with Gallie, Duncan/Hemerijck, Anton/Myles, John: Why We Need a New Welfare State. Oxford, New York: Oxford University Press, S. 68-95.
- Esping-Andersen, Gøsta (2009): The Incomplete Revolution. Adapting Welfare States to Women's New Roles. Cambridge, Malden/MA: Polity Press.
- Gerson, Kathleen (2010): The Unfinished Revolution. Coming of Age in a New Era of Gender, Work, and Family. Oxford, New York: Oxford University Press.
- Jürgens, Kerstin (2010): Deutschland in der Reproduktionskrise. In: Leviathan 38 (4): 559-587.
- Winker, Gabriele (2011): Soziale Reproduktion in der Krise - Care Revolution als Perspektive. In: Das Argument 292, Heft 3: 1-12.

080 397	S Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung (K&G, Teil II, GEGER, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Kahlert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Marginalisierung der Kategorie Geschlecht in der Soziologie hat ihre Wurzeln in der Ausdifferenzierung der Wissenschaften, die im 17. Jahrhundert einsetzt. Bis ins 21. Jahrhundert hinein gelten in den Gesellschaftstheorien Frauen überwiegend als ‚natürlich‘ und Männer als ‚rational‘. Seit den 1960er Jahren kritisiert die Frauen- und Geschlechterforschung diesen Geschlechterbias in der soziologischen Erkenntnis und positioniert sich selbst als ‚besseres‘, weil in Bezug auf Geschlechterdifferenz und hierarchie aufgeklärte(re)s Wissen, wird in weiten Teilen der soziologischen Disziplin jedoch im deutschsprachigen Kontext als eher wenig interessantes Sonderwissen betrachtet. Im internationalen sozialwissenschaftlichen Kontext lässt sich hingegen eine größere Offenheit für die Anliegen der Frauen- und Geschlechterforschung beobachten. Hier haben Women's und Gender Studies nicht nur mehr und selbstverständlicheres institutionelles Gewicht in den Hochschulen und der Wissenschaft, sondern treffen auch auf mehr Akzeptanz im Hinblick auf ihre Relevanz für die soziologische Erkenntnis- und Wissenschaftsproduktion.

Im Seminar sollen ausgewählte Gesellschafts- und Geschlechtertheorien wechselseitig miteinander ins Gespräch gebracht und auf ihr Erkenntnispotenzial für eine kritische Analyse der Geschlechterverhältnisse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von eine Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

- Aulenbacher, Brigitte (2008): Auf gute Nachbarschaft? Über Bewegungen im Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 33 (4): 9-27.
- Degele, Nina (2003): Happy together: Soziologie und Gender Studies als paradigmatische Verunsicherungswissenschaften. In: Soziale Welt 54 (1): 9-30.
- Gildemeister, Regine, und Katja Hericks (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Maihofer, Andrea (2007): Gender in Motion: Gesellschaftliche Transformationsprozesse - Umbrüche in den Geschlechterverhältnissen? Eine Problemskizze. In: Grisard, Dominique/Häberlein, Jana/Kaiser, Anelis/Saxer, Sibylle (Hg.): Gender in Motion: Die Konstruktion von Geschlecht in Raum und Erzählung. Frankfurt/Main, New York: Campus, 281-315.

Marshall, Barbara L./Witz, Anne (Hg.) (2004): Engendering the Social. Feminist Encounters with Sociological Theory. Maidenhead: Open University Press.

080 381	S Gender Studies - Difference Studies? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Blockseminar Vorbereitung 06.11.2015, 10.00-12.00, GCFW 04/703 05.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703 06.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Angesichts der aktuellen Debatte in den Gender Studies ist die Frage nach der Bedeutung der Kategorie Geschlecht mehr als berechtigt: Wenn sich Geschlecht in interdependente, transversale oder intersektionale Differenzen auflöst, welchen analytischen Stellenwert kann der Begriff noch für sich beanspruchen?

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über verschiedene „Disziplinen der Differenz“ geben (z.B. Black-, Postcolonial-, Gay-, Lesbian-, Transgender-, Disability Studies), um dann die theoretische Diskussion in Deutschland nachzuzeichnen. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, wie ein „Denken der Differenz“ methodisch und politisch umzusetzen ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat bzw. Präsentation, Teilnahme an Gruppenarbeiten (Studiennachweis) und Hausarbeit (15-20 Seiten, Modulprüfung)

Literatur:

Lutz, Helma (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Casale, Rita/Rendtorff, Barbara (Hg.) (2008): Was kommt nach der Genderforschung? Zur Zukunft der feministischen Theoriebildung, Bielefeld.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.) (2008): Überkreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz, Münster.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Antje/Palm, Kerstin (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen.

Wartenpfehl, Birgit (2000): Dekonstruktion von Geschlechtsidentität - Transversale Differenzen, Opladen.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 383	S Interkulturalität. Aktuelle Positionen und Probleme in Wissenschaft und Gesellschaft (IK, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/120	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in Sozial- und Kulturpsychologie, Sozial- und Kulturtheorie; Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre anspruchsvoller wissenschaftlicher Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Der Begriff der „Interkulturalität“ gehört zu den Grundbegriffen einer zeitgemäßen Sozialwissenschaft, die sich mit Potentialen und Problemen - bis hin zu gewalttätig ausgetragenen Konflikten - in kulturell pluralisierten Gesellschaften befassen möchte. Im Seminar wird ein Einblick in (ausgewählte) aktuelle Debatten in einem häufig interdisziplinär strukturierten Feld gegeben. Es sollen sowohl begrifflich-theoretische Probleme als auch exemplarische empirische Studien und praktische Anwendungsfelder behandelt werden, in denen kulturelle Unterschiede eine unhintergehbare Grundlage sozialer Kommunikation, Kooperation und Koexistenz darstellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat oder äquivalente Präsentation, knappe Dokumentation des Referats; ausführliche Ausarbeitung in Gestalt einer Hausarbeit (auch in Form eines Rezensionssaufsatzes zu einer thematisch passenden Neuerscheinung)

Studiennachweis: kontinuierliche Mitarbeit, Referat oder äquivalente Präsentation, knappe Dokumentation des Referats

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 392	S Kamele, Öl und Kalaschnikows - Transsaharische Verflechtungen (IK Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Besuch des Basismoduls (GrundSopsy), Besuch der Veranstaltungen des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“. Kenntnisse in französischer Sprache sind hilfreich. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Sahara ist seit langem ein Verbindungsraum zwischen dem Mittelmeerraum und Schwarzafrika. Sie durchlebt in der Gegenwart politisch, ökonomisch und demographisch konfliktive Zeiten, die auch Europa betreffen: die Auflösung von Staaten (Mail-Azawad; Sudan), die Wahabisierung traditioneller Formen des Islam; die Kontrolle durch Milizen (Post-Gaddafi); Landgrabbing und Desertec; Sklaverei und Migration. Das Seminar widmet sich schwerpunktmässig ethnologischen Forschungen zu diesen Themen, die auch mit historischer Tiefenschärfe beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Hausarbeit und Referat

Studiennachweis: nach Absprache

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Marfaing, Laurence/Wippel, Steffen 2004 Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation. Karthala/Paris & ZMO/Berlin.

Austen, Ralph A. 2012 Sahara - Tausend Jahre Austausch von Ideen und Waren. Wagenbach/Berlin
Reader (auf Blackboard)

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		X
III	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 385	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Do 14-16 Uhr, FNO-CIP-Pool	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und deren rechen-technische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Abstandskonstruktionen
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusterverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren
- Validierung von Klassifikationslösungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

Literatur:

Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.

Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258-271.

Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data . Wiley,

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 386	S GIS (AMS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 15. bis 18.02.2016, jeweils 09.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Schmidt</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17. August 2015.

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 387	S Große Datensätze: Datenbanken (AMS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung am 07./08.11 und 05./06.12.15, FNO-CIP-Pool	<i>Pötter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice am 17. August 2015.

Kommentar:

Relevante und reproduzierbare statistische Analyseergebnisse erfordern zuverlässige statistische Algorithmen und nachvollziehbare Datentransformationen und -selektionen. Für die Analysearbeit sind wiederum effiziente, zuverlässige und möglichst zeitsparende Verfahren unerlässlich. Im Seminar werden zunächst einige der wichtigsten Problem- bereiche anhand von Beispielen identifiziert: Probleme der endlichen Darstellung von reellen Zahlen und daraus folgende Rundungs- und Approximationsfehler, Verwendung ineffizienter Algorithmen, ineffiziente Speicherung von Daten und ineffizienter Zugriff, sowie ineffiziente Dokumentationsprozesse. In all diesen Bereichen sind oft und ohne großen Aufwand erhebliche Präzisionssteigerungen und Zeitgewinne gegenüber Standardverfahren erzielbar, so dass selbst kleine Projekte spürbar von entsprechenden Techniken profitieren. Im Einzelnen werden behandelt:

- Rundungs- und Approximationsfehler und deren Vermeidung
- Rechnen mit Zahlen unterschiedlicher Präzision
- Spärlich besetzte Matrizen
- Rekurrente Algorithmen und „exakte“ Verfahren
- Datenhaltung: Speicherverwaltung und schneller Zugriff/schnelle Transformation; Datenbanken

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 388	S Vorurteile und Diskriminierung - empirische Analysen II (MAD, Teil I) 2st., Di 14-16 Uhr, FNO-CIP-Pool	Gerhartz Weins
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung und Durchführung eines Experiments zur Wohnraummarktdiskriminierung von Menschen ausländischer Herkunft im Ruhrgebiet. Dazu werden verschiedene experimentelle Designs besprochen, die es ermöglichen, unterschiedliche Formen von Diskriminierung (taste discrimination, statistical discrimination) nachzuweisen. Teil II des Seminars beruht auf Vorarbeiten aus Teil I (SoSe 2015), kann aber unabhängig von Teil I besucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, Mitarbeit an der experimentellen Erhebung.

Modulprüfung: Zusätzliche Hausarbeit auf Basis der experimentell gewonnenen Daten.

Literatur:

Riach, P.A; Rich, J. (2002): Field experiments of discrimination in the market place. In: The Economic Journal 112 (Nov), S. F480-F518.

Jackson, Michelle and Cox, D.R. (2013): The principles of experimental design and their application in sociology. In: Annual Review of Sociology 39, S. 27-49.

Auspurg, Katrin; Hinz, Thomas; Schmid, Laura (2011): Contexts and conditions of ethnic discrimination: Evidence from a Field experiment in German housing markets. Working Paper #01-2011, University of Konstanz.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen, reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls. Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 390	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweis für Studierende nach der PO 2013 nach Absprache.

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 391	S Die Umsetzung fachdidaktischer Prinzipien - Unterrichtsplanung, Diagnose von Lernvoraussetzungen und Evaluation (FD, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/120	Frielingsdorf
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, Erstellung und Reflexion eines Planungsentwurfs.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Problem -/Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die auch unter dem neuen unterrichtlichen Paradigma der Outputorientierung für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die klassischen didaktischen Ansätze (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) werden analysiert, in dem ihre politik- und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden.

Diese Ansätze werden didaktisch hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert und in einen kompetenzorientierten Planungsansatz unter Einbeziehung von Diagnose- und Evaluationsanforderungen übertragen. Ziel der Veranstaltung ist primär die Erfassung der inhaltlich-didaktischen Anforderungen des Planungsprozesses in der Verbindung von fachdidaktischen Konzepten mit der Kompetenzorientierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit

Literatur:

- Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991
- Giesecke, H., Politische Bildung, 2.Aufl. Weinheim, München 2000
- Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976
- May, M. Schattschneider, J. (Hrsg.), Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen, Schwalbach/Ts 2011
- Sander, W. (Hrsg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3.Aufl. 2005
- Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972
- Reinhardt, S., Politik-Didaktik, Berlin 2005
- Füchter, A., Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, Kassel 2010

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 353	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2016)

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien

- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung

080 327	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung vom 17.08.2015 bis zum 30. September 2015 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert und angewendet. Jede Theorie wird in jeweils zwei Sitzungen behandelt. In der ersten Sitzung steht das Ziel im Zentrum, den theoretischen Ansatz (auch im Vergleich zu den konkurrierenden Theorieangeboten) zu verstehen und zu diskutieren. In der zweiten Sitzung wird jeweils eine Transferübung durchgeführt, um praktisch mit der Theorie zu arbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag)

080 364	S Verhandlungssimulation zur Eurokrise (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Die Verschuldungskrise einiger Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion und das Management der Eurokrise beherrschen seit 2010 das politische Geschehen in der EU. Warum gelingt keine dauerhafte Lösung der Eurokrise? Warum divergieren die Positionen der Mitgliedsländer oftmals fundamental? Wie könnte eine Kompromissfindung aussehen? Durch eine Verhandlungssimulationen werden die Ursachen unterschiedlicher Länderpositionen sowie Verhandlungsstrategien erarbeitet und in einer Blocksitzung auch eine mögliche Kompromisslösung durch Verhandlungen versucht. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen

grundlegendes Fachwissen über die Eurokrise, die Positionen von Mitgliedsländern der Eurozone und über Verhandlungsstrategien. Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der Eurokrise sowie deren Evaluation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Hall, Peter A. 2012: The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: German Politics 21: 4, pp. 355-371.

Niemann, Arne/ Ioannou, Demosthenes 2015: European economic integration in times of crisis: a case of neofunctionalism? forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'

Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1, pp. 24-47.

Schimmelfennig, Frank 2015: Liberal intergovernmentalism and the Euro area crisis, forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'.

Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.

Schmidt, Vivien 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, published online doi: 10.1111/1467-856X.12023

080 367	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht zentrale IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.
- Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.
- Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.
- Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.
- Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.
- Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 368	S The European Union in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

The performance of EU member states and the EU Commission in global governance is examined regarding the core policy areas of security, trade, and finance with a focus on major international organizations in charge of global governance: the World Trade Organization (WTO), the UN Security Council (UNSC), the Organization of Security and Cooperation in Europe (OSCE) and the Group of 20 (G20). Presentations will first assess the strategies and the performance of individual EU members as well as of the EU Commission. In a second step, the underlying societal and institutional reasons for the divergence and/or convergence of EU member states' and EU Commissions' strategies will be examined by analyzing the institutional as well as the domestic political pressures on governments regarding the ideational and material societal foundations of governmental and the EU Commission's strategies in global governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Fioretos, Orfeo 2010: Europe and the New Global Economic Order: Internal Diversity as Liability and Asset in Managing Globalization. *Journal of European Public Policy* 17: 3, 382-297.
- Krotz, Ulrich and Richard Maher 2011: International Relations Theory and the Rise of European Foreign and Security Policy, in: *World Politics*, 63: 3, 548-579.
- Pollack, Mark A. 2005: Theorizing the European Union: International Organization, Domestic Polity, or Experiment in New Governance?, in: *Annual Review of Political Science* 8, 357-398.
- Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.
- Smith, Karen E. 2014: The EU as a Diplomatic Actor in the Field of Human Rights In: Koops, Joachim and Macaj, Gjovalin, (eds.) *The European Union as a Diplomatic Actor. The European Union in international affairs.* Palgrave Macmillan: London, 155-177.

Telò, Mario 2009: Introduction: The EU as a model, a Global actor and an Unprecedented Power, in: Telò, M. (ed.): The European Union and Global Governance, Routledge. London, 1-39.

080 369	S Regieren in Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Regieren in der Europäischen Union ist charakterisiert durch eine zunehmende Kompetenzverlagerung von nationalen zu supranationalen Institutionen bei einer gleichzeitig abnehmenden Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu weiterer Integration. In dem Seminar werden die verschiedenen EU-Beschlussverfahren unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität analysiert: Bei der Gemeinschaftsmethode stehen die supranationalen Institutionen im Vordergrund. Hierunter fallen verschiedene Rechtsetzungsverfahren (ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Zustimmungungsverfahren, Konsultationsverfahren), die sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat und der Kompetenzen des Europäischen Parlamentes unterscheiden. Im Gegensatz zur Gemeinschaftsmethode stehen Verfahren, bei denen vor allem die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Bei der intergouvernementalen Methode, die mittlerweile nur noch in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Anwendung findet, werden Entscheidungen einstimmig vom Rat der EU getroffen. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, soll die offene Methode der Koordinierung, bei der sich die Mitgliedstaaten untereinander abstimmen, Harmonisierungen erreichen. Zudem wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischem Stabilitätsmechanismus (ESM), Europäischem Fiskalpakt und einer Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen.

Des Weiteren wird in dem Seminar den Fragen nachgegangen, inwiefern sich Europäisches Regieren auf die Souveränität der Mitgliedstaaten und auf nationales Regieren zurückwirkt, und wie hieraus entstehende demokratische Defizite ausgeglichen werden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis (Teilnahmenachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte
Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford UP.

Scharpf, Fritz 1999: Regieren in Europa, Frankfurt/New York: Campus.

080 334	S Social movements and trade unions in Europe (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/42	<i>Zajak</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab 17.08.2015 bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen.

Kommentar:

This seminar looks at a broad range of social movements in Europe and beyond from a transnational

perspective. Transnational social movement activities include cross border mobilization, transnational exchange between social movement organizations, and the diffusion of protest repertoires such as occupy. After introducing key theories on transnational collective action the seminar takes a look at different cases in Europe and beyond. Examples are the transnationalisation of movements such as women's, environment or labor movement, but also more recent protest waves such as occupy or anti-austerity mobilization. The seminar uses a „methodological transnationalism“ approach that takes local, national, transnational, supranational and global entanglements of social phenomena into account. This includes discussions on measuring global protest waves, new approaches in participatory action research, and critical reflection of the use of social movement concepts in non-European contexts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Exzerpt.

Literatur:

Fominaya, Cristina(2014): Social Movements and Globalization. Palgrave Macmillan

Della Porta, Donatella; Tarrow, Sidney (Hg.) (2005): Transnational Protest & Global Activism. Oxford: Rowman & Littlefield.

Piper, Nicola; Uhlin, Anders (Hg.) (2009): Transnational Activism in Asia: Problems of Power and Democracy. New York: Routledge

080 365	S Neue Kriege (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/608	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung zum Seminar über CampusOffice ist zwischen dem 17.08. und dem 20.10.2015 möglich.

Kommentar:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. „neue Kriege“ dadurch aus, dass sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist und welche Konsequenzen dies für die nationale wie internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000; Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002; sowie weitere Spezialliteratur.

080 350	S Bürgermeisterwahlen in NRW 2014 und 2015 (LRP, Teil I; IV, Teil I, FW, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	Bovermann Gehne
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15

Kommentar:

Die Direktwahl der Bürgermeister ist in Deutschland ein elektorales Alleinstellungsmerkmal der kommunalen Ebene. Ihre Einführung in allen Ländern war einer der wenigen tiefgreifenden Innovationsschübe der Demokratie in den letzten Jahrzehnten, begleitet von vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen hinsichtlich einer Vitalisierung der lokalen Demokratie. Nach nunmehr vier Durchgängen seit der Einführung in NRW 1999 kann anhand der „geteilten“ Bürgermeisterwahl 2014/2015 Bilanz gezogen werden. Auf der Basis von Fallstudien werden die Themen Wahlrecht, Kandidatenangebot, Wahlkampf und Wahlergebnisse behandelt.

Geplant ist außerdem eine Exkursion in ein Rathaus in der Umgebung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis bei Übernahme eines Referates / einer Fallstudie, Modulprüfung durch Hausarbeit nach Themenabsprache mit den Dozenten.

Literatur:

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.) 2002. Im Westen was Neues. Opladen.

080 395	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., Einführung 29.09.15, 10.00-14.00, GC 03/146 Blockveranstaltung	<i>Speckenbach</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar werden aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt, welche eine hohe Relevanz für den Schulunterricht haben (Inhalte der Lehrpläne). Aus aktuellem Anlass liegt der Themenschwerpunkt in diesem Semester insbesondere auf dem Bereich der Volkswirtschaftslehre und der Geld- und Wirtschaftspolitik.

Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Das Seminar beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Geldtheorie
- Historische Finanzkrise im Vergleich
- Die „Euro-Krise“
- Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik
- Die Geldpolitik von EZB und Fed

Die einmalige Einführungssitzung findet am Dienstag, den 29.09.2015 von 10:00-14:00 Uhr statt.

Das Seminar wird in kompakten Blöcken durchgeführt, die auch auf ein Wochenende fallen können.

Die einzelnen Sitzungstermine und weitere Informationen erhalten Sie nach Abschluss des Anmeldeverfahrens per E-Mail im September und werden mit den Teilnehmern abgestimmt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an einer Klausur bzw. der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung abgelegt werden.

Literatur:

Grundlagenliteratur für das Seminar. Bitte im Vorfeld einlesen:

Deutsche Bundesbank (2010): Geld und Geldpolitik. Frankfurt am Main.

Floren, Franz Josef (1998): Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung, Paderborn.

Rogall, Holger (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden.
 Schaper, Klaus (2001): Makroökonomie. Frankfurt am Main.
 Speckenbach, Benjamin/Zurstrassen, Bettina (2012): Wirtschaftskrisen im historischen Vergleich.
 In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Auch das Berufliche ist politisch. Bonn, S. 145-176.
 Marquart, A. / Bagus, P. (2014): Warum andere auf Ihre Kosten immer reicher werden. München.
 Mayer, Thomas (2014). Die neue Ordnung des Geldes. München.
 Müller, Dirk (2011): Crashkurs: Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München.

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit.

Literatur:

Basisliteratur: Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart; Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar

080 332	S Management, Führung, Partizipation: Formen der Beteiligung in Unternehmen (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aus organisations- und managementsoziologischer Perspektive das Verhältnis von Management, Führung und Partizipation in Organisationen. Ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Modellen werden vor der Folie aktueller Management- und Führungstheorien sowohl Fragen der individuellen und der kollektiven wie auch der formellen und informellen Partizipation thematisiert. Das Interesse richtet sich dabei gleichermaßen auf die Partizipation im Arbeits- wie auch im allgemeinen Steuerungs- bzw. Managementprozess von Organisationen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Buss, E. 2011: Managementsoziologie, Berlin. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 397	S Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung (K&G, Teil II, GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Kahlert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Marginalisierung der Kategorie Geschlecht in der Soziologie hat ihre Wurzeln in der Ausdifferenzierung der Wissenschaften, die im 17. Jahrhundert einsetzt. Bis ins 21. Jahrhundert hinein gelten in den Gesellschaftstheorien Frauen überwiegend als ‚natürlich‘ und Männer als ‚rational‘. Seit den 1960er Jahren kritisiert die Frauen- und Geschlechterforschung diesen Geschlechterbias in der soziologischen Erkenntnis und positioniert sich selbst als ‚besseres‘, weil in Bezug auf Geschlechterdifferenz und Hierarchie aufgeklärte(re)s Wissen, wird in weiten Teilen der soziologischen Disziplin jedoch im deutschsprachigen Kontext als eher wenig interessantes Sonderwissen betrachtet. Im internationalen sozialwissenschaftlichen Kontext lässt sich hingegen eine größere Offenheit für die Anliegen der Frauen- und Geschlechterforschung beobachten. Hier haben Women's und Gender Studies nicht nur mehr und selbstverständlicheres institutionelles Gewicht in den Hochschulen und der Wissenschaft, sondern treffen auch auf mehr Akzeptanz im Hinblick auf ihre Relevanz für die soziologische Erkenntnis- und Wissenschaftsproduktion.

Im Seminar sollen ausgewählte Gesellschafts- und Geschlechtertheorien wechselseitig miteinander ins Gespräch gebracht und auf ihr Erkenntnispotenzial für eine kritische Analyse der Geschlechterverhältnisse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von eine Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2008): Auf gute Nachbarschaft? Über Bewegungen im Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 33 (4): 9-27.

Degele, Nina (2003): Happy together: Soziologie und Gender Studies als paradigmatische Verunsicherungswissenschaften. In: Soziale Welt 54 (1): 9-30.

Gildemeister, Regine, und Katja Hericks (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Maihofer, Andrea (2007): Gender in Motion: Gesellschaftliche Transformationsprozesse - Umbrüche in den Geschlechterverhältnissen? Eine Problemskizze. In: Grisard, Dominique/Häberlein, Jana/Kaiser, Anelis/Saxer, Sibylle (Hg.): Gender in Motion: Die Konstruktion von Geschlecht in Raum und Erzählung. Frankfurt/Main, New York: Campus, 281-315.

Marshall, Barbara L./Witz, Anne (Hg.) (2004): Engendering the Social. Feminist Encounters with Sociological Theory. Maidenhead: Open University Press.

080 305	S Soziologische Theorie. Neure theoretische und empirische Arbeiten zur Analyse der Gegenwartsgesellschaft (ST, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	Thieme
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In letzter Zeit sind einige - z.T. auch jenseits der Fachöffentlichkeit diskutierte - soziologische Bü-

cher erschienen. Dazu gehören: Friederike Bahl (2014) Lebensmodelle in der Dienstleistungsgesellschaft; Jean Baudrillard (2015) Die Konsumgesellschaft; Thomas Piketty (2014): Das Kapital im 21. Jahrhundert; Axel Honneth (1992/2003) Kampf um Anerkennung; Wolfgang Streeck (2013) Gekaufte Zeit u.a. In einzelnen Sitzungen sollen jeweils diese und weitere aktuelle Bücher und ihre Autoren vorgestellt werden. Dazu werden ausgewählte Textstellen gemeinsam gelesen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet. Literaturempfehlungen im Rahmen der Referatsvorbesprechung.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik	Politikwissenschaft
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
Das Modul wird auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung benotet.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil I werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Der Modulteil II gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p>						

080 396	S Die extreme Rechte und Rassismus als Herausforderungen für die Schule und den sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 4st., Do 10.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Nelles Schedler</i>
---------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium und erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik“. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Für Lehrerinnen und Lehrer ist die Auseinandersetzung mit der extremen Rechten gleich in mehrerer Hinsicht bedeutsam. Zum einen, da es sich um ein Phänomen von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung handelt, das Bildungsgegenstand im sozialwissenschaftlichen Unterricht ist, zum anderen in Form der Herausforderung durch jugendspezifische Strategien der extremen Rechten und extrem rechte Schülerinnen und Schüler.

In Rahmen des Seminars wird grundlegendes Wissen über extrem rechte Ideologie, Einstellungsmuster und deren Verbreitung sowie Erklärungsansätze - beispielsweise für extrem rechtes Wahlverhalten - vermittelt. Thematisiert werden aber auch Akteure wie Parteien, neonazistische Gruppen, die sogenannte Neue Rechte und aktuelle Phänomene wie PEGIDA sowie deren politische Strategien. Ein Schwerpunkt wird im Bereich rechter Jugendkultur und der Auseinandersetzung mit extrem rechten Argumentationsmustern liegen. Anhand von Fallbeispielen wird im Seminar über zentrale Fragestellungen für die Umsetzung des Themas im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert. Diese werden mit praktischen Übungen mit SchülerInnengruppen im geisteswissenschaftlichen Schülerlabor der RUB verbunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung.

Literatur:

Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander/ Langebach, Martin (Hrsg.) (2015): Handbuch Rechtsextremismus. Band 1: Analysen, Wiesbaden.

Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden.

Miller-Idriss, Cynthia (2010): „Vom Umgang mit rechten Jugendlichen: Zur Rolle der Schule bei der Lösung sozialer Probleme“, In: Elemente einer zeitgemäßen politischen Bildung, Berlin, S. 157-172.

Zurstrassen, Bettina (2010): Das Thema „extreme Rechte“ in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: Politisches Lernen, Heft 1-2/2010, S. 5-10.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisierungstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.						
Literatur						
Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012 Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007						
Prüfungen						
Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt. Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.						

080 393	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaftenax M.Ed.) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.8.2015. Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen praktische Übungen, deshalb besteht Anwesenheitspflicht.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für Studienprojekte entwickelt, die in der Praxisphase umgesetzt werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 394	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax M.Ed.) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars, Termine werden dort festgelegt.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Im Begleitseminar werden die Erfahrungen, die die Studierenden bei der Beobachtungen und der Durchführungen eigenen Unterrichts angestellt werden vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis für Studierende nach der PO 2005, Projektbericht als Modulprüfung für Studierenden nach der PO 2013

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München. Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 308	S Der ethnologische Blick: Techniken und Gegenstände der Feldforschung (QMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 17. August 2015.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den qualitativen Methoden der sozial- und kulturanthropologischen Forschung. Im Laufe des Semesters soll deutlich werden, dass ethnologisches Arbeiten unmittelbar verbunden ist mit der Einnahme einer kulturellrelativistischen Perspektive. Dieses genuine Vorgehen der Vertreterinnen und Vertreter der Ethnowissenschaften, das stets auf neue Erkenntnisse abzielt, wird zurecht als eine Art Grenzgang charakterisiert, weil oft ein geschmeidiges Bewegen zwischen den fluiden Demarkationslinien des kulturell Eigenen und des kulturell Fremden vollzogen wird. Anhand von ausgewählten Texten werden wir uns einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews erschließen. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen. Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnologischen Blicks“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur, mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnografische Räume zu erschließen, zu beschreiben, zu deuten und zu analysieren. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Basiswissen dienen die von den Studierenden im Zuge der Feldstudien gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion während der Seminarsitzungen. Des Weiteren wird von den Studierenden erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung:

- Impulsreferat
 - Aktive und eigenverantwortliche Durchführung einer eigenen Feldforschungsübung
 - Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters
 - Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
 - Aktive Beteiligung an der Semindiskussion
 - Abfassung eines Abschlussberichtes (10-15 Seiten)
- Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Amit, Vered (Hg.): *Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World.* London/New York. 2000.
- Atkinson, Paul u. a. (Hg.): *Handbook of Ethnography.* London/Thousand Oaks, CA/New Dehli 2001.
- Beer, Bettina (Hg.): *Methoden der ethnologischen Feldforschung.* Berlin 2008.
- Beck, Charlotte u. a. (Hg.): *Fremde Freunde. Gewährsleute der Ethnologie.* Wuppertal 2005.
- Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Niewsand, Boris/Kalthoff, Herbert: *Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung.* Konstanz 2013.
- Fischer, Hans (Hg.): *Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung.* Neufassung. Berlin 2002.
- Girtler, Roland: *Methoden der Feldforschung.* 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Wien 2001.
- Hess, Sabine u. a. (Hg.): *Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte.* Berlin 2013.
- Jeggle, Utz (Hg.): *Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62.* Tübingen 1984.

Leimgruber, Walter/Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Stuttgart 2014.

Robben, Antonius C.G.M/ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.

080 310	S Qualitative Datenerhebungsverfahren (QMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden qualitative Erhebungsverfahren und deren Anwendungsgebiete behandelt.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Wintersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

080 309	S Digitale Bilderwelten. Methodologische und empirische Zugänge (QMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Mo, 15.02.16; Di, 16.02.16; Mi, 17.02.16; Do, 18.02.16; Fr, 19.02.16, jeweils 10.00-15.00, GC 03/146	Plontke
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Allgegenwärtigkeit von „Bildern“ in unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft kann als ein Kernaspekt einer um sich greifenden Medialisierung der Lebenswelt verstanden werden. Tagtäglich interagieren wir bewusst oder unbewusst mit digitalen Bilderwelten, z.B. des Web 2.0. mitsamt seiner sozialen Netzwerke, wie Facebook, Twitter oder Instagram. Als mobile Apps auf dem Smartphone begleiten uns digitale Bilderwelten und durchziehen unseren Tag. In dieser Bilderflut finden sich auch zunehmend Bilder, die sich nicht mehr eindeutig als analog oder digital kategorisieren lassen, seltsame Mischwesen oder Bild-Hybride, die uns Betrachter zuweilen nach ihrer Echtheit oder Referenz zur Welt fragen lassen. In ihrer Omnipräsenz, Mobilität und rasanten Reproduzierbarkeit nehmen diese Bilder und die von ihnen konstituierten Bilderwelten schon längst prägenden Einfluss auf viele unserer Alltagspraktiken.

Mit Blick auf diese Thematik werden uns im Seminar insbesondere folgende Fragen beschäftigen: Was ist ein Bild bzw. wann ist ein Bild was? Was unterscheidet analoge von digitalen Bildern, was verbindet sie? Wie konstituieren sich Praktiken des Umgang mit (digitalen) Bildern, wie lassen sich Praktiken und visuelle Artefakte (z.B. Computerspielbilder) für eine Analyse zugänglich machen und welche Methoden der Analyse bieten sich jeweils an?

Neben theoretischen Hintergründen und methodologischen Fragen sollen exemplarisch auch die Praktiken der Produktion von Computerspielbildern in den Fokus gerückt werden. Gemeinsam wollen wir hierbei Daten diskutieren und analysieren, die im Rahmen einer ethnografischen Studie in der Computerspieleindustrie erhoben wurden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Mitchell, W. J. (1994): *The Reconfigured Eye: Visual Truth in the Post-photographic Era*. MIT Press.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): *Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive*. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): *Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch*, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 303	S Dealing with Theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 12.00-16.00, UFO 0/04	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required.

Registration via CampusOffice starting ab 17.08.2015.

Kommentar:

Applying a theory to the analysis of empirical research data allows us to investigate phenomena from a variety of specific perspectives and to explore them with carefully developed tools. Using theories as methodologies for the analysis of research data can produce unanticipated results.

However, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, or reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss the enactment of four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design

We will meet Tuesdays 10 am - 2 pm, fortnightly, starting in the first week of the semester. The seminar is designed for students of the research program „Kultur und Person“, but is also open to students of the study program „Methoden“. Students from programs others then these are required to contact Josefine Raasch before attending the class: josefine.raasch@rub.de.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Notes, 1 - 3 Seiten für jeden der gelesenen Texte (außer drei Texten)

Modulprüfung: Seminararbeit 7 - 10 Seiten

Literatur:

Bowker, Geoffrey C., STAR, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwik (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*. Einfüh-

rung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Foucault, Michel (2013). Archäologie des Wissens. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.
 Verran, Helen (2001). Science and an African Logic. Chicago University of Chicago Press.

080 302	S Gefühle in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Thema des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem Buch von Eva Illouz „Gefühle in Zeiten des Kapitalismus“. Dieser Text soll systematisch erörtert und in Auseinandersetzung mit dem Projekt einer analytischen Sozialpsychologie diskutiert werden, wie es in der Spannung zwischen Kritischer Theorie und Psychoanalyse erörtert worden ist. Dabei wird das Verständnis der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Tiefenhermeneutik in besonderer Weise berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Referat und Hausarbeiten

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

080 311	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Kenntnisse im Bereich der qualitativen Forschungsmethoden haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen oder durchführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Rahmen der Veranstaltung methodische Fragen stellen und ihr eigenes Datenmaterial gemeinsam mit dem Dozenten/der Dozentin und den anderen Studierenden analysieren.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Wintersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, das BA-Studium muss abgeschlossen sein. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Dazu wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Di.: 20.10.2015 12-14:00 Uhr GBCF04/614:
Organisation, Blackboard-Nutzung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (Termine Di.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/614. Die Themenverteilung und verpflichtende Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben):
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können. Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.
Absolventenstudien: HIS, RUB

080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., voraussichtl. Präsenztermine am 21.10., 28.10., 04.11., 25.11., 16.12., 20.01. und 27.01. jeweils GBCF 04/414 + blended learning,	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche

Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2105; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend!): Mi. 21.10.2015: Uhr, 16:00-20.00 Uhr, GBCF04/414:
Organisation, Nutzung von Blackboard/moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht.
2. Reflektionsphase: unregelmäßige Termine jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414:
Präsentation der Berufsfelder und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und gemeinsame Optimierung innerhalb der Gruppe.
3. Berufsfeld-Messe (verbindlich - Ausgestaltung und Mittwoch-Termin wird noch festgelegt).
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des Projekts `newsletter` - Berufsfelder für Sowis

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf Basis aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Sabisch			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersoziologie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.						
Literatur						
Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.						
Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.						
Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.						
Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.						
Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Blockseminar, Vorbesprechung 21.10., 16.00-18.00, Fr, 13.11., 12.00-17.00 und Sa, 14.11., 10.00-17.00 Fr, 11.12., 12.00-17.00 und Sa, 12.12., 10.00-17.00 Nachbesprechung: 03.02.16, 16.00-18.00 jeweils in GCFW 04/703	<i>Brand</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015.

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren auch im deutschsprachigen Raum zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Anhand von „Schlüsselwerken der Männlichkeitsforschung“ soll ihre Entstehung und Entwicklung aus einer wissens- und wissenschaftssoziologischen Perspektive nachvollzogen werden.

In dem Seminar soll in einem ersten Teil ein Blick auf „Wissenschaft als kulturelle Praxis“ gelegt werden; in einem zweiten Teil sollen die theoretischen Grundlagen der Männlichkeitsforschung erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser orientieren. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen in diesem Seminar ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. In einem dritten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat
 Modulprüfung: vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten)

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (1999): Der gemachte Mann. Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl., Wiesbaden.

080 378	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institu-

tionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Anfertigung von zwei Stundenprotokollen; Modulprüfung durch zweistündige Klausur über die Inhalte der Vorlesung.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

080 382	S Geschlechterverhältnisse im Wandel: Reproduktionskrise und / oder unvollendete Revolution? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

In der internationalen Wohlfahrts- und Geschlechterforschung wird seit einiger Zeit darüber diskutiert, inwiefern der beobachtbare Wandel in den Geschlechterverhältnissen als ‚unvollendete (Geschlechter-)Revolution‘ beschrieben werden kann und welche Elemente noch für dessen Vollendung zu erfüllen wären. In deutschsprachigen Zeitdiagnosen findet sich hingegen hartnäckig die Beschreibung des erreichten Status quo als ‚Krise‘ der Reproduktion bzw. Reproduktionsarbeit, die ohne Bezug auf den Wandel in den Geschlechterverhältnissen nur unzulänglich begriffen werden kann und in allgemeinere Krisendiagnosen einmündet.

Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern es sich bei den verschiedenen soziokulturellen Kontexten entstammenden Diagnosen um die Beschreibung zweier Seiten eines sozialen Phänomens, nämlich dem Wandel in den Geschlechterverhältnissen, handelt und wie diese Diagnosen durch die sie ermöglichenden gesellschaftlichen Verhältnisse in verschiedenen Wohlfahrts- und Geschlechterregimes geprägt sind. Gefragt werden soll des Weiteren, welche (theoretischen und empirischen) Argumente bzw. Belege für die verschiedenen Diagnosen angeführt werden und wie diese zu beurteilen sind. Schließlich soll erarbeitet werden, welche Handlungsschritte zur evtl. Vollendung der ‚Geschlechterrevolution‘ bzw. zur Beendigung der Reproduktions(arbeits)krise gegangen werden müssten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

- Aulenbacher, Brigitte (2013): Reproduktionskrise, Geschlechterverhältnis und Herrschaftswandel Von der Frage nach Krisenherden über die Gesellschaftskritik zum Problem der Allianzen. In: Ninkel, Hildegard Maria/Heilmann, Andreas (Hg.): Krise, Kritik, Allianzen. Arbeits- und geschlechtersoziologische Perspektiven. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa, S. 14-29.
- Esping-Andersen, Gøsta (2002): A New Gender Contract. In: Esping-Andersen, Gøsta with Gallie, Duncan/Hemerijck, Anton/Myles, John: Why We Need a New Welfare State. Oxford, New York: Oxford University Press, S. 68-95.
- Esping-Andersen, Gøsta (2009): The Incomplete Revolution. Adapting Welfare States to Women's New Roles. Cambridge, Malden/MA: Polity Press.
- Gerson, Kathleen (2010): The Unfinished Revolution. Coming of Age in a New Era of Gender, Work, and Family. Oxford, New York: Oxford University Press.
- Jürgens, Kerstin (2010): Deutschland in der Reproduktionskrise. In: Leviathan 38 (4): 559-587.
- Winker, Gabriele (2011): Soziale Reproduktion in der Krise - Care Revolution als Perspektive. In: Das Argument 292, Heft 3: 1-12.

080 397	S Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung (K&G, Teil II, GEGER, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Kahlert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab 17.08.2015 bis zum Semesterbeginn.
Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Marginalisierung der Kategorie Geschlecht in der Soziologie hat ihre Wurzeln in der Ausdifferenzierung der Wissenschaften, die im 17. Jahrhundert einsetzt. Bis ins 21. Jahrhundert hinein gelten in den Gesellschaftstheorien Frauen überwiegend als ‚natürlich‘ und Männer als ‚rational‘. Seit den 1960er Jahren kritisiert die Frauen- und Geschlechterforschung diesen Geschlechterbias in der soziologischen Erkenntnis und positioniert sich selbst als ‚besseres‘, weil in Bezug auf Geschlechterdifferenz und hierarchie aufgeklärte(re)s Wissen, wird in weiten Teilen der soziologischen Disziplin jedoch im deutschsprachigen Kontext als eher wenig interessantes Sonderwissen betrachtet. Im internationalen sozialwissenschaftlichen Kontext lässt sich hingegen eine größere Offenheit für die Anliegen der Frauen- und Geschlechterforschung beobachten. Hier haben Women's und Gender Studies nicht nur mehr und selbstverständlicheres institutionelles Gewicht in den Hochschulen und der Wissenschaft, sondern treffen auch auf mehr Akzeptanz im Hinblick auf ihre Relevanz für die soziologische Erkenntnis- und Wissenschaftsproduktion.

Im Seminar sollen ausgewählte Gesellschafts- und Geschlechtertheorien wechselseitig miteinander ins Gespräch gebracht und auf ihr Erkenntnispotenzial für eine kritische Analyse der Geschlechterverhältnisse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von eine Rezension oder einem Essay

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

- Aulenbacher, Brigitte (2008): Auf gute Nachbarschaft? Über Bewegungen im Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 33 (4): 9-27.
- Degele, Nina (2003): Happy together: Soziologie und Gender Studies als paradigmatische Verunsicherungswissenschaften. In: Soziale Welt 54 (1): 9-30.
- Gildemeister, Regine, und Katja Hericks (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Maihofer, Andrea (2007): Gender in Motion: Gesellschaftliche Transformationsprozesse - Umbrüche in den Geschlechterverhältnissen? Eine Problemskizze. In: Grisard, Dominique/Häberlein, Jana/Kaiser, Anelis/Saxer, Sibylle (Hg.): Gender in Motion: Die Konstruktion von Geschlecht in Raum und Erzählung. Frankfurt/Main, New York: Campus, 281-315.

Marshall, Barbara L./Witz, Anne (Hg.) (2004): Engendering the Social. Feminist Encounters with Sociological Theory. Maidenhead: Open University Press.

080 381	S Gender Studies - Difference Studies? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Blockseminar Vorbesprechung 06.11.2015, 10.00-12.00, GCFW 04/703 05.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703 06.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Angesichts der aktuellen Debatte in den Gender Studies ist die Frage nach der Bedeutung der Kategorie Geschlecht mehr als berechtigt: Wenn sich Geschlecht in interdependente, transversale oder intersektionale Differenzen auflöst, welchen analytischen Stellenwert kann der Begriff noch für sich beanspruchen?

Das Seminar wird zunächst einen Überblick über verschiedene „Disziplinen der Differenz“ geben (z.B. Black-, Postcolonial-, Gay-, Lesbian-, Transgender-, Disability Studies), um dann die theoretische Diskussion in Deutschland nachzuzeichnen. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, wie ein „Denken der Differenz“ methodisch und politisch umzusetzen ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat bzw. Präsentation, Teilnahme an Gruppenarbeiten (Studiennachweis) und Hausarbeit (15-20 Seiten, Modulprüfung)

Literatur:

Lutz, Helma (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Casale, Rita/Rendtorff, Barbara (Hg.) (2008): Was kommt nach der Genderforschung? Zur Zukunft der feministischen Theoriebildung, Bielefeld.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.) (2008): ÜberKreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz, Münster.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Antje/Palm, Kerstin (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen.

Wartenpfehl, Birgit (2000): Dekonstruktion von Geschlechtsidentität - Transversale Differenzen, Opladen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden.</p> <p>Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 350	S Bürgermeisterwahlen in NRW 2014 und 2015 (LRP, Teil I; IV, Teil I, FW, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann Gehne</i>
---------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.15

Kommentar:

Die Direktwahl der Bürgermeister ist in Deutschland ein elektorales Alleinstellungsmerkmal der kommunalen Ebene. Ihre Einführung in allen Ländern war einer der wenigen tiefgreifenden Innovationsschübe der Demokratie in den letzten Jahrzehnten, begleitet von vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen hinsichtlich einer Vitalisierung der lokalen Demokratie. Nach nunmehr vier Durchgängen seit der Einführung in NRW 1999 kann anhand der „geteilten“ Bürgermeisterwahl 2014/2015 Bilanz gezogen werden. Auf der Basis von Fallstudien werden die Themen Wahlrecht, Kandidatenangebot, Wahlkampf und Wahlergebnisse behandelt. Geplant ist außerdem eine Exkursion in ein Rathaus in der Umgebung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis bei Übernahme eines Referates / einer Fallstudie, Modulprüfung durch Hausarbeit nach Themenabsprache mit den Dozenten.

Literatur:

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.) 2002. Im Westen was Neues. Opladen.

080 353	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2016)

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheits Herrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 370	S Interessenvertretung in der Europäischen Union: die Institutionen der EU als lobbying target (EDG, Teil I; IV, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Rasch</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Gute Kenntnisse über das politische System der EU; Bereitschaft zur Lektüre englischer Literatur und somit gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Herausforderung „Europäisierung“ für die Interessenvertretung, also der Verlagerung politischer Entscheidungen auf die europäische Ebene und der Reaktionen auf diese Entwicklung. Dabei werden die Arbeitsweisen und Logiken der EU-Institutionen beleuchtet, ihre Rolle im politischen System besprochen und wie und warum EU-Institutionen für Interessenvertreter Ansprechpartner und lobbying targets sind.

Dazu führt das Seminar in die grundlegende Literatur zum politischen System, zu den einzelnen EU-Institutionen und in die Interessenvertretungs- / Verbändeforschung ein. Kernfragen des Seminars werden sein: in welcher Phase eines Entscheidungsprozesses wenden sich Interessenvertreter an welche Institution? Wie wenden Sie sich an diese? Welche Strategien nutzen Sie? Welchen Erfolg haben Sie? Was hat dieser Erfolg für eine Bedeutung für das Demokratieverständnis?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit. Das Referat wird benotet und fließt mit einem Drittel in die Gesamtbewertung mit ein.

Studiennachweise können durch das Halten eines Referates und die Verschriftlichung dessen (5-8 Seiten) erstanden werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Franchino, Fabio 2007. The powers of the Union: Delegation in the EU. Cambridge: Cambridge University Press.

Hix, Simon/Høyland, Bjørn 2011: The political system of the European Union, 3rd edition, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hooghe, Liesbet 2001: The European Commission and the integration of Europe: Images of governance, Cambridge: Cambridge University Press.

Peterson, John/Shackleton, Michael 2012: The Institutions of the European Union. 3rd edition, Oxford: Oxford University Press.

Pollack, Mark A. 2003: The engines of European integration: Delegation, agency, and agenda-setting in the EU. Oxford: Oxford University Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 367	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht zentrale IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.
 Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.
 Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.
 Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.
 Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.
 Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 369	S Regieren in Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	Spohr
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Regieren in der Europäischen Union ist charakterisiert durch eine zunehmende Kompetenzverlagerung von nationalen zu supranationalen Institutionen bei einer gleichzeitig abnehmenden Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu weiterer Integration. In dem Seminar werden die verschiedenen EU-Beschlussverfahren unter den Gesichtspunkten ihrer Effektivität und Legitimität analysiert: Bei der Gemeinschaftsmethode stehen die supranationalen Institutionen im Vordergrund. Hierunter fallen verschiedene Rechtsetzungsverfahren (ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Zustim-

mungsverfahren, Konsultationsverfahren), die sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat und der Kompetenzen des Europäischen Parlamentes unterscheiden. Im Gegensatz zur Gemeinschaftsmethode stehen Verfahren, bei denen vor allem die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Bei der intergouvernementalen Methode, die mittlerweile nur noch in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Anwendung findet, werden Entscheidungen einstimmig vom Rat der EU getroffen. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, soll die offene Methode der Koordinierung, bei der sich die Mitgliedstaaten untereinander abstimmen, Harmonisierungen erreichen. Zudem wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischem Stabilitätsmechanismus (ESM), Europäischem Fiskalpakt und einer Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen.

Des Weiteren wird in dem Seminar den Fragen nachgegangen, inwiefern sich Europäisches Regieren auf die Souveränität der Mitgliedstaaten und auf nationales Regieren zurückwirkt, und wie hieraus entstehende demokratische Defizite ausgeglichen werden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis (Teilnahmenachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte
 Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.
 Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford UP.
 Scharpf, Fritz 1999: Regieren in Europa, Frankfurt/New York: Campus.

080 371	S Politisierung des Konsums? Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 17.08.2015 (Anmeldeschluss: 21.10.2015, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 15.10.2015 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Im Jahr 2010 identifizierte der Wissenschaftliche Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik beim damaligen Verbraucherschutzministerium (BMELV) es eine „kleine, aber wachsende Gruppe? verantwortungsvoller Verbraucher: Diese übernehmen „Verantwortung für sich selbst, für die Umwelt und für andere“. Doch wie übernimmt man Verantwortung? Welche Möglichkeiten der Information und Verhaltensänderung gibt es? Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die Verbraucherpolitik? Ist der individuelle Konsum überhaupt wirksam, um die politischen, sozialen und ökologischen Ziele zu erreichen? Werden Verbraucherinnen und Verbraucher überfordert? Wird Verantwortung für politisches Handeln - etwa die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen - auf die Individuen verschoben?

In diesem Seminar werden Aspekte des verantwortungsvollen und ethischen Konsums diskutiert. Ziel ist es, Formen des verantwortungsvollen Konsums zu identifizieren und (verbraucher-)politische Folgen individueller und kollektiver Handlungsmuster zu analysieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2015. Der verantwortungsvolle Verbraucher: Aspekte des ethischen, nachhaltigen und politischen Konsums. Bd. 3. Beiträge zur Verbraucherforschung. Dußeldorf: Verbraucherzentrale NRW (erscheint im September 2015, wird als PDF-Download zur Verfügung gestellt).

Grunwald, Armin. 2012. Ende einer Illusion: Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. München: Oekom Verlag.

Heidbrink, Ludger, Imke Schmidt und Björn Ahaus, Hrsg. 2011. Die Verantwortung des Konsumenten: Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum. Frankfurt am Main: Campus.

080 364	S Verhandlungssimulation zur Eurokrise (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Verschuldungskrise einiger Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion und das Management der Eurokrise beherrschen seit 2010 das politische Geschehen in der EU. Warum gelingt keine dauerhafte Lösung der Eurokrise? Warum divergieren die Positionen der Mitgliedsländer oftmals fundamental? Wie könnte eine Kompromissfindung aussehen? Durch eine Verhandlungssimulationen werden die Ursachen unterschiedlicher Länderpositionen sowie Verhandlungsstrategien erarbeitet und in einer Blocksitzung auch eine mögliche Kompromisslösung durch Verhandlungen versucht. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen grundlegendes Fachwissen über die Eurokrise, die Positionen von Mitgliedsländern der Eurozone und über Verhandlungsstrategien. Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der Eurokrise sowie deren Evaluation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Hall, Peter A. 2012: The Economics and Politics of the Euro Crisis, in: German Politics 21: 4, pp. 355-371.

Niemann, Arne/ Ioannou, Demosthenes 2015: European economic integration in times of crisis: a case of neofunctionalism? forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'

Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1, pp. 24-47.

Schimmelfennig, Frank 2015: Liberal intergovernmentalism and the Euro area crisis, forthcoming in: Journal of European Public Policy, special issue on 'European integration in times of crisis: Theoretical Perspectives'.

Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.

Schmidt, Vivien 2013: Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, published online doi: 10.1111/1467-856X.12023

080 368	S The European Union in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang Oktober im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

The performance of EU member states and the EU Commission in global governance is examined regarding the core policy areas of security, trade, and finance with a focus on major international organizations in charge of global governance: the World Trade Organization (WTO), the UN Security Council (UNSC), the Organization of Security and Cooperation in Europe (OSCE) and the Group of 20 (G20). Presentations will first assess the strategies and the performance of individual EU members as well as of the EU Commission. In a second step, the underlying societal and institutional reasons for the divergence and/or convergence of EU member states' and EU Commissions' strategies will be examined by analyzing the institutional as well as the domestic political pressures on governments regarding the ideational and material societal foundations of governmental and the EU Commission's strategies in global governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Fioretos, Orfeo 2010: Europe and the New Global Economic Order: Internal Diversity as Liability and Asset in Managing Globalization. Journal of European Public Policy 17: 3, 382-297.

Krotz, Ulrich and Richard Maher 2011: International Relations Theory and the Rise of European Foreign and Security Policy, in: World Politics, 63: 3, 548-579.

Pollack, Mark A. 2005: Theorizing the European Union: International Organization, Domestic Polity, or Experiment in New Governance?, in: Annual Review of Political Science 8, 357-398.

Schirm, Stefan A. 2015: Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance, European University Institute (EUI), RSCAS WP 21/2015, Florence.

Smith, Karen E. 2014: The EU as a Diplomatic Actor in the Field of Human Rights In: Koops, Joachim and Macaj, Gjovalin, (eds.) The European Union as a Diplomatic Actor. The European Union in international affairs. Palgrave Macmillan: London, 155-177.

Telò, Mario 2009: Introduction: The EU as a model, a Global actor and an Unprecedented Power, in: Telò, M. (ed.): The European Union and Global Governance, Routledge. London, 1-39.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Wahnsinn und Normalität: Ethnologie und Psychotherapie im Dialog (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	Haller Sandmann
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Psychologische Therapieformen und spirituelle Rituale beziehen sich häufig auf dieselben Befunde und Ziele: kranke Personen sollen wieder in die bestehende soziale und kosmologische Ordnung eingegliedert werden. Diese Ordnung ist eng an Vorstellungen von Normalität gebunden; diese sind jedoch hochgradig kulturspezifisch. Therapieformen, die in Europa entwickelt wurden, werden dabei häufig ihrer kulturellen Prägung enthoben und als anthropologisch und damit als allgemeinemenschlich anwendbar hypostasiert.

In diesem Seminar treten Ethnologie und Psychologie/Psychiatrie in einen fruchtbaren Dialog, indem zum Einen, westliche Therapieformen mit ethnologischem Blick und spirituelle Heilrituale aus psychologischer Perspektive betrachtet werden. Zum anderen werden Rituale und Therapieformen auf die Produktion von Wahnsinn und Normalität hin untersucht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung und Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

Douglas, Mary 1966 Purity and Danger. Routledge

Crapanzano, Vincent 1999 Eine ethnopsychiatrische

Untersuchung in Marokko. Klett-Cotta, Stgt.

Barber, Benjamin 2007 Consumed: Wie der Markt Kinder verführt, Erwachsene infantilisiert und die Demokratie untergräbt. C. H. Beck Verlag, München

Merz, Ursula 2015 Ein Land spielt Kleinkind <http://www.zeit.de/2015/22/empowerung-streik-wut-erwachsen-werden>

Dietz, Georg 2015 Widerstand der CDU gegen Homo-Ehe: In Details verfassungsfeindlich.

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/die-homo-ehe-und-das-grundgesetz-a-1038549.html>

van Ameln/ Kramer: Psychodrama: Grundlagen, Springer Verlag 2014

C. G. Jung: Die Beziehung zwischen dem Ich und dem Unbewussten, dtv 2014

Robert Pfaller: Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft: Symptome der Gegenwartskultur, Fischer Verlag 2008

080 374	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 12.00-13.30, GCFW 04/703	Sieben
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Idealerweise wurden folgende Veranstaltung bereits besucht: „Klassische Theorien der Psychologie“ (Sieben) während des Bachelorstudiums, sowie die Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (Chakkarath) im Masterstudium. Dies ist jedoch keine formale Voraussetzung.
Anmeldung über CampusOffice ab 17.08.2015.

Kommentar:

Die Psychologie ist eine erfolgreiche wissenschaftliche Disziplin. Ihre Theorien und Modelle prägen längst den Alltag vieler Menschen. Wie unser Selbst- und Fremdverständnis durch die Psychologie verändert wurde, wird in diesem Seminar anhand einiger konkreter Beispiele diskutiert. Dabei sollen auch methodische Fragen aufgeworfen werden: Wie können Psychologisierungen der Lebenswelt empirisch untersucht werden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit oder Poster

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Maasen, S., Elberfeld, J., Eitler, P. & Tändler, M. (Hrsg.). (2011). Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul

080 378	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 303	S Dealing with Theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 12.00-16.00, UFO 0/04	<i>Raasch</i>
080 301	S Aktuelle Themen, Positionen und Forschungen in den Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Straub</i>
080 379	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I, GEGE, Teil I) 2st., Blockseminar, Vorbesprechung 21.10., 16.00-18.00, Fr, 13.11., 12.00-17.00 und Sa, 14.11., 10.00-17.00 Fr, 11.12., 12.00-17.00 und Sa, 12.12., 10.00-17.00 Nachbesprechung: 03.02.16, 16.00-18.00 jeweils in GCFW 04/703	<i>Brand</i>
080 397	S Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung (K&G, Teil II, GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Kahlert</i>
080 333	S Diversity in Organisationen (E&P, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611 sowie 11.01.2016, 18.01.2016, 25.01.2016 jeweils Mo 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Hubain</i>

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

e	S Geschlechterverhältnisse im Wandel: Reproduktionskrise und / oder unvollendete Revolution? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Kahlert</i>
080 302	S Gefühle in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2 st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	<i>König</i>
080252	S Transnationalisierung sozialer Ungleichheit (InterVerg, Teil II) 2 st., Di 12.00-14.00, GCFW 04703	<i>Malchert</i>
080203	S Prekäre Lebenswelten (SozStrukt, Teil II) 2 st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Malchert</i>
080236	S Sexualität – Sozial- und kulturpsychologische Perspektiven (SozKult, Teil II) 2 st., Vorbesprechung 23.10., 16.00-18.00 Blockveranstaltung 14.11., 12.12. und 16.01., 10.00-16.00, jeweils GC 03/146	<i>Möhlen, Niebel</i>

080 334	S Social movements and trade unions in Europe (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil I) 2 st., Di 14.00-16.00, GC 03/42	<i>Zajak</i>
---------	--	--------------

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 1

080 376	S Wahnsinn und Normalität: Ethnologie und Psychotherapie im Dialog (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Haller Sandmann</i>
080211	S Jessica Benjamin's psychoanalytic theory: intersubjectivity, gender, recognition (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 st., Mo 10.00-11.30, GC 03/146	<i>Sieben</i>
080 374	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 12.00-13.30, GCFW 04/703	<i>Sieben</i>
080 381	S Gender Studies - Difference Studies? (K&G, Teil II, GEGE, Teil II) 2st., Blockseminar Vorbesprechung 06.11.2015, 10.00-12.00, GCFW 04/703 05.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703 06.02.2016, 09.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 2

080 306	S Je suis Charlie!? - Französische Beiträge zur Soziologie und Philosophie von Voltaire bis heute (ST, Teil I / II) 2st., Einführung Di 20.10., 10-12 Uhr, GCFW 04/703 Blockveranstaltung am 22.02., 25.02. und 29.02., jeweils von 9.00-18.00 Uhr in GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 605	K Methodenkolloquium voraussichtliche Einzeltermine 23.10.15, 13.11.15, 11.12.15, 15.01.16, 19.02.16, 18.03.16 von 10-14 Uhr	<i>Gudehus Kaulertz</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Teilnehmen können alle Studierende, die bei Lehrenden der Sektion Sozialpsychologie und Sozialtheorie eine BA- oder MA-Arbeit schreiben oder dies planen. Anmeldungen zu den einzelnen Terminen bitte per Mail an: christian.gudehus@rub.de.

Kommentar:

Das Kolloquium wird erstmals am Freitag, den 23. Oktober 2015 stattfinden und dann zumeist an einem Freitag pro Monat (auch in der Vorlesungsfreien Zeit). Bei Bedarf können weitere Termine vereinbart werden.

080 610	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Blockveranstaltung Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder mündliche Prüfung im Bereich qualitativer Sozialforschung und/oder Geschlechterforschung.

Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In „Werkstattgesprächen“ wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können nicht erworben werden; Masterstudierende nach der alten Prüfungsordnung können bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums erwerben.

Literatur:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In „Werkstattgesprächen“ wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

080 611	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 17.08.2015 bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Master- bzw. Diplomarbeit planen oder bereits verfassen.

Alle Teilnehmenden tragen Themen und Fragestellungen für Abschlussarbeiten vor; eine aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den

Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Am Kolloquium interessierte Studierende melden sich bitte bis zum 01.10.2015 unter Angabe eines Themenvorschlages für anstehende Abschlussarbeiten per E-Mail (rolf.heinze@rub.de) an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können nicht erworben werden; Masterstudierende nach der alten Prüfungsordnung können bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums erwerben.

080 612	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., Blockveranstaltung Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der „strukturierten Promotion“ angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation.

Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 613	K Fieldwork Colloquium 2st., Blocktermine, dienstags 12.00-16.00, UFO 01/03	<i>Dijkzeul Gerharz Haller Sörensen</i>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

080 614	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Ott Schräpler Weins Werding</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn.

Kommentar:

Das Kolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden der Sektion „Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik“ und „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Literatur:

Keine.